The Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 441 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 20. Februar 1915.—*5 Uhr Ausgabe 27. Jahrgang—Nr. 43

England antwortet unverschämt!

Italiens Parlament unterstützt die neutrale Haltung der Regierung.

Blockade erfolgreich eingeleitet

Eine Anzahl Schiffe bereits versenkt; England tatsächlich isoliert.

Deutsche Siege in den Vogesen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 20. Febr., über Sayville. Das Große Hauptquartier meldet heute vom westlichen Kriegsschauplatz Folgendes:

„Starke französische Streitkräfte griffen gestern die deutschen Stellungen nördlich von Perthes und nördlich von Lesmenils in der Champagne an. Alle Versuche, durch die deutschen Linien zu brechen, waren aber erfolglos. An einigen Stellen drang der Feind in die äußersten Schützengräben vor, und dort ist der Kampf noch im Gange. Sonst wurde der Feind zurückgeschlagen und erlitt schwere Verluste.

„Nördlich von Verdun wurde ebenfalls ein französischer Angriff zurückgeschlagen. Bei Lombres leiteten die Franzosen mit heftiger Kanonade neue Angriffe ein.

In den Vogesen dauern die Kämpfe noch an. Die Deutschen stürmten die Hauptstellungen von zwei Kilometern auf den Höhen westlich von Sulzern und auch am Reichsackerkopf, westlich von Münster. Eine Schlacht um den Besitz der Höhen nördlich von Mühbach ist jetzt im Gange. Meyerland und Sandernach sind nach einem Gefecht von den Deutschen erobert worden."

Die Blockade.

London, 20. Febr. Der große britische Dampfer „Cairbank" wurde heute an der Küste von Wales von einem deutschen Unterseeboot ohne Warnung zerstört. Der dritte Maschinist und zwei Heizer wurden getötet, ein Seemann ertrank.

Berlin, 20. Febr. Die deutsche Admiralität hat heute angekündigt, daß die Eröffnung der Blockade durch die deutschen Unterseeboote erfolgreich war. Unterseeboot „U-16" habe im Kanal mit großem Erfolg seine Tätigkeit aufgenommen. Nähere Mitteilungen werden verweigert.

New York, 20. Febr. Passagiere des aus Liverpool heute eingetroffenen Dampfers „Lusitania" berichten, daß dieser im Mersey bei der Ausfahrt fünf Stunden vor Anker gelegen und dann nach Eintritt der Dunkelheit unter Volldampf die Reise fortgesetzt habe. An dem Aufenthalt sei die Anwesenheit von vier deutschen Tauchbooten schuld gewesen. Das Schiff habe aber nicht die amerikanische Flagge gehißt.

Amsterdam, 20. Febr. Der amerikanische Dampfer „J. L. Luckenbach", welcher am 27. Januar mit einer Ladung Baumwolle und Wolle nach Bremen abgefahren ist, ist dort heute eingetroffen. Der Lootse, welcher in Ymuiden an Bord genommen wurde, wurde verhaftet, aber freigelassen, sobald er sich als Holländer auswies.

Naskov, Dänemark, 20. Febr. Der norwegische Dampfer „Bjarka" stieß heute Morgen um acht Uhr auf eine Mine und versank. Die Mannschaft wurde gerettet. Das Schiff war mit Kohlen aus Leith nach hier unterwegs.

Gestern Nacht wurde bei Folkestone bereits ein norwegischer Tankdampfer, „Belridge", von einem Unterseeboot zerstört.

London, 20. Febr. Ueber hundert Amerikaner, welche infolge der Einstellung des Dampferverkehrs mit England in Paris festsaßen, sind heute hier eingetroffen und haben sich später auf der „New York" in Liverpool eingeschifft.

St. John, N. B., 20. Febr. Die Anwesenheit eines deutschen Tauchbootes im St. Georgskanal, der die Irische See im Süden mit dem Atlantischen Ozean verbindet, wurde heute von Offizieren des südafrikanischen Dampfers „Kwarra" berichtet. Der Dampfer sichtete das Tauchboot zweiundeinehalbe Meile in der Fahrstraße, die in der Regel von aus Liverpool kommenden Schiffen benutzt wird. Der Kapitän des „Kwarra" war aber vorher vom Führer eines Partouillebootes gewarnt worden, und änderte seinen Kurs.

Kopenhagen, 20. Febr. Bei Bornholm in der Ostsee ist der norwegische Dampfer „Nordkyn" gesunken und die Mannschaft ertrunken.

Italien bleibt neutral!

Rom, 20. Febr. Die Radikalen im Abgeordnetenhause haben gestern Abend vergebens versucht, die Regierung zur Erörterung der auswärtigen Politik Italiens zu veranlassen. Mit 254 gegen 27 Stimmen wurde ein Antrag der Sozialisten, den Regierungshaushalt für den diplomatischen Dienst zu erörtern, abgelehnt. Der Abgeordnete Chiesa forderte im Namen der Republikaner, daß die Regierung jetzt, nach Vollendung der Mobilmachung von Heer und Flotte, und nach Bewilligung aller geforderten Gelder, eine ausdrückliche Erklärung abgeben solle, ob sie für den Eintritt in den Krieg oder für die Erhaltung der Neutralität sei. Premier Salandra antwortete in seinem Namen und in dem des Ministers des Auswärtigen, Sonnino, daß er eine Besprechung der auswärtigen Politik im gegenwärtigen Augenblick nicht für angebracht halte, und daß er seiner am 3. Dezember abgegebenen Erklärung nichts zuzusetzen habe; damals habe er dem Lande die Aufrechterhaltung einer ehrlichen, aber schlagbereiten Neutralität empfohlen.

Gemeinsamer Protest gegen Vereinigte Staaten.

Washington, 20. Febr. Deutschland und Oesterreich, durch ihre hiesigen Botschafter, beschwerten sich heute beim Staatsdepartement, daß Unterseeboote für England in den Vereinigten Staaten gebaut und in Teile zerlegt nach Kanada versandt würden. In einer bezüglichen Erklärung sagt das deutsche Botschafteramt: „Die Werkstätten der Bethlehem und der Union Iron Works in San Franzisko senden, laut verläßlicher Mitteilung, die Bestandteile von Tauchbooten, welche seitens England bestellt wurden, nach Kanada. Unterseeboote für England werden in Boston und Seattle gebaut. Die Aufmerksamkeit der amerikanischen Regierung ist seitens Deutschlands und Oesterreich-Ungarns auf diese Tatsachen gelenkt worden, da sie in Widerspruch mit den Neutralitätsgesetzen stehen." Vor einiger Zeit reichte Deutschland beim Staatsdepartement eine Beschwerde gegen die Herstellung von Unterseebooten ein, [illegible] für England bestimmt sein sollten. Das Department verhandelte mit der [illegible]efsenden Firma, und nach Besprechungen zwischen dem Staatssekretär [illegible]an und Chas. M. Schwab, Präsident der Bethlehemer Stahlwerke, wurde bekannt gegeben, daß die amerikanischen Fabrikanten sich von dem Kontrakt losgesagt hätten.

England dokumentirt neue Unverschämtheiten.

London, 20. Febr. Die britische Regierung hat auf die betreffenden Beschwerden der Bundesregierung geantwortet, daß der Dampfer „Wilhelmina" dem Prisengericht übergeben wird und daß sie nicht die Absicht habe, das Sternenbanner allgemein auf britischen Schiffen zu führen, doch verbiete sie den britischen Handelsschiffen nicht, um der Kaperung oder Zerstörung zu entgehen, unter neutraler Flagge zu fahren; amerikanische Schiffe hätten sich während des Bürgerkrieges auch der britischen Flagge bedient, ohne Protest seitens Englands. Die Regierung behauptet, Deutschland habe eine Anzahl neutrale Schiffe, welche mit Lebensmitteln nach englischen Häfen fuhren, gekapert, auch habe es jede Stadt an der englischen Ostküste für einen befestigten Platz und militärischen Stützpunkt erklärt und daher die nicht befestigten Städte Yarmouth, Scarborough, Whitby und andere beschossen. Der deutsche Kreuzer „Karlsruhe" habe den von Kalifornien nach Dublin und Belfast mit Getreide abgefahrenen holländischen Dampfer „Maria" versenkt, was sich nur rechtfertigen ließe, wenn die Ladung für die britische Regierung bestimmt gewesen wäre. England werde daher Hamburg auch als befestigte Stadt behandeln, da die Stadt teilweise durch Befestigungen an der Elbmündung geschützt sei. Nur wenn Lebensmittel von einer feindlichen Regierung beschlagnahmt werden möchten (!), sei ihre Beförderung auf neutralen Schiffen verhindert worden. Britische Gegenmaßregeln gegen Deutschlands Vorgehen sollten daher von der Bundesregierung anerkannt werden.

Washington, 20. Febr. Da in der Kabinetssitzung gestern Nachmittag die Antwort der deutschen Regierung auf die Beschwerde wegen der Seeblockade noch nicht im amtlichen Wortlaut vorlag, so hat das Kabinet sich auch noch nicht mit der Antwort befaßt.

Washington, 20. Febr. Die Standard Oil Co. hat vom Staatsdepartement die Veranlassung der Freigabe des in Malta von den Engländern festgehaltenen britischen Dampfers „Oneka" gefordert, der am 2. Januar mit einer Ladung Oel, Eigentum der Standard Oil Co., nach Dedeagath, Bulgarien, abgefahren ist. Das Oel war von der bulgarischen Regierung gekauft worden, die Engländer schöpften jedoch Verdacht.

Schutz der Neutralität gegen Mexiko

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Los Angeles, Kal., 20. Febr. Harry Chandler, einer der wohlhabendsten Landeigentümer Kaliforniens und Hilfsgeschäftsführer der Los Angeles Times, deren Besitzer, General Harrison Gray Otis, sein Schwiegervater ist, wurde gestern von den Großgeschworenen wegen geplanter Verletzung der Neutralität der Vereinigten Staaten in Anklagezustand versetzt. Chandler soll in Gemeinschaft mit sechs anderen, ebenfalls angeklagten Männern in den Ver. Staaten Soldaten rekrutirt haben, um in das mexikanische Gebiet von Niederkalifornien einzudringen. Die übrigen Angeklagten sind: Baltazar Aviles, früherer Gouverneur von Niederkalifornien; B. J. Viljoen, ein ehemaliger Heerführer der Burenrepublik; Walter Bowker, Geschäftsführer der an der Grenze belegenen „Ranch" der California-Mexico Land und Cattle Co.; Charles Guzman, Grundeigentumsagent; Geronimo Sandoval von San Diego und Francisco Ayon. Die genannte Firma besitzt große Landstrecken in Niederkalifornien. Wie die Agenten des Justizdepartements erklären, wurde den Mitgliedern der bewaffneten Expedition, die in Niederkalifornien vordringen sollte, zugesichert, daß gewissen Viehzuchtgesellschaften gestattet werden würde, Vieh nach und von mexikanischem Gebiete zu bringen, ohne Einfuhr- oder Ausfuhrsteuern zu entrichten. Angeblich soll Chandler Aviles, der die Organisation und Führung der Expedition übernommen hatte, die für das Unternehmen erforderlichen Geldmittel vorgestreckt haben.

Deutsche Helden.

Flieger-Offiziere, denen das Eiserne Kreuz erster Klasse verliehen wurde.

Die hoffnungslose Lage der Verbündeten.

Berlin, 20. Febr. „Die Lage im Westen zeigt täglich von Neuem die Hoffnungslosigkeit der Offensive der Verbündeten", schreibt heute Major Moraht im „Tageblatt". „Unser Verhalten steht dort in gewissem Grade unter dem Druck der allgemeinen Lage. Wir müssen, wie General Lee, für den Augenblick unsere kühne Kriegsführung aufgeben und uns auf das Festhalten beschränken."

Zwei Zeppeline im Sturm verunglückt.

Berlin, 20. Febr. In schwerem Sturm sind an der süddänischen Küste die Luftkreuzer „L-3" und „L-4" untergegangen. Die Mannschaften wurden aber bis auf vier Leute gerettet.

Durch die französische Brille.

Paris, 20. Febr. Laut heutigem amtlichem Bericht haben die Deutschen Nieuport und die Dünenwerke bombardirt, doch sollen die französischen Geschütze auch sehr wirksam gewesen sein. Ein Bajonettangriff auf die französischen Gräben östlich von Ypern sei zusammengebrochen, die deutsche Reserve durch die französische Artillerie verhindert worden, den vorgeschobenen Truppen Hilfe zu bringen. Die Verluste der Deutschen seien sehr groß gewesen. Vom Lys bis zur Oise und am Aisne, bei Berry-au-Bac, seien heftige Artilleriekämpfe im Gange.

„Der Feind hatte in den letzten Tagen beträchtliche Verluste. Ein ganzes Bataillon ist vernichtet worden, wie Gefangene melden. Auf den Höhen der Maas machten die Deutschen gestern Abend den vierten Sturmangriff, um die ihnen bei Les Epargues abgenommenen Stellungen wieder zu erobern, wurden aber von der Artillerie zum Rückzug gezwungen. Südlich von LaFecht in den Vogesen haben die Deutschen die östlichen Hügel besetzt. Die Kämpfe sind noch im Gange, im Schnee und Regen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, möglicher Weise morgen Abend unbeständig; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Ostwind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Strichregen.

Indiana: Bewölkt und wärmer im äußersten nordöstlichen Teil heute Abend, morgen unbeständig und wahrscheinlich Regen.

Niedermichigan: Bewölkt heute Abend und morgen, im äußersten südwestlichen Teil morgen wahrscheinlich Regen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im westlichen Teil wahrscheinlich Strichregen.

Sonnenuntergang, heute: 5:29.
Sonnenaufgang, morgen: 6:38.
Monduntergang: Morgen früh 12:39.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	42	3 Uhr Morgens	40
4 Uhr Nachm.	43	4 Uhr Morgens	40
5 Uhr Nachm.	43	5 Uhr Morgens	39
6 Uhr Abends	43	6 Uhr Morgens	41
7 Uhr Abends	43	7 Uhr Morgens	41
8 Uhr Abends	43	8 Uhr Morgens	42
9 Uhr Abends	43	9 Uhr Morgens	43
10 Uhr Abends	43	10 Uhr Vorm.	42
11 Uhr Abends	44	11 Uhr Vorm.	43
12 Uhr Mittern'cht	43	12 Uhr Mittags	46
1 Uhr Morgens	42	1 Uhr Nachm.	47
2 Uhr Morgens	40	2 Uhr Nachm.	49

Deutsche stoßen weiter vor.

Nach drei Richtungen werden die zersplitterten russischen Kräfte verfolgt.

Siege der Oesterreicher.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 20. Febr. Ueber die Sachlage im Osten meldet das Große Hauptquartier heute folgendes:

„In der Gegend nordwestlich von Grodno und nördlich von Suwalki sind keine wichtigen Veränderungen vorgefallen.

„Südöstlich von Kolno ist der Feind auf seine Vorwerke in Lomja zurückgeworfen worden.

„Südlich von Myszyniec, nordöstlich von Przacnysz und östlich von Racionz haben kleinere Kämpfe stattgefunden.

„Südlich von der Weichsel ist nichts zu berichten.

Berlin, über London, 20. Febr. In seiner sachlichen Darlegung des Sieges im Osten und der Verfolgung der Russen hebt Major Moraht im „Tageblatt" hervor, daß aus den Berichten des Großen Hauptquartiers hervorgehe, daß die Verfolgung der Russen in drei Richtungen fortgesetzt wird; daß die nördlichste zur Eroberung von Tauroggen, allerdings erst nach fortgesetzten Kämpfen von Tilsit bis Tauroggen, geführt habe; daß die Russen aber auch dann nicht zu Atem kamen und bald weiter flüchten mußten, da ihnen von Kowno keine Verstärkungen gesandt worden waren. Er fährt dann fort: „Nordwestlich von Grodno fanden ebenfalls Kämpfe statt, wahrscheinlich mit der den Unseren entgegengesandten Garnison jener Festung. Genau so günstig ist die Lage im Narewflußbezirk bei der Festung Lomza, wo aber die Kämpfe mit der Festungsgarnison noch im Gange sind.

„Diese ganze Bewegung ist das Ergebniß des neuen Sieges an den Masurischen Seen. Sie war gut vorbereitet und wurde glänzend ausgeführt.

Der Kaiser hat als König von Preußen in allen Kirchen Preußens Dankgottesdienste anläßlich der Säuberung des Landes vom Feinde und der Waffenerfolge angeordnet.

Eine russische Kasse von $125,000 war unter der Beute.

Genf, über Paris, 20. Febr. Aus Krakau wird gemeldet, daß die Russen mit neuen schweren Geschützen die Beschießung von Przemysl begonnen und die Oesterreicher längs der Linie Krasno-Jaslo-Gorlice zurückgetrieben, die Oesterreicher in den letzten drei Tagen auch bei Wyszkow, in der Nähe des Duklapasses, schwere Verluste erlitten haben. — (Diese Nachrichtenquelle ist durchaus unzuverlässig. D. Red.)

Petersburg, 20. Febr. Das den Deutschen an der ostpreußischen Grenze in die Hände gefallene Ambulanzkorps ist das von den Franzosen gesandte. Der Leiter Richard und Oberarzt Dr. Kopp waren zur Zeit abwesend. Das Korps war fast beständig unter deutschem Feuer (?). Bei einer früheren Gelegenheit hauten Kosaken (:) einen Arzt und mehrere Krankenpfleger heraus, als sie von deutscher Reiterei bei der Verwundetenpflege überrascht und aufgefordert wurden, sich zu ergeben. (?)

Neue Schlacht in Bukowina.

London, 20. Febr. In der Bukowina entwickelt sich, und zwar an den Ufern des Pruth, eine große Schlacht. Es stehen dort auch starke deutsche Korps.

Wien, 20. Febr. In Westgalizien haben die Tiroler Kaiserjäger einen befestigten Ort im Sturm genommen und 1500 Russen zu Gefangenen gemacht. Nördlich von Nadworna und Kolomea haben wir den Russen trotz deren zähen Widerstandes, schwere Niederlagen beigebracht, wird amtlich gemeldet. In Polen finden starke russische Truppenverschiebungen statt, die der Feind durch lebhaftes Artillerie- und Infanteriefeuer zu verschleiern versucht.

Die Beschießung Belgrads.

Washington, 20. Febr. Die österreichisch-ungärische Botschaft macht heute eine amtliche Erklärung des Wiener Auswärtigen Amtes bekannt, wonach Belgrads Beschießung die Folge der Beschießung von Semlin und anderen offenen Städten durch die Serben war; Serbien wurde benachrichtigt, daß jede derartige Verletzung des Völkerrechts in schärfster Weise geahndet werden würde.

Kleine Abwechselung.

London, 20. Febr. Die britischen und französischen Flotten beschossen am Freitag die Befestigungswerke der Dardanellen. Daran beteiligten sich auch Luft- und Wasserflugfahrzeuge.

Amsterdam (über London), 20. Febr. Das türkische Kriegsamt in Konstantinopel kündigte heute folgendes an: Am Samstag Vormittag setzten britische und französische Kriegsschiffe die Beschießung der äußeren Festungswerke der Dardanellen fort. Es wurden 400 Schüsse abgefeuert, der Erfolg war jedoch sehr gering, nur ein Soldat wurde leicht verwundet.

Athen (über London), 20. Febr. Es wurde hier berichtet, die englisch-französische Flotte hätte heute Festungswerke auf der asiatischen Seite der Dardanellen zerstört, und darauf seien die auf der europäischen Seite befindlichen Forts beschossen worden; die Schiffe der verbündeten Flotten sollen überhaupt durch keine Geschosse getroffen worden sein!

London, 20. Febr. Die britische Admiralität machte heute die folgenden Mitteilungen: Gestern Morgen um 8 Uhr machte eine aus britischen Schlachtschiffen und großen Kreuzern bestehende Flotte, begleitet von kleineren Kriegsfahrzeugen und einer starken französischen Flotte unter dem Kommando des Vizeadmirals Garden einen Angriff auf die vor den Dardanellen liegenden Festungswerke. Die Forts Cape Hellas und Kum Kale wurden aus größerer Entfernung beschossen und erheblich beschädigt, und zwei andere wurden mehrmals getroffen; da sie aber meistens aus Erdwerken bestanden, war es schwierig, den verursachten Schaden zu erkennen. Da die Geschütze des Feindes nicht weit genug trugen, konnten sie das Feuer nicht erwidern.

Paß für jede Person.

Washington, 19. Febr. Die deutschen Militärbehörden haben angeordnet, daß in Zukunft jede deutschen Boden betretende Person ihren eigenen Paß haben muß. Das bezieht sich auch auf jede Frau oder minderjähriges Kind in Begleitung des Gatten oder Vaters.

UMI

Kurzwaaren
J. J. Clarks 200 Yard Spulen Maschinen-Garn, kommt in Weiß und Schwarz und in allen Nummern — 3 Spulen speziell für nur 5c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Kurzwaaren
10c Zahnbürsten.... 5c
Sicherheitsnadeln alle Gr., 8 Karten.. 5c
Maschinennadeln alle Styles — Packet zu....... 2c

Diese Bargains zum Verkauf Montag!

Unterzeug — Männer-Hemden und Hosen, schlichte und gerippte, Fließ gefütterte — in Silbergrau und Ecru, alle Größen bis 44, die 65c Qualität, für Montag, zu 30c

Männer-Socken — Eine Partie Männer-Socken, Seide-Fibre; in schwarz, alle Größen; Ausschuß der 25c Qual.; spez. Verkauf, das Paar zu 7½c

U.S. Mail Waschseife, zum speziellen Verkauf für kommenden Montag — 8 Stück für — 25c

Strümpfe, schlichte, schwarze waschechte baumwollene Damenstrümpfe, alle Größen; die beste 10c Qualität, speziell, für Montag, das Paar 5c

Hauskleider — Große Partie Hauskleider für Damen, aus guter Qualität Percales gearbeitet, in Blau und Lohfarbe, alle Größen, reguläre 75c Werte, für Montag zu 39c

Union Suits für Knaben und Mädchen — fein gerippt, Fließ gefüttert — in Silber-Grau und Ecru — kommen in Größen von 2 bis 16, reguläre 68c Werte — für Montag — zu 28c

Unterzeug — Gerippte, Fließ gefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, in Weiß und Ecru, alle Größen — die reguläre 29c Qualität — für Montag — für 14c

Coats für Kinder — Eine Partie weiße, lockige Bearskin Coats für Kinder — alle haben warm Quilted Futter — kommen in Größen 2 bis 6 Jahre — reguläre $2.50 Werte, für Montag 1.25

Coats für Mädchen — aus Chinchilla und Astrakhan, mit Patch Taschen — auch Cape Coats — warm gefüttert — kommen in Größen von 6 bis 14 — reguläre $3.50 Werte — für Montag zu ... 1.90

Unterzeug — Feine gerippte, Fließ gefütterte, geformte Leibchen für Mädchen, alle Größen, kommen in Weiß und Ecru, die beste 25c Qualität, für Montag, zu 10c

Strümpfe — Eine Partie fein gerippte schwarze Cashmere-strümpfe für Babies, mit grauen Fersen und Zehen; die besten 10c Werte, das Paar zu...... 5c

Toiletten-Papier feines Crepe Tissue, die große Sorte Rollen — reguläre 5c Werte — speziell für Montag 7 Rollen.. 25c

Strümpfe, schwere, gerippte schwarze baumwollene 2 x 2 Knaben- und Mädchen-Strümpfe; alle Größen bis zu 9½; reg. 19c Qual., das Paar...... 9c

Röcke — Damenröcke aus reinwollenem Serge gearbeitet, in Marineblau und Schwarz, lose und Tunic-Effekte — reguläre $3.00 Werte, für Montag, zu 1.40

Spitzen-Gardinen — Partie Nottingham und Cable Net Spitzengardinen — 2½ und 3 Yards lang — kommen in Weiß, Ecru und Cream — reguläre 2.50 Werte —das Paar zu 1.28

Spitzen-Gardinen — Nottingham Spitzen Gardinen, kommen in schlichten und Allover Mustern schwere „Lock Stiched" Kante, kommen in Weiß und Ecru, reguläre $1.50 Werte, das Paar zu 73c

Waists — 5000 weiße Lawn Waists für Damen und Mädchen — hübsch bestickt — niedriger Hals — alle perfekt — kommen in allen Größen, reguläre 75c Werte, für Montag, zu 25c

Bettücher, volle Größe, 72x90 Zoll, hübsch hohlgesäumt, Patentnaht-Mitte; aus sehr feinem gebleichtem Cambric gemacht; wert 50c; nur 6 an jeden Kunden; während dieses Verkaufs das Stück zu 33c

Teppichmuster — 1¼ bis 1½ Yard lang — Sammet und Brüssel — eine große Auswahl in Farben und Mustern, Fransen an beiden Enden, bis zu $1.50 Werte, Auswahl zu 69c

Knabenschuhe, Calf und Satin Calf Leder, schwere Extension-Sohlen, Knöpfschuhe; alle Größen von 1 bis 5½; regul. $2.00 Werte, das Paar zu.... 1.29

Waschkörbe — Importirte Weiden-Körbe — gut gearbeitet, regulärer 75c Wert — für Montag zu 39c

Schürzen, Kimono-Aermel-Schürzen für Damen, aus Percales von guter Qual.; helle und dunkle Farben; reguläre 50c Werte, am Montag zu 25c

Weißes Reistuch — Dies ist der Kleiderstoff, welcher jetzt so viel gewünscht wird, weich und anliegend — fest eingefaßte Kante, regulärer 20c Wert — die Yard zu 12½c

Schuhe für Mädchen und Kinder, hoher Schnitt, Colt und Gunmetal Calf, Fußform-Leisten, mit Patentleder-Stulpen, in Größen von 8½ bis 2; reguläre $2.50 Werte, das Paar zu 1.39

Slippers — Knaben-, Mädchen und Kinder-Tennis-Slippers — hoher Canvas-Vamp, mit Gummisohlen und Absätzen, kommen in allen Größen, bis zu 75c Werte — das Paar zu 39c

Skirting Madras — Yard breit — weißer Grund, fancy farbige Streifen — Stoffe, die für 15c vom Stück verkauft wurden, Fabrikenden bis zu 8 Yards, die Yard zu 6¾c

Handtuchzeug — Echte, gebleichte Roman Würfel Qualität — echtfarbige türkischrote Kante — Finished Rand — regulärer 8c Wert — die Yard für diesen Verkauf — zu 5c

Korset-Bezüge — Partie Korset-Bezüge aus feinem Cambric, mit Spitze und Stickerei besetzt, mit Band durchzogen — reguläre 25c Werte, für Montag zu 15c

Garn, eine Partie sächsisches Garn, in schwarz und weiß, Skein.... 3c
Beste Qual. Stickerei-Seide, in allen Farben, Skein zu 2c

Gardinen-Spanner — schwerer Holzrahmen, mit nickelplatirten, verstellbaren Nadeln, wert 1.50, Montag .. 79c

Messaline-Seide — Yard breit, reinseid. Qual., sehr reich und glänzend, vollständige Partie von Farben, einschließlich weiß u. schwarz, 1.00 Werte, Yard, 69c

Persian Lawn — 40 Zoll breit, weich, weicher Finish, auch feiner Pearl Lawn in Fabrikenden bis zu 4 Yards, regulärer 25c Wert — die Yard — zu 12½c

Von kleinen Leuten und schweren Zeiten.

Roman von Alfred Maderno.

(11. Fortsetzung.)

Die Einigkeit der Stammtische war noch zu groß und mächtig, als daß der verheerende Nationalitätenkampf dem Reiche selbst hätte gefährlich werden können.

Noch saßen an den Wiener Stammtischen biedere Tschechen unter bieteren Deutschen und tranken gemeinsam mit Andacht, Liebe und Lob das helle Pilsnerbier.

Noch saßen drüben im „tairen Vaterland" Deutsche und Ungarn wieder bei Pilsnerbier beisammen, lobten das Szegediner Gullasch nicht minder als das Wiener Beuschl und wiegten Haupt und Oberkörper zur Zigeunermusik wie zum Heurigenquartett.

Und noch immer liefen die Frauen sämmtlicher Nationen in die Beichtstühle und hörten dort, wie das gemeinsame Vaterland segensreich regiert werde, da es unter dem Schutze und Segen der Kirche stehe.

Wo so eherne Bande die Völker umschlossen, dort konnte es kein Wanken und Weichen geben.

Dort konnte man sich höchstens das eine oder andere Mal die Meinung sagen und die verschiedenen Standpunkte klarmachen, mehr oder minder aufrichtig und deutlich, aber dann war alles wieder in Ordnung und die Volkshymne stimmte jeden feierlich, so wie es sich auch gehörte.

Nur das Häuflein Serbokroaten in Dalmatien nicht.

Doch lag dieses Land dem erbgesessenen Wiener zum Beispiel so sehr aus der Hand, daß er lieber noch eins trank, als daß er sich um dieses Volk da unten kümmerte und mit der „dreckigen Bagasch herumärgerte".

„Wenn 's nach mir gangert," dozirte in der Stammkneipe „zum klan Viech" der Gemischtwaarenhändler Pampfinger, indem er sich etwas von seinem Stuhl erhob und über den Tisch zeigte, „dann derfat von heut an..."

„Halt's Maul und setz' Di auf Deine fünf Buchstaben!" unterbrach ihn der Lebzelter Kratochwil, „Du glaubst wohl, daß sie Di zuerst fragen werden? I sag' —"

„Was Du sagst, das wissen ma schon," schnitt der Bäckermeister Walzl dem Lebzelter das Wort ab, „aber jeder vanünftige Mensch muß denken wie i —"

„Daß D' a Rindviech bist." Nun hatte auch der Sattler Gsundl gesprochen und somit war jeder der vier Herren zu Worte gekommen.

Nie noch hatten die andern der Ansicht des einen gelauscht, keiner den andern ausreden lassen.

Aber so vertrugen sie sich aufs Beste und konnten sich umso inbrünstiger den bleibenden Stammtischfreuden hingeben.

Die vier Herren hatten leicht reden oder schweigen.

Von ihnen hatte das Vaterland nichts zu fordern gehabt.

Alle vier waren kinderlos und jeder besaß neben einem gesunden Bäuchlein und einem schönen Einkommen noch eine wohlgeratene Eheliebste.

Sie litten also an den gleichen Dingen Mangel, wie sie sich des nämlichen Wohlstandes erfreuten.

Und da schließlich alle vier auch mit der gleichen Kneipfähigkeit begabt waren, war von vornherein jedes aufregende Gesprächsthema ausgeschlossen und die unbezahlbare Gemütlichkeit begann sogleich, nachdem jeder seine Meinung zur herrschenden Lage in oben gezeigter Weise geäußert hatte.

Einer so behäbigen und nahrhaften Ruhe durften sich allerdings nicht allzuviele erfreuen.

Hatte in dem großen Hause in Hernals auch nur Sebastian Gert das harte Los getroffen, Heim und Familie über Nacht mit Winterwildniß und Kriegsbereitschaft in einem unbekannten Lande zu vertauschen, so nahm doch das ganze Haus regsten Anteil daran und auch das kleine „Hermannderl", das im Hofe herumstieg, wurde vorübergehend zum Gegenstand des Interesses auch für jene Parteien, die sich bisher um ihn und sein Schicksal nicht auffällig gekümmert hatten.

Seine Mutter war durch die schmerzliche Ueberraschung fast in das alte Elend zurückgeschleudert worden.

Erst weinte sie tagelang und kam kaum aus der düsteren Wohnung heraus, selbst dann nicht immer, wenn der Tischler mit ernster Feierlichkeit aus seiner Werkstatt geschritten kam, sich auf den Brunnentrog setzte, umständlich an seiner Brille rückte und das Illustrirte Extrablatt entfaltete, um alle, die es wollten, an seinem Zeitungsabonnement partizipiren zu lassen.

Jetzt, in dieser bewegten Zeit, war es doch jedermanns Pflicht, regelmäßig die Zeitung zu lesen.

Weil sich aber nicht jedes ein Blatt halten konnte, so erachtete es der Tischler als seine Pflicht, den Unbemittelten aus seiner Zeitung unentgeltlich vorzulesen.

Zu anderen Zeiten mußte sich schon etwas Unerhörtes zugetragen haben, wenn eine öffentliche Lesung stattfand.

Freilich, zwei- bis dreimal in der Woche kam es dazu, denn so oft passirte nach des Tischlers reifer Ansicht und Kenntniß der Seelen seiner Zuhörer in Wien oder draußen in der Welt schon etwas Unerhörtes.

Er war ja auch schwer dazu zu bewegen gewesen, seinerzeit die Schandtat Kefers und sein eigenes Heldenstück für sich zu behalten.

Wie fein hätte sich eine schwungvolle Darstellung jenes Vorfalles im Extrablatt ausgenommen!

Und die Zeichnungen, die sich dazu hätten anfertigen lassen!

Und wie würde er den Bericht dann vorgelesen und die Illustrationen, die seine Heldenfigur doch auch hätten aufweisen müssen, herumgereicht haben!

Nun waren die Nachrichten aus Bosnien und Serbien eine, allerdings an sich nicht vollwertige, Entschädigung für jene verlorengegangene Sensation, die ihn mit sichtbarer Glorie umgeben hätte.

Tag für Tag wiederholte sich um die gleiche Stunde der große Moment, wo sich das Volk um den Meister scharte und mit ungeteilter Aufmerksamkeit der Vorlesung bis zum letzten Worte folgte.

Der Tischler brauchte seine Zuhörer niemals erst zusammenzutrommeln.

Auch bei schlechtem Wetter nicht, wo das Ereigniß in der Werkstatt vor sich ging.

Auf die Minute kamen die Wißbegierigen dann zur klappernden Glastüre hereingeschlichen, auch solche, die sich eine andere Zeitung hielten.

Nur Frau Prechtl erschien nicht. Weder bei gutem noch bei schlechtem Wetter.

Diese Ehre konnte sie dem Tischler nicht erweisen.

Sie sorgte vielmehr nach Möglichkeit für eine Störung und schleppte zu diesem Zwecke in den meisten Fällen einen Teppich herbei, den sie mit doppelter Kraftaufwendung zu klopfen begann.

Für alle anderen aber war es zu schön, dem Tischler zuzuhören, der bei schlechtem Wetter auf der Hobelbank saß, nachdem er beim Besteigen derselben den Leimtopf umgeworfen und dafür dem Lehrbuben eins hinter die Löffel gegeben hatte.

Ja, das war dann zu schön. Und nicht viel weniger herrlich war es, nachher beim Hinausgehn die neuen Dinge durchzusprechen und die eigene kostbare Meinung zu äußern, die sich, ach ja, recht oft hätte glänzend illustriren lassen und als Schlager im Extrablatt veröffentlichen.

Nun, das brachte Aeußerungen genug, die von Leuten stammten, die wirklich eine Meinung besaßen und berufen waren, sie kundzutun.

Da wußte man dann manchmal nicht....

Nun ja, es war eben eine solche Zeit damals.

* * *

Solche Zeiten sind aber sehr ungesund für ein Land, das nichts anderes zu hören bekommt als die kindlichen Trostworte: hab Geduld! wart nur schön!

Da wächst eine Generation nach der anderen heran, Menschen, die Männer sein könnten und starke Taten von bleibendem Werte vollbringen.

Doch sie werden angehalten, ihre Zeit abzuwarten, und sehen noch immer keinen Schimmer von ihrer Zeit, wenn sie sich abgestumpft und enttäuscht in die Stille des Alters zurückziehen.

An ihrer Statt aber haben sie ihr ganzes Leben hindurch andere schalten und walten gesehen, andere, die nicht berufen, indes auserwählt waren, dank des Weitblickes einer erblichen Protektion.

Nach außen hin besaß diese Verwaltungstechnik einen beruhigenden Namen: Friedenspolitik.

Doch der österreichische Staat geriet in Schulden und Schulden darüber.

Die Papiere standen elend und verzagte Gemüter dachten schon ans Vergraben des Geldes, wie es im sechsundsechziger Jahre noch üblich war.

Je länger Oesterreich zuwartete, desto größere Dimensionen nahm die Unklarheit der Zustände im südlichen Grenzlande an, wuchs undeutlich, aber merklich genug tiefer in den Balkan hinein, wo der Kaiserstaat ohnehin nicht viele Sympathien, doch seine besten Handelsbeziehungen besaß.

Offiziere, Beamte und Bürger sahen einander fragend und besorgt nachdenklich an, zuckten mit den Achseln und wußten nichts anderes aufzusagen als das ABC der Staatskunst ihres Vaterlandes: warten wir halt!

Auch der belesene Tischlermeister schloß seine Vorlesungen jedesmal mit diesen Trostworten.

Sie schallten über den Hof oder wurden Ex-Hobelbank gesprochen und jeder konnte sie sich zu Herzen nehmen.

Bloß der kleine Hermann war davon befreit.

Er, dessen Kindheit, ganze Jugend vielleicht nur aus Warten bestand, kannte gerade diesen Begriff am allerwenigsten.

Seiner Mutter war er zur zweiten Natur geworden.

Was blieb dem schwergeprüften Weibe sonst auch übrig?

Warten. Warten auf des Kindes bessere Tage, wenn sie je kamen. Warten auf des Gatten glückliche Heimkehr, wenn sie je erfolgte.

Hätte sie auch noch auf ein gesundes Oesterreich warten sollen, das nie entstehen konnte?

Davon verstand die einfache Frau nicht viel.

Zwar hatte sich eine neue Sorge auch ihr zugesellt, doch die betraf wiederum ihr Kind, das seinen Vater zu vermissen schien.

Fragen konnte der Kleine, der vom Fragen, seiner Hast, Angst, Mühe und Wohltat nichts wußte, nicht.

Er schien nur zu suchen und nichts zu finden.

Und da geschah es zum ersten Male, daß Hermann weinte. Ganz leise.

Es war, als ihn der Tischler gerade vor sich auf die Hobelbank setzte und ihm eine Klappermühle zeigte und erklärte, die er nach Feierabend für den Buben gebaut hatte.

Für „seinen" Buben, wie er gewöhnlich zu sagen pflegte.

Er fühlte sich dem Kinde beinahe verwandt, da er ihm das Leben gerettet, noch ehe jemand von dem Kleinen etwas gesehen hatte.

Und vielleicht hatte er auch das Leben Hedwigs gerettet?

Selbst besaß der Tischlermeister keine Kinder. Bei seiner Frau war es zweimal „schief gegangen" und nun war er schon über die Fünfzig hinaus und hatte andere Dinge im Kopfe, seit er das Kind betreute, viel wichtigere Dinge.

Er hatte sich von Hermanns Mutter die Erziehung Taubgeborener erklären lassen, soweit Hedwig die Sache selbst verstand, und tat nun mit Eifer das Seinige dazu, den Buben immer mit neuen Sachen bekannt und vertraut zu machen.

Durch Spielsachen, die er alltäglichen wichtigen Gebrauchsgegenständen nachbildete, und für die er das Herstellungsmaterial seinen Holzabfällen entnahm, gelang es ihm am besten, das Interesse des Kindes immer aufs Neue zu wecken und rege zu erhalten.

Auch jetzt, als der Kleine sich durch die ihm unverständliche Abwesenheit des Vaters beunruhigt zeigte, tat der Tischler sein Möglichstes, das Kind auf andere Gedanken zu bringen.

Die Klappermühle war just das richtige Ding dazu.

(Fortsetzung folgt.)

Ein seltener Fall.

Frau J. B. Holland macht zum zweiten Male den Kaiserschnitt durch.

Zweimal den Kaiserschnitt bestehen zu müssen ist ein Loos, das zum Glück nur wenigen Frauen zufällt. Eine dieser Seltenen ist Frau James B. Holland, 2621 37. Place, Gattin eines Lokomotivführers der Northwesternbahn. Ihre erste Erfahrung in dieser Hinsicht sammelte Frau Holland am 13. Januar 1914. Die Operation wurde von Dr. B. F. Lounsbury ausgeführt, und die Mutter genas, während das Kind starb. Am Donnerstag sah Frau Holland im Washington Park Hospital wieder Mutterfreuden entgegen. Dr. Lounsbury wurde geholt und kündigte nach einer Untersuchung an, daß auch jetzt wieder die einzige Hoffnung im Kaiserschnitt beruhe. Dieser wurde ausgeführt. Mutter und Kind haben gute Aussicht am Leben zu bleiben.

Selbst wenn Sie einen Hals hätten so lang wie dieser Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten TONSILINE würde ihn schnell heilen.

Eine schnelle, wohltuende, heilende antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurzgefaßt Tonsiline. Eine Flasche von Tonsiline hält länger vor als fast irgend ein Fall von wundem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit und verhütet Bräune. 25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern—The Tonsiline Co., Canton, O.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der 20. Preismaskenball des Lake View Damenvereins wird am heutigen Samstag in der Lincoln Turnhalle abgehalten. Das Komite, bestehend aus den Damen Emilie Schellenberg, Vorsitzende; Emilie Klemm, Vizepräsidentin; Anna Wirth, K. Pohly, Marie Tschne, M. Melter, Kath. Hendle, Elise Hoyer und Charlotte Kremser, bereitet Alles auf das Beste vor und stellt einen sehr vergnügten Abend in Aussicht. U. a. werden $30 in Baarpreisen und 50 Sachpreise zur Verteilung kommen. Masken, die nach 10 Uhr eintreffen, haben keinen Anspruch auf einen Preis. „Tramps" haben keinen Zutritt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der Pocahontas Frauenverein veranstaltet an dem heutigen Samstag in der Wicker Park Halle einen Empfang und Ball. Das Komite hat keine Mühe gescheut, um den Besuchern ein paar gemütliche Stunden zu bereiten, sodaß ein Jeder nach Herzenslust sich amüsiren kann. Für gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25c.

Ihren 5. großen Preismaskenball veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39 am heutigen Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Die Vorkehrungen sind in der üblichen sorgfältigen Weise getroffen, so daß jeder Besucher ein schönes Vergnügen zu gewärtigen hat. Preise, Bewirtung und Unterhaltung werden nichts zu wünschen übrig lassen. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Eines ihrer in den letzten Jahren so beliebt gewordenen „Sommernachtsfeste" im Winter veranstaltet die Schiller Liedertafel am heutigen Samstag Abend in der Wicker Park Halle. Der Saal wird, wie üblich, sommerlich geschmückt sein, und die Teilnehmer werden in sommerlicher Kleidung erscheinen. Die Eigenart und der große Vergnügungserfolg dieser Feste in früheren Jahren sichern der bevorstehenden Veranstaltung einen starken Besuch. Eintrittskarten kosten 50c, doch müssen Gäste durch Mitglieder eingeführt werden.

Den Sommer vorwegnehmend, wird der Turnverein Vorwärts am heutigen Samstag und morgen in den beiden Sälen seiner Halle, 2431 West 12. Straße, ein zu dieser Jahreszeit eigenartiges Fest feiern. Ein grüner Tannenwald mit seinen duftigen Zweigen wird die Besucher beim Eintritt in die Halle in sich aufnehmen, denn „Piknik und Volksfest im Tannenwald" wird das Fest genannt. Tanz und sommerliche Unterhaltung werden hier den Teilnehmern zur Belustigung dienen, und es wird erwartet, daß alle in möglichst leichter, heller Kleidung kommen. Der obere Saal dagegen wird als „Gasthaus zum Heidelberger Faß" reichlich Gelegenheit zu seßhaftem Genuß vorzüglichen Stoffes bieten. Man hegt in Turnerkreisen große Erwartungen bezüglich des Festes, welches am Samstag Abend und am Sonntag um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet an dem morgigen Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags, in der Vereinshalle, 1457 Clybourn Ave., ein Familienkränzchen, verbunden mit einer Agitationsversammlung, wozu Herren und Damen im Alter von 16—55 Jahren höflich eingeladen sind. Das Komite verspricht, für die Teilnehmer einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für feine Erfrischungen und gute Musik ist bestens gesorgt. Diejenigen, die sich dem Deutschen Bund anschließen wollen, werden nur an diesem Abend ohne Vorschlagsgebühr aufgenommen. Sämmtliche Chicagoer Distrikte sind herzlich willkommen.

Alle Schlesier werden ersucht, am morgigen Sonntag Abend dem 27. Stiftungsfest des Schlesischen Vereins beizuwohnen, welches in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße, abgehalten wird. Es gilt nicht nur, einen vergnügungsreichen, gemütlichen Abend unter Landsleuten zu verleben, sondern auch den Deutschen und Oest.-Ung. Hilfsfonds zu bereichern, denn für diesen ist der Ueberschuß des Festes bestimmt. Jeder sollte dazu beitragen, ihn möglichst groß zu machen. An guter Unterhaltung wird es nicht fehlen, auch schlesische Würste stehen auf dem Programm. Der Eintritt kostet 25c. Die Herren O. F. Grange, G. Tinzmann, Paul Apelt, L. Kaphan, Eduard Reimann, Alfred Schuetz und Karl Hein sind am Festausschuß.

Unter dem Titel „Aurora auf der Hasenheide" wird der Aurora Turnverein am morgigen Sonntag in der Wicker Park Halle sein 51. Stiftungsfest feiern. Glänzend, wie das goldene Jubiläum im vorigen Jahre war, so wird ihm das diesjährige Fest doch nicht viel nachstehen. Wie der Name des Festes besagt, wird die Halle die vergangene Herrlichkeit der alten Berliner Hasenheide in vollem Glanze wiedererstehen lassen. Alle Anstrengungen sind gemacht worden, um das Fest mit so vielseitiger Unterhaltung auszustatten, wie die Raumverhältnisse es irgend erlauben. Man verspricht sich in Turnerkreisen sehr viel von diesem Fest, und es wird allem Anschein nach die gehegten Erwartungen auch vollauf erfüllen. Es beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Concordia Frauenunterstützungsverein veranstaltet an dem kommenden Samstag in der Lincoln Turnhalle einen großen Preismaskenball, zu welchem ein tüchtiger Festausschuß umfassende Vorkehrungen trifft. Es werden viele schöne Preise zur Verteilung kommen, doch müssen Masken, welche Preise haben möchten, vor 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" werden nicht zugelassen. Ohne Zweifel werden die Mitglieder und Freunde des Vereins einen recht genußreichen Abend verleben. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf, 35c an der Kasse.

Der Deutsche Frauenverein Luise veranstaltet an dem kommenden Samstag in Yondorfs Halle einen großen Preismaskenball, zu welchem die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Minna Lehmann, Auguste Nutzen und Auguste Ziesenhenne umfassende Vorkehrungen treffen. Sie schaffen eine Menge begehrenswerter Preise an und sorgen auch in jeder anderen Hinsicht für die beste Unterhaltung und Bewirtung der Besucher. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Lindenloge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, hält an dem kommenden Samstag ihren dritten Preismaskenball in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave., ab. Die Vorkehrungen dazu liegen in den Händen der Damen Katharine Dunker, Präsidentin; Pauline Lindemann, Vizepräsidentin; Emma Leschmann, Karoline Kretschmer, Minnie Berwig und Martha Moritzmeier. Daß sie Alles in Bewegung setzen, um einen guten Erfolg zu erzielen, geht daraus hervor, daß sie schon recht viele und schöne Preise zur Verteilung bereit haben. Auch sind hiermit alle Freunde, Gönner und alle Hermannsschwestern mit ihren Großbeamten eingeladen. Ein paar frohe Stunden stehen in Aussicht. Für gute Musik und alles Uebrige ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr, Tickets 25c die Person.

Das siebente Stiftungsfest des Deutschen Militärgesangvereins, das am 24. Februar stattfinden sollte, aber verschoben werden mußte, wird nun am Sonntag, dem 28. Februar, im kleinen Saale von Schönhofens Halle gefeiert werden. Die Sänger sind gerüstet, die Festbesucher mit einem schönen musikalischen Programm zu erfreuen, und auch an sonstigen gediegener Unterhaltung wird es nicht fehlen.

Der Prinzessin Heinrich D. G. U. V. hält am Sonntag, dem 28. Februar, eine große Agitationsversammlung und Schürzen-Gesellschaft in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ab. Anfang 3 Uhr Nachmittags; Tickets 15 Cents. Frau Anna Anders, Präsidentin, mit einem tüchtigen Festausschuß, trifft alle Vorbereitungen zu diesem Feste, das zur Zufriedenheit Aller ausfallen wird. Jahren werden unter günstigen Bedingungen aufgenommen; das Nähere ist zu erfahren beim Komite.

Der Schiller Frauenverein wird am Donnerstag, dem 4. März, im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle seine Vierteljahrsversammlung abhalten und damit sein 34jähriges Stiftungsfest verbinden. Ein Tanzkränzchen wird nach der Versammlung die Mitglieder und Gäste noch ein paar Stunden gemütlich vereinen.

Der Frauenverein La Salle veranstaltet am Samstag, dem 6. März einen großen Preismaskenball in Yondorfs Halle an North Avenue, nahe Halsted Straße. Das Komite hat fleißig gearbeitet, um den Abend zu einem genußreichen zu machen. Die Eintrittskarten, welche bei Mitgliedern zu haben sind, kosten im Verkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Der Anfang ist auf Abends 8 Uhr festgesetzt; für gute Musik und vortreffliche Getränke ist bestens gesorgt. Masken, die nach 10 Uhr kommen, sind zu keinem Preis berechtigt. „Tramps" sind ausgeschlossen. Gruppen unter 10 Personen werden nicht berücksichtigt.

Am Samstag, dem 6. März, veranstaltet der Körnerklub das 26. Stiftungsfest der Körnerloge Nr. 756, J. O. O. F., im großen Saale von Schönhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave. Die Vorkehrungen sind bereits im Gange und stellen ein großartiges Vergnügen in Aussicht. Die Eintrittskarten sind sehr begehrt, im Vorverkauf kosten sie 25c, an der Kasse 50c.

Der im gesammten deutschen Vereinsleben Chicagos bekannt und beliebt gewordene Schuhplattlerverein „Edelweiß" veranstaltet am Samstag Abend, dem 6. März, in der Mozarthalle, Nr. 1536 Clybourn Ave., seinen ersten Bauernball. Bei zahllosen Vereinsfesten hat der Verein zur Freude der Teilnehmer mitgewirkt, sodaß zu erwarten steht, daß viele deutsche Vereine auf seinem Fest stark vertreten sein werden. An Unterhaltung wird es nicht fehlen, da Schuhplattltänze, Gesangsvorträge und andere Belustigungen angekündigt werden. Daß auch die Bewirtung tadellos sein wird, dafür bürgt die gebirglerische Vorliebe für gutes und kräftiges Essen und Trinken. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. Herren können eine Dame frei einführen.

Der Erste Siebenbürger Sachsen Krankenunterstützungsverein von Chicago, Zweig Nr. 10, feiert am Sonntag, dem 7. März, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein elftes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Ein reichhaltiges und gediegenes Konzertprogramm und flotte Ballmusik sind vorbereitet, und daß sich alle Besucher gut amüsiren werden, steht außer Frage. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Vier Zahlstellen des Deutschamerikanischen Unterstützungsvereins Tue Recht und scheue Niemand geben am Sonntag, dem 14. März, 2 Uhr Nachmittags beginnend, in Fleiners Halle, 1636 N. Halsted Straße, ein „Völkerwanderung" genanntes Fest. Die Festgeber laden ganz Chicago ein, ein paar genußreiche Stunden mit ihnen zu verleben. Es werden vier „Festungen" in der Halle gebaut, in denen die „Generäle" der Zahlstellen sitzen, um neue Mitglieder kostenfrei aufzunehmen, Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren. Der Eintritt zur Halle kostet nur 25 Cents, die Festgeber sind die Zahlstellen Irving Park Nr. 1, Freundschaft Nr. 2, Einigkeit Nr. 3 und Lake View Vorwärts Nr. 4. Der Verein, 3 Jahre alt, hat die Initiative, alle seine Kassen sind zentralisirt. Während Krankengeld und Sterbegeld mit den Jahren steigen, werden die Beiträge gleichzeitig geringer.

Der Helvetia Turnverein veranstaltet am Samstag, dem 20. März, Abends 8 Uhr, in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Straße, nahe Garfield Ave., ein Turnerkränzchen. Wie üblich, wird der Verein bestrebt sein, durch ein reichhaltiges Programm in turnerischen, gesanglichen und komischen Aufführungen den Besuchern einige gemütliche Stunden zu bereiten.

Bemerkenswerter Verkauf von Spitzengardinen Montag

J. O. Kings 200 Yard Spulen Faden, di Spule zu 1½c

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Schwarz und weißes Skirt Belting, 1½ Zoll, die Yard zu 3½c

Spitzen-Gardinen
300 Paar weiße und Ecru Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, ein großes Sortiment der neuesten Entwürfe — reguläre $1.00 Werte — speziell das Paar 59c

Spitzen-Gardinen
250 Paar sehr feine Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, feine Border-Effekte, ebenso geblümte Entwürfe — wert bis zu $1.59 — speziell das Paar 93c

Der größte jemals dagewesene Verkauf von Gardinen-Mustern.

Partie Nr. 1 — Weiße, Cream und Ecru Spitzengardinen-Muster, dieselben sind 1½ Yard lang; es sind Werte bis zu 20c, extra speziell, das Stück zu 12c

Partie Nr. 2 — Sehr feine weiße und Ecru Spitzengardinen-Muster, dieselben sind 1½ Yard lang; Werte aufwärts bis zu 50c, speziell, das Stück 17c

Partie Nr. 3 — Extra feine Qualität weiße, Cream und Ecru Spitzengardinen-Muster, dieselben sind 1½ Yard lang; Werte aufwärts bis zu 75c, extra speziell, das Stück zu 23c

Toilette-Papier
Feines Tissue Crepe — perforirt, große Rollen — in diesem Verkauf, — zwei Rollen für 5c

Spart an diesen Montag: Grocery-Spezialitäten
Catsup; — Monson-Marke, Pint Flaschen, 20c Wert, für.............. 10c
Seife; — American Familien, 5 Stücke........ 19c
Corn — Fancy Sugar Corn, 2 Büchsen....... 15c
Club House Rosinen —15-Unzen-Packet für..... 10c
Zwetschen — Santa Clara, große Sorte, 2 Pfund für.............. 15c
Reis — Fancy Kopf, 3 Pfund für........... 23c

Wand-Kaffee-Mühle
Glas-Behälter — sehr gute Mühle — bei diesem Verkauf 45c

Extra spezielle Stunden-Verkäufe.

Zwischen den Stunden von 2 und 4 Uhr Nachm.
8½c weich appretirtes gebleichtes Muslin — die Yard zu 4¾c.
1500 Yards sehr weicher Finish gebleichter Muslin, volle 36 Zoll breit, die Sorte, die immer für 8½c verkauft wird, die Yard nur 4¾c
(10 Yards an jeden Kunden.)

Zwischen den Stunden von 9 und 11 Uhr Vorm.
19c weißes gestreiftes Gardinen-Swiß, die Yard zu 9½c
1200 Yards extra feines weiß gestreiftes Gardinen Swiß, volle 40 Zoll breit, extra feine Qualität, gut 19c wert, speziell, die Yard 9½c
(10 Yds. an jeden Kunden.)

Zwischen den Stunden von 2 und 4 Uhr Nachm.
15c Leinen Crash Handtuchzeug — die Yard zu 8¾c.
1600 Yards extra schwere Qualität gebleichtes und ungebleichtes Leinen Crash-Handtuchzeug, mit roten und blauen Borders, eine reguläre 15c Qualität, Yard.... 8¾c
(10 Yards an jeden Kunden.)

Hamburger Klub.

„Der Probepfeil" zu seinem Theaterabend am Freitag.

Am kommenden Freitag veranstaltet der Hamburger Klub im Bush Temple, Nord Clark Straße und Chicago Ave., einen Theaterabend. Die Gesellschaft des Germaniatheaters wird das feine Blumenthalsche Lustspiel „Der Probepfeil" aufführen. Die Mitglieder des Klubs und ihre nach Hunderten zählenden Freunde sind dringend ersucht, sich so zahlreich wie möglich einzufinden. Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund wird vor Beginn der Vorstellung zwei Lieder singen.

Viele Vereine stellen sich zwar auf den Standpunkt, daß sie zu sehr durch anderweitige Unterstützungen in Anspruch genommen werden, um auch noch das deutsche Theater zu unterstützen, der Hamburger Klub hält aber dafür, daß die Unterstützung der Lieben im Heimatlande dadurch nicht beeinträchtigt werden wird; er hat nicht allein dem deutsch-österreich-ungarischen Roten Kreuz eine größere Summe überwiesen, sondern auch der Handelskammer in Hamburg 1000 Mark für die Hinterbliebenen der Hamburger Soldaten übersandt. Er glaubt, daß das hiesige Vereinsleben aufrecht erhalten werden muß, und ist das hiesige Deutschtum nicht mehr im Stande, ein deutsches Theater zu erhalten, so wird es nach dem Frieden auch sehr traurig für deutsche Vereine aussehen.

Daher, Freunde des Hamburger Klubs, beteiligt Euch an dem vom Klub festgesetzten Theaterabend und agitirt in den anderen Vereinen, denen Ihr angehört, für dasselbe Ziel. Der Eintrittspreis ist so niedrig, daß ein jeder der Vorstellung beiwohnen kann. Die Preise sind 25, 50, 75 und $1.00. Eintrittskarten für den 26. Februar sind an der Theaterkasse zu haben. Telephon 7230 Superior.

Nur ein „Bromo Quinine".
Das Richtige zu erhalten, nennt vollen Namen Laxative Bromo Quinine. Seht nach Unterschrift E. W. Grove. Heilt Erkältung in 1 Tag, 25c.
14nobsa*

Ulrich Haupts Vortragsabend.

Auftreten des bekannten Darstellers in Martines Halle.

Herr Ulrich Haupt, als Darsteller, Vortragskünstler und Theaterdirektor dem gesammten Deutschtum Chicagos wohlbekannt, wird am kommenden Samstag in Martines Halle, 2732 Hampden Court, einen Vortragsabend veranstalten. Der beliebte Künstler bietet ein ungewöhnlich reichhaltiges und aus einer Auslese des Besten bestehendes Programm, wohl geeignet, die Freunde der deutschen Literatur zu veranlassen, in Schaaren nach Martines Halle zu pilgern. Neben Perlen aus der älteren deutschen Dichtkunst, wie Goethes „Totentanz", Geibels „Tod des Tiberius" und anderen wird Herr Haupt auch neuere und neueste Sachen vortragen, Wildenbruchs „Hexenlied" mit der Vertonung von Max Schillings, gespielt von Frl. Alma Alpers, Schönaich-Caroliths „Sulamith", Ewers' „Wir und die Welt" und, was von besonderem Reiz sein dürfte, eigene Gedanken über den Krieg unter dem Titel „Gott strafe England." Der bekannte Geiger Maurice Goldblatt wird mitwirken.

Hiermit sind die mannigfachen schönen Gaben des Abends nur angedeutet, nicht erschöpft, und man darf sich versichert halten, daß man erhebende Eindrücke mit heimnehmen wird. Eintrittskarten zu $1 sind in der Buchhandlung von Kölling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., zu haben.

Wer am nächsten Dienstag seine Bürgerpflicht nicht erfüllt, der hat später kein Recht, sich über den Ausfall der Vorwahl zu beklagen!

UMI

Es wird weiter protestirt.

Nach gründlicher Erwägung der Antwort Deutschlands auf die amerikanische Protestnote wird der Präsident nochmals dieselben Einwendungen erheben.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. C., 20. Februar. „Dies ist die geeignete Zeit, Ihr Denken mit geschlossenem Munde zu tun. Sie müssen dem Präsidenten Vertrauen entgegenbringen," erwiderte der Staatssekretär Bryan heute auf die Frage, wie seiner Ansicht nach die Antwort der Vereinigten Staaten auf die deutsche Note lauten würde. Die Antwort wird nicht erfolgen, ehe der volle Wortlaut der deutschen dem Botschafter Gerard übergebenen Note vorliegt, es gilt hier aber als abgemacht, daß der Präsident auf seinem Standpunkte beharren und Deutschland für die Vernichtung amerikanischer Schiffe verantwortlich halten wird. Es wird auch angedeutet, daß die Antwort Englands die Verwendung neutraler Flaggen zu rechtfertigen suchen, und die Erörterung dieser Frage, als eine nur England und die Ver. Staaten berührende, bezeichnet wird. Es wird ferner angenommen, daß der Präsident auf das Recht der Ver. Staaten aufmerksam machen wird, Handelsbeziehungen mit England zu unterhalten, die nur durch Erklärung einer Blockade und wirksamer Durchführung dieser gestört werden könen. Deutschland wird aufs Neue gewarnt werden, daß, wenn es Unterseeboote zu benutzen beabsichtigt, es für den Schutz neutraler Schiffahrt sorgen müsse. Ein weiterer Protest wird sich gegen die Verwendung schwimmender Minen, ohne genügende Schutzleistung für amerikanische Schiffe richten. Auch wird hier erwartet, daß die deutsche Note die Hoffnung aussprechen werde, amerikanische Schiffe möchten der Seekriegszone nach Möglichkeit fernbleiben, worauf die Bundesregierung erwidern wird, daß sie nicht die Machtbefugniß habe, eine derartige Anordnung durchzuführen. Die Regierung der Ver. Staaten sei nicht in der Lage, die vorgeschlagene Begleitung amerikanischer Handelsschiffe durch Kriegsschiffe zu berücksichtigen.

Die Ratgeber des Präsidenten fahren fort zu versichern, daß kein Grund zu ernstlicher Beunruhigung vorliege, da sie überzeugt seien, daß Deutschland die größte Vorsicht bei Identifizirung von Schiffen beobachten werde.

Der offizielle Wortlaut der Antworten Deutschlands und Englands traf heute Vormittag im Staatsdepartement ein, und der Präsident und sein Kabinett werden nunmehr die Antwort auf beide Schriftstücke formuliren können. Die englische Note wird auch die Antwort an Deutschland beeinflussen, da die amerikanische Regierung bemüht ist, dem Mißbrauch ihrer Landesflagge durch englische Schiffe vorzubeugen, damit deutsche Unterseeboote amerikanische Schiffe unzweifelhaft als solche zu erkennen vermögen.

Im Senat wurde heute die Beratung der großen Bewilligungsvorlagen fortgesetzt, die sich zusammen auf $39,000,000 belaufen. Ein Zusatz, der dem Präsidenten $160,000 zur Verwendung in Verbindung mit der formellen Eröffnung des Panamakanals zur Verfügung stellt, gelangte zur Annahme, obwohl erst nach ziemlich lebhafter Debatte. K.

Ein wahnwitziger Plan.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Corpus Christi, Tex., 20. Febr. Die Voruntersuchung der angeblichen Verschwörung zur Errichtung einer Republik von Mexikanern und Farbigen im südlichen Texas durch einen für Washingtons Geburtstag geplanten Aufstand, wurde heute vom Bundeskommissär Southgate bis nächsten Sonnabend vertagt, da keine Zeugen zugegen waren. Der Anklage zufolge wurden überall im südlichen Texas Zirkulare in spanischer Sprache verbreitet, in denen zur Ermordung aller Weißen über 16 Jahre alt aufgefordert wurde. Die Hauptanklagen richten sich gegen Anotolio Gonzales und Manuel Flores, welche landesverräterischer Umtriebe beschuldigt werden. Die Bundes- und Staatsbehörden des südlichen Texas haben geeignete Vorkehrungen für nächsten Montag getroffen.

Störriges Schnauferl.

Ein gewisser J. Daile fuhr gestern die Webster Ave. hinauf, als plötzlich die Lenkstange des von ihm bedienten Lastkraftwagens versagte. Die Folge war, daß das Schnauferl den Bürgersteig erklomm, einen Zaun durchbrach und mit solcher Wucht gegen die Vordertreppe des dem Polizisten J. A. Rehling gehörenden und von ihm und Familie bewohnten Hauses Nr. 651 Webster Ave. raste, daß sie in Trümmer fiel. Daile ist unversehrt geblieben, der Kraftwagen aber stark beschädigt worden.

Vom Dampfroß erfaßt.

Ein von dem 45jährigen Fred Arend, Nr. 2125 Devon Ave., bedientes Fuhrwerk der Standard Oil Co. stieß auf der Kedzie Ave.-Kreuzung mit einer Lokomotive der Chicago & Northwesternbahn zusammen. Arend erlitt bei dieser Gelegenheit schwere Verletzungen. Er hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

Hat Anziehungskraft.

Zum zweiten Mal in dieser Woche versuchten Einbrecher im Herrenkleidergeschäft von H. Ostrowski, Nr. 1142 S. Halsted Str., den Kassenschrank zu sprengen, wurden jedoch diesmal von dem Wächter Patrick Brady überrascht und verhaftet. In der Wache an der Maxwell Str. gaben die Burschen falsche Namen an und weigerten sich, ihre Adressen zu nennen.

Dreizehn Anklagen.

Grandjury wirft zahlreichen Wahlrichtern und Clerks Wahlbetrug vor.

Trotzdem die Staatsanwaltschaft gestern Oberrichter Kersten, dem alle von der Grandjury erhobenen Anklagen übergeben werden müssen, versichert hatte, daß in Sachen der angeblich in mehreren Wards bei der kürzlichen Registrirung der Wähler vorgekommenen Wahlschwindeleien förmliche Anklagen nicht vor Montag erhoben werden würden, wurde heute Vormittag dasselbe Verfahren von der Staatsanwaltschaft wiederholt, das bei der Untersuchung der angeblichen Steuerhinterziehungen durch eine Sondergrandjury von ihr befolgt wurde: in Abwesenheit des zuständigen Oberrichters wurden nämlich 13 Anklagen gegen ebenso viele Wahlrichter und Clerks vorbereitet, von der Grandjury gutgeheißen und dem stellvertretenden Richter Dever unterbreitet.

Die Anklagen lauten auf Verschwörung zum Zwecke des Wahlbetrugs, der nach fünf verschiedenen Richtungen hin begründet wird, und sind erhoben gegen William E. Parker, demokratischen Clerk und Joseph R. Wright, republikanischen Clerk im 8. Wahlbezirk der 1. Ward; John M. Hoyle, demokratischen und R. H. Bunker, republikanischen Clerk im 7. Wahlbezirk der 1. Ward; Dan Silverberg, demokratischen, und F. H. Dorr, republikanischen Clerk im 6. Wahlbezirk der 1. Ward; Adam A. Bird, demokratischen, und James Thomas, republikanischen Clerk im 5. Wahlbezirk der 1. Ward; Wm. Brill, demokratischen Wahlrichter im 11. Wahlbezirk der 18. Ward; Chas. C. Foley, republikanischen, und Chas. G. Morris, demokratischen Clerk im 4. Wahlbezirk der 1. Ward; ferner gegen Henry Dickey, 651 S. Clark Str., der ebenso wie Abe Robinski, ein demokratischer Wahlrichter im 7. Wahlbezirk der 20. Ward, des Meineids beschuldigt wird.

Brill ist außerdem noch beschuldigt, sich an einer Verschwörung zu dem Zwecke beteiligt zu haben, die Wahlkommissäre hinsichtlich des Karakters zu ernennender Wahlrichter und Clerks getäuscht zu haben. Dickey ist ein armer, obdachloser Teufel, dessen Fall nur deshalb erwähnenswert ist, weil er sich mit wundervoller Gefaßtheit regelmäßig als „Hausvater" in die Wahllisten eingetragen hat, obwohl er nachweislich in einer Herberge der allerärmlichsten Art an S. Clark Str. wohnt, und zwar nur dann, wenn er die nötigen 10c für eine Nacht aufbringen kann.

Robinski soll auch ein Landstreicher sein, der seiner beschworenen Angabe nach als behaglicher Spießbürger im Hause Nr. 1351 Peoria Str. ein gemächliches Dasein führte, während die Staatsanwaltschaft behauptet, er sei seit 6 Monaten nicht in jenem Hause, angeblich einer Herberge, zu finden gewesen und verwende seine Zeit hauptsächlich auf ein gründliches Studium der Schnaps- und Bierschenken niedrigster Sorte.

Die beste Gelegenheit zur Entkräftung des dem deutschen Stimmgeber oft gemachten Vorwurfes, er stehe dem politischen Leben teilnahmslos gegenüber, bietet sich ihm bei der Vorwahl am Dienstag — aber sie muß benutzt werden!

Feuer in der Bridewell.

Die Anstaltsfeuerwehr konnte die Flammen aber allein löschen.

Große Aufregung gab es heute Morgen in der Bridewell, als dort in der Brotbäckerei kurz nach 7 Uhr Feuer ausbrach. Die Flammen hatten schon das ganze Innere des einstöckigen Gebäudes eingehüllt und loderten zu allen Fenstern hinaus, als der Brand entdeckt wurde. Die Gefangenen, etwa 2600 an der Zahl, wurden von Panik ergriffen, als sie der Flammen ansichtig wurden, und verlangten ins Freie gelassen zu werden. Die aus einer Anzahl Gefangenen gebildete Anstaltsfeuerwehr hatte inzwischen den Kampf mit dem entfesselten Element aufgenommen und den Brand schon gelöscht, als die städtische Feuerwehr zur Stelle kam. Der durch das Feuer entstandene Schaden beläuft sich über $1000.

Kurz und Neu.

* In ihrer Wohnung, Nr. 1828 Euclid Ave., Chicago Heights, wurde die 25jährige Minnie Kohlman von Gas überwältigt tot aufgefunden. Anscheinend liegt ein Unglücksfall vor.

Augenscheinlich Mord.

In River Forest mit tötlicher Schußwunde in Kopf aufgefunden.

Knaben, die vorgestern im Vororte River Forest in der Nähe der Northwestern Eisenbahngeleise durch das Gehölz gingen, bemerkten einen Mann, der unbeweglich auf der Erde lag. In der Meinung, einen Vagabunden vor sich zu haben, der dort seinen Rausch ausschlief, bekümmerten sich die Knaben nicht weiter um ihn, bis sie gestern zufällig desselben Weges kamen und die Gestalt noch immer an derselben Stelle liegen sahen. Näher tretend sahen sie, daß der Mann ein blutgetränktes Taschentuch gegen den Kopf hielt, worauf sie sogleich die Polizei benachrichtigten. Der Verwundete wurde nach einem Hospital überführt, wo die Aerzte feststellten, daß ihm eine Kugel in den Kopf gedrungen war, die bald nach seiner Einlieferung im Hospital seinen Tod herbeiführte, ohne daß er das Bewußtsein wiedererlangt hätte. In den Taschen des Toten, der etwa 40 Jahre alt war und einen schwarzen Ueberzieher, schwarze Schuhe und Strümpfe und ein blaues Wollhemd trug, wurde eine Karte mit dem Namen F. J. Kunz, Nr. 856 N. St. Louis Ave., gefunden, während in einer Innentasche des Ueberziehers der Name „E. F. Sheel, November, 1907" mit Tinte eingeschrieben war. Auch ein Revolver wurde in einer der Taschen gefunden, der noch zwei geladene Kammern enthielt. Die Untersuchung der Wunde ergab, daß der Mann aus größerer Entfernung niedergeschossen worden sein muß, doch war das dürre Gras an der Stelle, an der er aufgefunden wurde, zertreten, als ob dort ein heftiger Kampf stattgefunden habe. Wie die Polizei annimmt, hatte der Unglückliche auf einem Frachtzug einen Streit, in dessen Verlauf er niedergeschossen und, um die Spur zu verwischen, nach dem Gehölz geschleppt wurde, wo man ihn fand. Frau C. T. Turner, die in der Nähe des Fundortes wohnt, will am Donnerstag mehrere Schüsse gehört haben, doch achtete sie nicht weiter darauf, da in dem Gehölz oft Jäger ihrem Vergnügen nachgehen. Nachfragen in dem Hause an der St. Louis Ave. ergaben, daß man einen Mann Namens Kunz nicht dort kennt.

Kriegslist verfing.

An die unrichtige Adresse kamen gestern Abend zwei Mitglieder der edlen Zunft der Wegelagerer, als sie in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 203 Ost 53. Straße, Louis M. Hochstadter anfielen und ihn durch Vorhalten ihrer Revolver zwangen, seine aus $12 bestehende Baarschaft herauszurücken. Als die Gauner abziehen wollten, näherten sich zwei Personen dem Schauplatze. Hochstadter flüsterte den Buschkleppern zu, daß er selbst ein Zunftgenosse sei und ihnen helfen werde, die beiden Straßengänger auszuplündern. Die List verfing. Man legte sich zu Dritt auf die Lauer. Als die zwei Männer vorübergingen, stürzten sich die Kerle sofort auf sie, ihr angeblicher Spießgeselle versetzte jedoch dem einen der Banditen einen derartigen Faustschlag ins Gesicht, daß er zu Boden taumelte. Die beiden Angefallenen hieben nun ebenfalls wacker auf ihre Angreifer ein, bis der eine der Gauner es vorzog, zu fliehen, während der andere sich auf Gnade und Ungnade ergab. Er wurde nach der Polizeiwache geschleppt, wo Hochstadter sein Geld zurückbekam. Der Gefangene gab seinen Namen als William Curry, Nr. 732 S. State Str., an.

Immer langsam voran.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 20. Feb. Infolge der Dringlichkeit der europäischen Lage haben die Vereinigten Staaten die Erwägung ihrer Stellungnahme betreffs der Verhandlungen zwischen Japan und China für einige Tage verschoben. Die Regierung hat sich darauf beschränkt, die Gesandten Guthrie in Tokio und Reinsch in Peking auf den Unterschied aufmerksam zu machen, der zwischen den Forderungen Japans an China, wie den Großmächten in Abschrift zugestellt, und der Liste von japanischen Forderungen besteht, die von der chinesischen Regierung vorgelegt wurde. Die Bundesregierung wünscht zunächst weitere Auskunft zu erlangen, ehe sie Schritte in der Sache tut, da, falls Chinas Angaben sich als richtig erweisen, die Politik der offenen Tür in China arg bedroht erscheint.

Leset die „Sonntagpost"

Das tötliche Gas.

Drei Menschen wurden von ihm dahingerafft.

Emil Müller, 50 Jahre alt, 1906 W. Erie Str., wurde heute an Gas erstickt aufgefunden. Da zwei Gashähne offen standen und der Mann schwermütig gewesen sein soll, nimmt die Polizei an, daß er freiwillig aus dem Leben gegangen ist.

Ernst Stang, 50 Jahre alt, 4144 Kamerling Ave., wurde gleichfalls an Gas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt.

Um einen Unfall handelt es sich nach Ansicht der Polizei im Falle des 41jährigen Andrew Christianson, Nr. 1625 N. Fairfield Ave., der gleichfalls heute an Gas erstickt ist.

Erlitt Schädelbruch.

Der Pferdehändler Porter aus Joliet von Raufbeinen mit der Schaufel erschlagen.

James Porter, ein Pferdehändler aus Joliet, stand gestern mit seinen Pferden auf dem Markt an der Randolph Straße, als mehrere vorüberfahrende Fuhrleute sich den Spaß machten, mit Kohlenstücken nach den Tieren zu werfen, die dadurch wild wurden und beinahe durchgegangen wären, wenn nicht Porter noch im letzten Augenblick die Tiere gepackt und festgehalten hätte. Natürlich stellte er die Burschen zur Rede, die ihm die Antwort nicht schuldig blieben, und die schönste Keilerei war bald im Gange. Im Verlaufe des Kampfes griff jedoch einer der Fuhrleute zu seiner Schaufel und versetzte Porter einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß er halb betäubt zusammenbrach, worauf die Fuhrleute eiligst davonfuhren. Charles Thrall, Nr. 1819 W. Lake Str., der Zeuge des Kampfes war, brachte den Verletzten auf seinen Wunsch nach der Wohnung seines Bruders John Porter, der hier im Hause Nr. 1738 N. Wells Str. wohnt. Erst in der Nacht wurde der Zustand des Verletzten schlimmer, so daß ein Arzt gerufen wurde, der einen schweren Schädelbruch feststellte. Obgleich der Arzt sogleich Alles aufwandte, um das Leben des Mannes zu retten, starb er ihm unter den Händen. Die benachrichtigte Polizei verhaftete heute Vormittag zwei Fuhrleute, George Moon, Nr. 661 W. Madison Str., und Louis Miller, Nr. 1455 W. 24. Str., die angeblich gestanden haben sollen, mit Porter Streit gehabt zu haben.

Jeden Nachmittag von 4 Uhr an wird freier Tanzunterricht erteilt durch Herrn C. von Puttkammer
Berlin Room, Hotel Bismarck
feb14-21

Neger vogelfrei.

„Nachtreiter" vertreiben sie aus New Madrid, Mo., und Umgegend.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New Madrid, Mo., 20. Febr. Die „Nachtreiter" haben alle Neger in Stadt und Umgegend aufgefordert, bis Dienstag Abend die Gegend zu verlassen, da sie sonst schwer bestraft werden würden. Ueber dreihundert sind infolge dessen schon fortgezogen, und ebenso viele rüsten sich zur Abreise. Sheriff Conran hat Gouv. Major um Miliz zur Aufrechterhaltung der Ordnung ersucht, da die Zivilbehörden der Sachlage nicht mehr gewachsen sind. Die meisten der Vertriebenen sind Landarbeiter. Im benachbarten County Mississippi sind die an den Schutzarbeiten am Mississippi arbeitenden Neger ebenfalls infolge Bedrohung durch „Nachtreiter" geflohen, und ihrem Aufseher wurde verboten, Neger anzustellen.

Qualvoller Tod.

Im Westseite Hospital starb der 2jährige Georgio Albergo, Nr. 1309 W. Taylor Str., an Brühwunden, die er vor einigen Wochen davontrug, als er einen mit kochendem Wasser gefüllten Kessel umriß und der Inhalt sich über seinen Körper ergoß.

Tötliche Brandwunden, denen sie bald darauf erlag, erlitt die 70jährige Frau Mary J. McMullen, als sie in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 1507 W. Van Buren Str., dem Ofen zu nahe kam und ihr Kleid Feuer fing.

* Von einem Zuge der Rock Island Bahn wurde heute an der 31. Str. der 60jährige Farbige Philipp Foster, Nr. 107 O. 29. Str., überfahren und auf der Stelle getötet.

Am Vorabend der Vorwahl.

Kandidaten machen die üblichen Siegesprophezeiungen.

Egan rechnet auf 360,000 Stimmen

Demokratische Politiker veranschlagen die voraussichtliche Beteiligung höher als der Kanzleivorstand der Wahlbehörde. — Rechnen auf 450,000 Stimmen.

Kampagneleiter und Kandidaten machten heute am Vorabend der Vorwahl die üblichen siegesbewußten Wahlprophezeiungen, die sich von einander nur in der Höhe der Mehrheiten unterschieden, die jeder für sich oder seinen Kandidaten in Anspruch nahm. Alle waren siegessicher — wenigstens nach außen hin. In den Kreisen der Politiker allerdings, die nicht dem einen oder anderen Kandidaten mit Haut und Haaren verschrieben sind oder sich ein ungetrübtes Urteil bewahrt haben, wurde zugegeben, daß der Ausgang der Vorwahl unsicher sei, da Niemand genau wissen könne, wie die Frauen stimmen würden.

Beteiligung an der Wahl.

Die Ansichten über die Beteiligung an der Vorwahl gingen weit auseinander. Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Wahlbehörde schätzte die voraussichtliche Beteiligung auf ungefähr 360,000 Angehörige aller Parteien. Andere demokratische Politiker aber sprechen die Ansicht aus, daß das große Interesse am demokratischen Kampf eine starke Beteiligung auf demokratischer Seite zur Folge haben würde, und daß man auf 450,000 Stimmen rechnen könne.

Prophezeiungen der Kampagneleiter.

Auf demokratischer Seite trug man im Lager des deutschen Kandidaten Robert M. Sweitzer bedeutend größere Zuversicht zur Schau, als im Lager Mayor Harrisons zu verspüren war. Henry Stuckart, der Vorsitzende des Kampagneausschusses Sweitzers, prophezeite, daß Sweitzer mit einer sicheren Mehrheit nominirt werden würde. Die Stimmung für ihn sei so stark, daß er selbst ohne eine Organisation hinter sich siegen würde. Da ihm eine treffliche Organisation zur Seite stehe, sei sein Sieg umso sicherer. Frank S. Ryan, der Vorsitzende des Organisationsausschusses Sweitzers, erklärte, daß 250,000 Männer und Frauen in der demokratischen Vorwahl stimmen würden, und daß Mayor Harrison 75,000 und Sweitzer 165,000 Stimmen erhalten würde. Das würde dem Letzteren eine Mehrheit von 90,000 Stimmen geben. In ähnlich zuversichtlicher Weise sprach sich der Kandidat selbst aus.

John J. Sloan, der Vorsitzende des Kampagneausschusses Carter H. Harrisons, erklärte heute Mittag, die Schlacht sei gewonnen, Mayor Harrison sei als nominirt anzusehen und werde eine Mehrheit von wenigstens 30,000 Stimmen über seinen hauptsächlichen Mitbewerber erhalten. Die Behauptungen der Gegner bezeichnete der Kampagneleiter des Stadtoberhauptes als lächerlich.

Auf der republikanischen Seite.

In den verschiedenen republikanischen Lagern herrschte dieselbe Siegeszuversicht, wie auf der demokratischen Seite. David F. Matchett, der Vorsitzende der republikanischen Countyparteileitung, erklärte die Nomination Oberrichter Harry Olsons vom Stadtgericht als sicher und damit eine Rückkehr der republikanischen Partei zur Macht. Richter Olson habe alle stark republikanischen Wards hinter sich, könne auf die Stimmen von 80 Prozent aller Fortschrittler rechnen und auf die aller parteilosen Stimmgeber. Selbst wenn nur die republikanischen Wards ihn unterstützten, würde er seine beiden Mitbewerber schlagen.

Ald. Jakob A. Hey, der sich als Unabhängiger um die republikanische Nomination bewirbt, erklärte, die Lage in der republikanischen Partei sichere ihm den Sieg am Dienstag. Die große Masse der unabhängigen Republikaner, die sich nicht am Faktionshader beteiligten, sei der Zänkereien zwischen dem Anhang Deneens und dem Lorimers herzlich müde und werde weder für den Kandidaten der einen noch der anderen Faktion stimmen. Sie habe das Wohl der Partei im Auge und sei überzeugt, daß weder Olson noch Thompson sie zum Sieg führen könne. Er sei der logische Mann und könne erwählt werden. Daher sei seine Nomination sicher.

Im Lager William Hale Thompsons trug man nicht weniger Siegeszuversicht zur Schau wie im Lager seiner beiden Mitbewerber. „An unserem Sieg ist schon seit längerer Zeit nicht mehr zu zweifeln," erklärte Fred Lundin, der Kampagneleiter des Kandidaten.

Sweitzer ermahnt Wähler.

Eine Mahnung, sich nicht aufs Schimpfen über die Stadtverwaltung Chicagos zu beschränken, sondern am Dienstag zur Vorwahl zu gehen, die Stimmen abzugeben u. dadurch werktätig für eine Besserung der Zustände einzutreten, richtete Robert M. Sweitzer, der deutsche Kandidat für die demokratische Mayorsnomination, heute Mittag in einer Ansprache im Columbia Theater an die Wähler. „Am Dienstag ist der geeignete Zeitpunkt, an dem Chicago etwas für sich tun und einen Mann wie den gegenwärtigen Mayor loswerden kann, der nie überhaupt nur den Versuch gemacht hat, etwas für Chicago zu tun", erklärte der Redner unter dem Beifall der Menge.

Ein fataler Mißgriff.

Ein bedauerlicher Mißgriff ist den Kampagneleitern Carter H. Harrisons heute Mittag untergelaufen. Mit einem wahren Rieseneifer haben einige deutsche Anhänger des Stadtoberhauptes den Eindruck unter dem Deutschtum der Stadt zu erwecken versucht, daß Robert M. Sweitzer, des Mayors deutscher Mitbewerber, überhaupt nicht deutscher Abkunft sei. Nichts haben sie in dieser Hinsicht unversucht gelassen, da sie sich wohl bewußt sind, daß Carter Harrison das Vertrauen der großen Mehrheit des Deutschtums völlig verloren hat, und daß mit einem deutschen Kandidaten wie Sweitzer als Mitbewerber seine Aussichten in der bevorstehenden Vorwahl gleich Null sind. Alle diese schönen Bemühungen machte gestern die Kampagneleitung des Mayors, von der die deutsche Abteilung nur ein unbedeutendes Teilchen bildet, plötzlich zu Schanden. Sie veröffentlichte eine Liste der Aemter, die Verwandte Sweitzers angeblich in der Countyverwaltung inne haben. Darunter sind Charles Kübler und Ernst Maurer als Vettern Sweitzers angeführt. Beides scheinen recht gute deutsche Namen, besonders der Name des Ersteren mit dem echtdeutschen Umlaut. Beide sind nach der Angabe der Kampagneleiter des Mayors, der sich vor der Wahl ja immer als Freund der Deutschen und Kenner des Deutschtums aufspielt, Vettern Robert M. Sweitzers. Demnach ist die Verwandtschaft Sweitzers recht gut deutsch, trotz aller gegenteiligen Behauptungen der Leiter der deutschen Abteilung im Hauptquartier Harrisons.

Lewis indossirt Harrison.

Bundessenator James Hamilton Lewis hat wie sein politischer Verbündeter Gouverneur Dunne die Kandidatur Mayor Harrisons indossirt. In einem Schreiben an die Demokraten Chicagos befürwortet der Senator die nochmalige Nomination des Stadtoberhauptes. Selbst nach Chicago zu kommen, ist dem Senator leider nicht möglich, da er zur Verteidigung William Jennings Bryans, zu dessen begeisterten Verehrern auch der Mayor gehört, und der Bundesverwaltung in Washington bleiben muß.

Zur Teilnahme an der Vorwahl am Dienstag sind alle männlichen und weiblichen Wähler berechtigt, deren Namen in die Stammlisten der Wahlbezirke, in denen sie wohnen, eingetragen sind.

Wähler, die in den letzten beiden Jahren überhaupt nicht in einer Vorwahl gestimmt haben, können sich am Dienstag an der Vorwahl irgend einer Partei beteiligen. Dagegen muß ein Wähler, der sich innerhalb der letzten zwei Jahre an der Vorwahl einer bestimmten Partei beteiligt hat, am Dienstag für einen Kandidaten derselben Partei stimmen. Wer zum Beispiel im Frühjahr vorigen Jahres für einen republikanischen Kandidaten gestimmt hat, muß dieses Frühjahr ebenfalls für einen republikanischen Bewerber stimmen und kann nicht zur demokratischen Partei übergehen. Hat er dagegen im Frühjahr vor zwei Jahren für einen republikanischen Kandidaten gestimmt, so hindert ihn nichts, am Dienstag für einen demokratischen Bewerber zu stimmen.

Die Beteiligung an der Vorwahl einer bestimmten Partei hat nichts mit der Hauptwahl im April zu tun. Jeder Wähler kann im April stimmen, für welche Partei er will.

Die Stimmplätze sind am Dienstag von sechs Uhr Morgens bis fünf Uhr Nachmittags offen. Es ist, wenigstens für männliche Wähler, wünschenswert, so frühzeitig wie möglich seine Stimme abzugeben. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub am Vorwahlentag zu verlangen, um ihrer Bürgerpflicht nachkommen zu können. Ein Gehalts- oder Lohnabzug darf ihnen nicht gemacht werden, dagegen muß der Arbeitgeber bei seinem Arbeitnehmer vierundzwanzig Stunden vorher um Urlaub für diesen Zweck nachsuchen.

Mißlungene Kriegslist der Russen.

Um die ihnen verborgenen Stellungen der deutschen Truppen festzustellen, ließen die Russen ein Floß mit Strohpuppen, denen sie russische Uniformen angezogen hatten, den Memelstrom hinabtreiben. Sie dachten, die Deutschen würden auf das Floß schießen und dadurch ihre Stellungen verraten. Man fiel aber deutscherseits auf diese plumpe List nicht herein, sondern ließ das Floß ruhig vorbeitreiben.

Mußten abladen.

Die Wache an der Warren Avenue befindet sich auf der Suche nach vier Banditen, die in jenem Bezirk gestern Abend zwei Straßengänger beraubten. Die Opfer sind: Ray Jenepte, 717 S. St. Louis Ave., wurde um $40 beraubt, und Sigmund Kowalski, 4903 Magnolia Ave., der den Banditen vor dem Hause Nr. 3039 W. Washington Blvd. in die Hände fiel, und seine goldene Uhr sowie 65 Cents verlor.

Totgeblitzt.

Paul Troscek, 35 Jahre alt, kam heute bei Ausbesserungsarbeiten an der Beleuchtungsleitung in der Anlage der Connelly Manufacturing Co. in Cicero in Berührung mit einem stark geladenen Draht. Er blieb tot auf der Stelle. Seine Wohnung ist nicht bekannt.

WILDUNGER
Helenenquelle und Georg-Victorquelle.
Nieren-, Blasen- und Steinleiden, Gicht
C. von der Bruck, 61 Park Place, New York.
Alleiniger Agent in den Ver. Staaten.

Nur einer der Gründe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, 20. Febr. Im Kongreß wurde heute seitens des Abgeordneten Rogers von Massachusetts der Rücktritt des Staatssekretärs Bryan verlangt, der von dem Redner als Schreiber der „verdiente Demokraten" zur Bevorzugung empfehlenden Briefe, und Beschützer des James Mark Sullivan, amerikanischen Gesandten für Santo Domingo, aufs Lebhafteste angegriffen wurde.

Eröffnung der Ausstellung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

San Franzisko, 20. Febr. Die Panama-Ausstellung wurde heute eröffnet, und obgleich des Morgens in der Frühe der Himmel bewölkt war und Regen drohte, so erlitt dadurch die Begeisterung der Bevölkerung nicht im Mindesten Abbruch. Um ein halb sechs Uhr Morgens begann ein durch Dampfpfeifen, Automobiltrompeten, Kirchenglocken, Straßenbahnklingeln und Instrumente aller Art verursachter gewaltiger Lärm. Jedermann jubelte, und Tausende begaben sich nach dem Ausstellungsplatz. Im Laufe des Tages sind Bürger, Klubs, Vereine und Gesellschaften verschiedener Art von der Van Neß Avenue aus gemeinschaftlich nach der Ausstellung marschirt. Von der Bundesartillerie ist ein Geschützsalut abgefeuert worden, und in der Mittagsstunde hat Präsident Wilson in Washington durch Druck auf einen elektrischen Knopf die Maschinen der Ausstellung in Bewegung gesetzt. Der Sekretär des Innern im Kabinet des Präsidenten, Franklin K. Lane, der Gouverneur Hiram W. Johnson und der Präsident der Ausstellung C. C. Moore werden am Nachmittag die hauptsächlichsten Redner sein, und bei der Gelegenheit wird noch eine direkte Botschaft des Präsidenten Wilson erwartet. In der Ausstellung sind 41 fremde Nationen, sowie 43 Staaten und 3 Territorien unseres Landes vertreten.

Neue Sorge für Onkel Sam.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 20. Febr. In der merikanischen Hauptstadt sind, laut Depeschen von Diplomaten, alle eingeborenen katholischen Geistlichen behufs Erlangung von Lösegeld eingesperrt, alle im Auslande geborenen aus dem Lande gewiesen worden.

Schmutziges Manöver.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

St. Louis, 20. Febr. Um die Benutzung der neuen Autobusse, welche den Straßenbahnen stark Mitbewerb machen, in Verruf zu bringen, waren Neger geheuert, um beständig darauf zu fahren, und schließlich nicht mehr aufgenommen worden. Im Polizeigericht wurde das heute für verfassungswidrig erklärt.

Große Walzwerke geschlossen..

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Granite City, Ill., 20. Febr. Auf unbestimmte Zeit sind heute die großen Walzwerke geschlossen und über 2500 Leute arbeitslos geworden. Diese hatten sich vor ein paar Tagen mit einer Herabsetzung der Löhne einverstanden erklärt, der Beschluß war aber von ihrer Nationalgewerkschaftsleitung verworfen worden, und sie hatten ihren bisherigen Lohn verlangt.

Familientragödie.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Jonesboro, Ark., 20. Febr. Der 65jährige Pflanzer John Darr erschoß im Wahnsinnsanfall heute früh sein Töchterchen, seine Gattin und sich.

Kleine Kriegsnachrichten.

Die Japaner in der Mandschurei.

Tokjo, 20. Febr. Ein Offizier des Kriegsministeriums sagte heute, daß die in der Mandschurei stehenden Truppen gegenwärtig durch andere abgelöst würden. Das hätte vermutlich zu dem Gerücht Veranlassung gegeben, daß zwei japanische Divisionen mobil gemacht werden sollten, um nach China zu marschiren, übrigens seien die Beziehungen zwischen Japan und China durchaus nicht spannend geworden.

Keine Brotnot.

New York, 20. Febr. Herr Pyne, Mitglied der amerikanischen Botschaft in Berlin, der heute hier eintraf, äußerte sich über die angebliche Brotnot in Deutschland wie folgt: „Als ich Berlin verließ, hatte ich etwas derartiges nicht bemerkt; die Preise für Lebensmittel waren überhaupt nur unbedeutend gestiegen, nur Weißbrot war wenig zu haben. In allen Theatern wurde gespielt, die Restaurationen waren gefüllt, und die Deutschen sind fest davon überzeugt, daß sie siegreich bleiben werden.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO . . ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 3 Cents
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Zur Mayorswahl.

Die Parteipolitik hat zwar „eigentlich“ mit den städtischen Wahlen gar nichts zu tun und parteipolitische Fragen und Neigungen sollten in Munizipalwahlen keine Rolle spielen, weil es in solchen nur darauf ankommt, tüchtige Verwaltungsbeamte, Aldermen, die die Verhältnisse und Bedürfnisse der Stadt und der Bürgerschaft kennen und bereit und geeignet sind, dem weiteren Ausbau und Fortschritt der Stadt zu dienen, und gute Richter zu wählen — aber die Parteipolitik spielt darum doch in jedem städtischen Wahlkampf eine recht wesentliche Rolle.

Wir haben mit der nationalen Parteipolitik zu rechnen, auch in Lokalwahlen, die wie die bevorstehende städtische Wahl Chicagos mit den nationalen Parteifragen gar nichts zu tun hat, weil die nationale Parteipolitik die notwendigen Organisationen beherrscht, aber die Wähler haben für sich selbst zu entscheiden, ob und wie weit sie sich in ihrem Urteil in Lokalwahlen von der Parteipolitik beeinflussen lassen wollen; es ist gewiß, daß für sie kein Zwang vorliegt, sich von dieser bestimmen zu lassen, und erscheint fraglos, daß die Wähler, die das Wohl und Wehe ihrer Stadt — ihr eigenes! — im Auge haben, der Nationalpolitik auf ihr Urteil in Lokalwahlen wenig oder gar keinen Einfluß gestatten sollten; daß sie ihrer Stadt und sich selbst am besten dienen werden, wenn sie sich in ihrer Wahl nur leiten lassen von den Ergebnissen der Erwägungen: Welcher der Kandidaten verspricht, der beste Beamte zu sein; welcher der Kandidaten entspricht am besten unsern Ansichten über die Art und Weise, wie ein städtisches Gemeinwesen regiert und verwaltet werden soll? Und, wie kann ein gleichartiges Bevölkerungselement sich am besten zur Geltung bringen und seine politische Bedeutung nachweisen?

Unter diesen Gesichtspunkten scheint die Erwählung Robert M. Sweitzers zum demokratischen Kandidaten für das Mayorsamt geraten im Interesse der Stadt und im Interesse des Deutschtums Chicagos. Denn Sweitzers geschäftliche Laufbahn und sein geschäftlicher Erfolg zeigen, daß er ein fleißiger und außerordentlich leistungsfähiger gewissenhafter Arbeiter ist — und einen solchen braucht die Stadt als Mayor. Und Sweitzer i s t deutschen Blutes, w i l l als der deutsche Kandidat für das Mayorsamt gelten und wird von den nicht-deutschen Elementen als der Kandidat der Mehrheit der Deutschen der Stadt angesehen werden, gleichviel ob er in der Vorwahl siegt oder unterliegt. Sweitzers Niederlage wird als eine deutsche Niederlage ausposaunt werden — oder, „bestenfalls“, als ein Beweis, daß die altbekannte deutsche Uneinigkeit hierzulande fortdauert, trotz aller beschwörenden Ermahnungen zur Einigkeit und der verlockenden Schilderung der Einfluß- und Machtfülle, die Einigkeit den Deutsch-Amerikanern sichern würde.

Unter jenen Gesichtspunkten ist es zu bedauern, daß Alderman Jakob A. Hey sich um die republikanische Nomination für das Mayorsamt bewirbt. Denn es ist sehr zu befürchten, daß es ihm nicht gelingen wird, eine Mehrheit zu erlangen, wohl aber viele deutsche Republikaner für sich zu gewinnen, die andernfalls die Nationalpolitik außer Acht lassen würden, ihr Deutschtum zu betonen und dem deutschen demokratischen Kandidaten Sweitzer, der die allerbeste Aussicht hat, die Nomination zu gewinnen, ihre Stimmen zu geben.

Jakob Hey ist ein sehr tüchtiger, in der städtischen Gesetzgebung und Verwaltung erfahrener Mann und ein guter Deutscher. Er wäre ein idealer Kandidat, und man müßte sich seines Entschlusses, sich um die republikanische Nomination zu bewerben, freuen, wenn nicht die Wahrscheinlichkeit vorläge, daß er in der republikanischen Vorwahl unterliegt, Dank der Stärke der Organisationen, die hinter seinen Parteigegnern stehen und Dank der Tatsache, daß er in der letzten Munizipalwahl als „Fortschrittlicher“ auftrat und damit die Parteitreuen vor den Kopf stieß. Und wenn nicht zu befürchten wäre, daß er möglicherweise dem demokratischen deutschen Kandidatenten viele deutsche Stimmen entziehen mag, die der gut gebrauchen könnte.

In diesem Falle würde der sehr gute Deutsche Hey dem Deutschtum einen sehr schlechten Dienst geleistet und der Stadt die Aussicht auf einen Mayor verdorben haben, dessen ganzes Vorleben fleißiges und erfolgreiches Wirken verspricht, — und einem Hearst weiterhin Einfluß auf die Verwaltung Chicagos gesichert haben.

Abwarten und Charakter bewahren

Wie an dieser Stelle vorausgesagt wurde, hat der deutsche Reichskanzler dem auswärtigen Amt in Washington in ruhigem, aber bestimmten Tone geantwortet, daß Deutschland nicht mutwillig, um die neutrale Schiffahrt zu schädigen, die Blockade am 4. Februar ankündigte, sondern als unvermeidliche Maßregel. Kein neutrales Land kann es verlangen, daß Deutschland seine Frauen und Kinder aushungern läßt, blos aus Rücksicht auf deren Handel. Wie schon häufig hier ausgeführt wurde, fällt die Verantwortung für die deutsche Maßregel direkt vor die Türe der auswärtigen Kabinette der neutralen Länder. Den Engländern war es ja zuzutrauen, daß sie alle erdenklichen Mittel ergreifen würden, Deutschlands Handel zu kapern. Man durfte erwarten daß sie rücksichtslos alle internationale Gesetze verletzen würden, solange die Neutralen schwiegen. Und diese schwiegen! „S e i n B l u t k o m m e ü b e r s i e,“ sprach Pilatus, als er, zum Zeichen, daß er von dem Mob Jerusalems gezwungen wurde, den unschuldigen Jesus statt des Verbrechers Barnabas herauszugeben.

Deutschland hat mit unendlicher Langmut zugesehen, wie Dänemark seine Nahrungsmittel nach England schickte. Dessen Schiffe fuhren durch deutsche Gewässer, beladen mit Butter und Eiern u. all den schönen Dingen, nach denen Deutschland Appetit hatte. Nicht eins der Schiffe hinderte man, sein Ziel, England, zu erreichen. Was tun dagegen die brutalen Kanaillen in Downingstreet? Die Faust ballt sich einem unwillkürlich beim Lesen der Argumente, die für die Konfiskation des Getreides der „Wilhelmina“ von dem verlogensten aller Diplomaten als Antwort an das Staatsdepartement gelangte. Gegen den Protest der Ver. Staaten war mit Recht nichts einzuwenden. Nahrungsmittel für die Zivilbevölkerung sind nicht Konterbande. Alle Vorkehrungen waren getroffen, daß das Schiff nichts anderes führe als Nahrungsmittel, um jeden technischen Grund für die Beschlagnahme zu beseitigen. Und doch konfisziren die Gauner an der Themse das Getreide. Dieser würdige Nachfolger eines Suffolk, der im Unabhängigkeitskampfe seinen Horden den Rat erteilte, mit Tomahawk und Bowiemesser die frechen Revolutionäre abzuschlachten, sagt: „Ja das geben wir schon zu, daß Getreide nicht als Konterbande betrachtet wird, wenn es für die Zivilbevölkerung bestimmt ist; da aber in Deutschland selbst die Zivilbevölkerung zum Militär gehört, so kommt das Brod ja doch schließlich ans Militär.“ Sollte, nach solchen „Rechtsgrundsätzen“, Deutschland noch zaudern, zu vernichten, was immer ihm vor die Mündung einer Kanone oder eines Torpedorohres kommt? Hier ist Sentimentalität nicht mehr am Platze; die Verhetzung der belgischen Bevölkerung gegen die Okkupationsarmee stellt übermenschliche Anforderungen an die braven Sachsen und Bayern; in England würden die Belgier in die Nordsee getrieben, wenn sie den Soldaten derartiges bieten würden. Dort in Belgien kann der Unparteiische beobachten, wie weit deutsche Gutmütigkeit gehen kann, wenn sie sich solche Beleidigungen gefallen läßt, wie sie mit Befriedigung in einer Korrespondenz in „Colliers“ aufgezählt werden.

Man muß bedauern, daß sich die Vereinigten Staaten selbst in eine schlimme Lage gebracht haben, da Deutschland trotz aller friedlichen Absichten ihnen sagen muß: „Wir sind des trocknen Tons nun satt!“ Aber es ist ein Schauspiel für Götter, daß Deutschland für die Ehre Amerikas eintreten muß. Denn auf etwas anderes kommt es schließlich doch nicht hinaus, wenn Deutschland sich daran macht, England für den Frevel zu strafen, den Handel der neutralen Länder willkürlich zu verletzen! Amerika hat sich auf Jahrhunderte hinaus geschädigt, wenn es jetzt knieschwach gegen England wird. Was England will, das weiß jedes Kind: es will die Ver. Staaten zu Kriegsmaßregeln gegen Deutschland drängen. Das wird zwar ein eitel Bemühen sein, denn zum Krieg gegen Deutschland würde nicht ein Schatten von Recht bestehen, wenn man nicht die Verwandtschaft mit England als einen Grund ansehen will. Deswegen ist die Beflissenheit, mit der Deutschamerikaner erklärten, auf Seiten der Ver. Staaten gegen Deutschland kämpfen zu wollen, einfach unverständlich. Erst muß die Frage erledigt werden, auf welcher Seite das Recht ist! Was dann kommt, hängt von dem Verhalten der Regierungen ab. Sicherlich wird kein rechtlich denkender Mensch es gut heißen, wenn Deutschland an die Ver. Staaten Krieg erklären würde; aber auch umgekehrt. Wenn aus diesen beklagenswerten Zuständen Schwierigkeiten für „unseren“ Handel entstehen, dann wende man sich nach London.

Die Drohung, die internirten Schiffe, die in „unseren“ Häfen liegen, zu konfisziren und für etwaigen Schadenersatz zu halten, würde, wenn die Schiffe dem Deutschen Reich gehören, technisch gesetzlich sein. Nicht aber, wenn diese Schiffe Privaten gehören. In diesem Falle würden die Ver. Staaten Deutschland das Recht geben, alles zu konfisziren, was amerikanischen Gesellschaften gehört, Standard Oil-, International Harvester-, Tabak- und Fleischtrusts. Das alles sind ja zwar Hypothesen, aber großmäulige Jingos im Dienste des Lord Northcliffe (Times, London) möchten die Dinge forciren. Sie werden in Washington kein Glück haben, das ist gewiß, aber man kann ihrer Großmäuligkeit doch einen Dämpfer aufsetzen. „Uns“ Deutschen fällt die Aufgabe zu, einen Bruch mit Deutschland zu vermeiden. Das ist nun nicht mehr die Pflicht der kleinen Gernegroße, sondern besonnener, diplomatisch fähiger Köpfe.

Des Zarenreichs Isolirung.

Seit dem Eintreten der Türkei in den europäischen Krieg ist Rußland in fast jeder Beziehung auf sich selbst angewiesen. Nur auf dem Wege über China und Japan und hoch im Norden durch Schweden steht es mit der übrigen Welt noch notdürftig in Verbindung. Der Umweg über Asien ist für Reisende wie für Waarentransporte gleich beschwerlich, besonders zur Winterszeit, weil der nördliche Teil des Kontinents infolge der Massen herniedergehenden Schnees oft genug auf weite Strecken unpassirbar gemacht wird. Derselbe Uebelstand besteht auch für die Verbindung mit Schweden. Aber dort kommt noch seit einigen Wochen die Tatsache hinzu, daß die schwedische Regierung den Durchgangsverkehr von Waaren und Material aller Art nach Rußland untersagt hat. Wie Rußland unter diesen Umständen das ihm im Laufe des bisherigen Feldzuges verloren gegangene Kriegsmaterial ersetzen will, bleibt unerfindlich.

Wie vollständig die Abschließung des Zarenreiches vom übrigen Europa ist, lehrt ein Vergleich der Ziffern seiner Ein- und Ausfuhr im Herbst des Jahres 1913 mit den entsprechenden in den Monaten des Kriegsjahres 1914. Im August des Jahres 1913 belief sich die russische Einfuhr aus den europäischen Ländern einschließlich der Türkei mit ihren asiatischen Besitzungen auf rund $55,000,000; in dem gleichen Monate des vergangenen Jahres, dem ersten Kriegsmonat, sank diese Ziffer auf $16,000,000 herab. In den folgenden Monaten verringerte sich diese Ziffer noch weiter, sodaß sie im Monat Oktober, dem dritten Kriegsmonat, bereits auf $14,000,000 gefallen war. Drei Fünftel der gesamten russischen Einfuhr kam im August 1913 aus dem Deutschen Reiche. Im August des Kriegsjahres sank diese Ziffer auf $4,699,000 und bis zum Oktober war sie auf $2,359,000 herabgegangen. Der Import aus Oesterreich-Ungarn, der den Wert von zwei Millionen nicht zu übersteigen pflegte, betrug im August des Vorjahrs nur noch $158,000, im Oktober gar nur noch $72,000. Die Einfuhr aus Schweden bewegte sich in normalen Zeiten um eine halbe Million Dollars herum. Im ersten Kriegsmonat stand sie noch ungefähr auf derselben Höhe; im Oktober war sie auf rund $300,000 zurückgegangen. Die Einfuhr aus Großbritannien war im gleichen Monat beinahe schon auf die Hälfte der einstigen Ziffer zusammengeschrumpft. In ähnlichem oder noch größerem Maßstabe hat sich auch der Import aus allen anderen in Betracht kommenden Ländern verringert. Wie groß die Waarenzufuhr aus Japan sein mag, entzieht sich der Beurteilung, da hierüber bisher noch keine Ziffern zur Verfügung stehen. Die Transporte aus China haben um etwa 50 Prozent zugenommen, machen aber insgesamt noch nicht einmal $1,000,000 aus.

Noch viel schlimmer steht es um die russische Ausfuhr, welche seit dem Kriege so gut wie gänzlich aufgehört hat. Im August des Jahres 1913 führte Rußland Waaren im Werte von rund $82,000,000, im Oktober desselben Jahres von $74,000,000 aus. Im Kriegsjahre waren diese Ziffern auf $12,000,000, bezw. auf $8,269,000 gesunken. Im letzterwähnten Monat ging über die Hälfte der ausgeführten Produkte nach England, der größte Teil der anderen Hälfte nach Finnland. Waaren im Werte von $132,000 waren für die Türkei bestimmt, die damals noch nicht in den Krieg eingetreten war. Die Ausfuhr nach Deutschland war auf $165,000 zusammengeschrumpft. Nach Deutschland, Belgien, Danemark, Frankreich, Spanien, Schweden und den Ver. Staaten wurde überhaupt nichts exportirt, nach Italien, Norwegen, Holland, Rumänien so gut wie nichts.

Man kann sich leicht einen Begriff machen, wie es unter diesen Umständen in den industriellen Betrieben des Zarenreichs aussehen mag. Denn die Bevölkerung Rußlands selbst verbraucht nur den geringsten Teil der Fabrikate. Allerdings machen die Produkte der Industrie nur einen geringen Teil der russischen Ausfuhr aus, da das Land meist Rohprodukte exportirt. Aber das Volk ist eben auf die Ausfuhr der Ueberproduktion des Bodens angewiesen. Findet der Bauer keinen Absatz für die Erzeugnisse seines Bodens, so ist ein Notstand der russischen Landwirtschaft unausbleiblich, und dieser Notstand muß unweigerlich rückwirkende Kraft auf die Finanzkräfte des Landes ausüben. Andererseits ist das Volk zur Befriedigung vieler Lebensbedürfnisse auf die Einfuhr aus dem Auslande angewiesen. Diese Zufuhr hat nunmehr bereits seit einem halben Jahre so gut wie ganz aufgehört. Die vorhanden gewesenen Vorräte werden also sehr bald aufgebraucht sein und in Folge dessen muß ein Mangel entstehen, der ein in Rußland unerhörtes Steigen der Preise veranlassen, vermutlich schon verursacht haben wird.

In Anbetracht dieser Tatsachen scheint die kürzlich aus Rußland nach der Neuen Welt herübergedrungene Nachricht von allerlei Putschen und Erhebungen innerhalb der Bevölkerung durchaus nicht unglaubwürdig zu sein, wenn wir auch keine Mittel an der Hand haben, ihre Wahrheit über allen Zweifel erhaben festzustellen. Es ist möglich, daß die Gerüchte den Tatsachen vorauseilen. Jedenfalls wird die Entwicklung der Ereignisse, falls der Krieg noch längere Zeit dauern sollte, über kurz oder lang zu solchen Unruhen führen. Hat doch sogar der japanische Krieg, der das Volk in viel geringerem Maßstabe in Mitleidenschaft zog, zu einer Revolution geführt. Bricht ein solcher Volksaufstand zur gegenwärtigen Zeit in Rußland los, dann wird er um so furchtbarer werden, weil das ganze Volk unter Waffen steht und die Führer der Massen sicherlich unter den Offizieren des Heeres zu finden sein werden. Jeder Tag kann die Kunde von dem Beginn der russischen Revolution bringen, eine einzige schwere Niederlage den äußeren Anlaß bieten. Ob sich der Zar Nikolaus wohl sehr behaglich inmitten seiner Untertanen fühlt?

Was haben die deutschen Juden nach dem Kriege zu erwarten?

(Aus dem „Jüdischen Kurier“, Chicago.)

Wenn der Krieg in Europa beendigt sein wird, was wird das Schicksal der Juden in Deutschland sein?

Die Hoffnung, daß die Juden in Rußland nach dem Kriege gleiche Rechte erhalten werden, ist allmählich vollständig zerronnen. Aber wegen des Schicksals der deutschen Juden herrschen bei uns Meinungsverschiedenheiten. Es kommt ganz darauf an, ob man mit der Tripelallianz oder mit Deutschland sympathisirt.

Einige weisen darauf hin, daß die Lage der Juden in Deutschland schon vor dem Kriege eine günstige gewesen ist. Mit geringfügigen Ausnahmen haben sie dort volle Freiheit und Gleichberechtigung genossen. Soweit aber, entgegen dem Wortlaut der Verfassung, Ausnahmebestimmungen gegen die deutschen Juden getroffen wurden, haben diese selbst in den letzten Jahren dagegen angekämpft. Sie fanden in ihrem Kampfe Unterstützung bei den liberalen Parteien und dem mächtigen Zentrum, welche anerkannten, daß die Juden in Deutschland alle Rechte haben sollten. Schritt für Schritt sollten die deutschen Juden mit Hilfe der Regierung dieselbe Freiheit erlangen, wie die nichtjüdische Bevölkerung Deutschlands. Der politische Antisemitismus ist in Deutschland in den letzten Jahren völlig geschwunden u. hat fast gar keine Bedeutung mehr, während der gesellschaftliche und Handelsantisemitismus viel schwächer war als in anderen Ländern. Darum kann man die Lage der deutschen Juden als eine sehr günstige betrachten und ihre Entwicklung in den letzten Jahren eine wunderbare nennen.

Es ist wahr, daß Deutschland für die Lösung der Judenfrage als solche nicht viel getan hat. Hauptsächlich deswegen nicht, weil die deutsche Regierung gleich allen anderen sich in die inneren Angelegenheiten ihrer Nachbarn nicht einmischen will. Doch hat Fürst Bülow, der frühere deutsche Reichskanzler, Rumänien an seine im Berliner Vertrage festgelegten Pflichten erinnert, als Judenverfolgungen in diesem Lande ausbrachen. Deutschland hat auf der Konferenz der Weltmächte (Algeciras) vorgeschlagen, daß die Juden in Marokko gleiche Rechte erhalten sollten. Deutschland hat auch der Türkei eine freundliche Haltung gegenüber der jüdischen Kolonisation in Palästina anempfohlen. Der frühere Minister des Aeußern, Kiderlen-Wächter, hat mehr als einmal die jüdischen Interessen in anderen Ländern verteidigt. Es soll auch daran erinnert werden, daß Kaiser Wilhelm auf seinem Besuche in Jerusalem (1898) den ersten zionistischen Führer, Dr. Theodor Herzl, sehr huldvoll empfangen und ihm seine Sympathie mit der zionistischen Idee ausgedrückt hat.

Und wenn es in Deutschland noch eine Judenfrage gab, so ist sie mit dem Ausbruch des Krieges vollständig verschwunden. Der Antisemitismus ist gänzlich unterdrückt worden, nicht nur dadurch, daß die Juden ebenso als vollwertige Bürger anerkannt werden wie alle anderen Deutschen, sondern auch, indem ausgesprochen judenfeindliche Preßorgane wie die „Staatsbürgerzeitung“ beschlagnahmt wurden. Es ist von höchster Stelle aus ein gemessener Befehl ergangen, daß im Heere keine Rassenunterschiede gemacht werden dürfen.

Der jüdische Heldenmut in der Schlacht, die Tapferkeit, welche die jüdischen Soldaten bewiesen haben, haben dem deutschen Volke die Augen geöffnet über das Unrecht, das es den Interessen des eigenen Landes durch ungerechte Behandlung der Juden zugefügt hat. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß ehemalige Antisemiten öffentlich ihre übelwollende Gesinnung gegenüber den Juden in der Vergangenheit bedauert haben. Viele Juden sind Offiziere geworden, zahlreiche haben das Eiserne Kreuz erhalten, jüdische Gelehrte sind Professoren geworden und die Regierungsstellungen haben ihre Pforten auch Juden geöffnet.

Die Juden in Polen und Rußland sehen dem Einmarsch der deutschen Armeen mit Hoffnung und Vertrauen entgegen und erhoffen von dem Siege Deutschlands Freiheit und Gleichberechtigung. — — — —

Jene Juden aber, die mit der Rache des Dreiverbandes sympathisieren (es sind ihrer sehr wenige) — halten die Lage der deutschen Juden für sehr zweifelhaft, wie die der russischen Juden. Sie weisen darauf hin, daß noch heute einige antisemitische Zeitungen in Deutschland erscheinen. In der „Salzburger Chronik“ ist unlängst ein Artikel erschienen unter dem Titel „Die wahren Herren Frankreichs“, in welchem der Inhalt eines von einem Krakauer Juden, Eisik Blümchen, geschriebenen Buches wiedergegeben wird. Dieser behauptet, die Herren Frankreichs seien die Juden, und die Franzosen hätten für sie zu arbeiten.

Im „Hammer“ wird in einem Artikel darauf hingewiesen, daß das Verpflegskommissariat aus Juden bestünde, und da auch Juden mit Vieh handeln, würden sie aus dem Kriege guten Profit ziehen. Es wird dort auch behauptet, daß unter den Gefallenen in der Schlacht kein einziger ein Jude wäre! In dieser Nummer sagt der Redakteur, Theodor Frisch, es könne kein innerer Friede in Deutschland herrschen, solange solche Menschen darin geduldet würden, die ihre persönlichen und religiösen Interessen über das Wohl des Staates stellen.

Adolf Bartels, der berühmte Antisemit, hat in einem Aufruf bewiesen, daß der Krieg die Deutschen und die Juden vereinigt, als wären sie ein Körper und eine Seele. Aber nach dem Kriege würde die Judenfrage wieder aufgeweckt werden. Die Juden seien doch Ausländer. Sie kämpfen auch in englischen Armeen gegen Deutschland.

Es ist leicht zu verstehen, daß die Freunde der Alliirten der Meinung sind, die Lage der deutschen Juden würde sich nach dem Kriege nicht bessern. Aber glücklicherweise ist das die Meinung weniger. Und diese nehmen die Aeußerungen einzelner Antisemiten für die Stimme des deutschen Volkes und der deutschen Regierung.

Aber diejenigen Juden, welche sich nicht von Heuchlern verblenden lassen, verstehen sehr wohl, daß, während der Antisemitismus in Deutschland einstweilen noch nicht gänzlich verschwunden ist, die Aussichten der deutschen Juden für die Zukunft sehr hoffnungsvoll sind, besonders deshalb, weil Deutschland sich vollständig von seinem östlichen Nachbarn losgesagt hat, dem schlimmsten Feinde der Juden: Rußland.

Kleine Kriegsnachrichten

Heldenstück deutscher Seeleute.

Amsterdam, 20. Februar. Ueber das vom deutschen Tauchboot „U 16“ verursachte Sinken des französischen Dampfers „Ville de Lille“ in der Nähe des Leuchtturms von Barfleur, erzählte der Steuermann des Schiffes folgendes: Wir versuchten zu entfliehen, aber das Unterseeboot überholte unser Schiff doch, und sein Kommandant befahl uns, innerhalb 10 Minuten auf unseren Rettungsbooten abzufahren. Inzwischen bestiegen zwei Matrosen unser Schiff und legten Bomben in die Kabine des Kapitäns. Als wir dann das Schiff sinken sahen, mußten wir Alle weinen. Das Tauchboot schickte dann noch mehrere seiner Leute auf einen anderen kleinen Dampfer, ließen ihn aber unbehelligt, nachdem sie sich überzeugt hatten, daß sich auf demselben keine Konterbande befand. Als der Kommandant darauf bemerkte, daß es unseren Rettungsbooten schwer würde, sich der Küste zu nähern, ließ er uns ins Schlepptau nehmen, bis wir uns dem Leuchtturm näherten. Unser Kapitän hatte sich beim Versuch, in ein Rettungsboot zu gelangen, Verletzungen zugezogen, worauf der deutsche Kommandant ihn in seine Kabine kommen und verbinden ließ, auch gab er ihm ein Paar neue „Seestiefel“, da er die seinigen nicht mitgenommen hatte.

Die Schiffsversicherung.

New York, 20. Febr. Die Schiffsversicherungsraten sind nur wenig gestiegen, seitdem Deutschland die Blockade erklärt hat; diejenigen für nach englischen Häfen bestimmte Schiffe um einviertel Prozent, und für die nach Rotterdam und französischen Häfen bestimmten um einhalb Prozent. Die Raten für den La Platafluß befahrende Schiffe sind infolge des vom deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm“ verursachten Sinkens von fünf Schiffen von eineinhalb auf zwei Prozent gestiegen.

Sechs große Dampfer mit vielen Passagieren und bedeutender Ladung gehen heute nach Europa in See, und sie werden in die Nähe der Kriegszone kommen; es sind dies die Schiffe New Amsterdam, St. Louis, Tuscania, Minnehaha, Veendyk und Rochambeau. Augenblicklich befinden sich fünfzig von hier abgefahrene Handelsschiffe unterwegs, die sämmtlich die gefährliche Zone berühren dürften.

Neue gefährliche Batterien.

New York, 20. Febr. In Compiegne richtet das Rockefellerinstitut unter Leitung von Dr. Carel ein französisches Regierungshospital ein, um die durch langen Aufenthalt in Schützengräben, namentlich in hochkultivirter Erde, häufig entstehende ansteckende Krankheit zu studiren. Wunden, welche Soldaten dort erleiden, führen häufig zum Kinnbackenkrampf und zu Blutvergiftung mit schnellem Tode. In dem Erdreich vorgefundene Batterien sind die Ursache.

Sturmanzeichen.

Tokjo, 20. Febr. Die Meuterei der Hindu im englischen Militärdienst in Singapore ist, nachdem elf Engländer im Kampf getötet worden waren, von japanischen und französischen Seesoldaten unterdrückt worden.

Dulden keine Verhetzung.

Havre, 20. Febr. Das Verlesen des Hirtenbriefes des Bischofs Heyden von Namur ist, weil darin Anschuldigungen wegen angeblich unwürdiger Behandlung von Priestern durch deutsche Soldaten geschildert waren, vom deutschen Kommando verboten worden.

Russischer Admiral gestorben.

St. Petersburg, 20. Febr. Der frühere Marineminister Admiral Birileff ist im Alter von 71 Jahren gestorben.

Klägliches Ergebniß.

London, 20. Febr. Ganze fünf Millionen Dollars sind von der „Times“ soweit für die Verwundeten- und Krankenpflege aufgebracht worden.

Keine Protestnote.

Kap Haiti, 20. Febr. In Port-au-Prince sind von den vier amerikanischen Kriegsschiffen Seesoldaten nach der Niederlage der Regierungstruppen durch General Guilliaume gelandet worden, zum Schutz der Einwohner.

Eine sehr dumme Lüge.

Kopenhagen, 20. Febr. Auf dem Berliner Zentralmarkt kam es, weil keine — Kartoffeln zu haben waren, zu Ausschreitungen, und die Marktstände wurden von den Kauflustigen geplündert. Viele Personen wurden verwundet.

Die Absinthsteuer.

Paris, 20. Febr. Die Kammer hat Wirten $2,960,000 Entschädigung für Absinthsteuer und ihnen von der Regierung abgekaufte Absinthvorräte bewilligt, berät auch über die Beschränkung der Zahl der Wirtschaften.

Die Säuglingssterblichkeit.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

New York, 20. Febr. Die Säuglingssterblichkeit in Groß-New York war im letzten Jahre niedriger als je zuvor, 9.46 vom Hundert, wie das Gesundheitsamt berichtet; an zweiter Stelle folgt St. Louis mit 10.33 v. H.; Baltimore, welches eine starke Negerbevölkerung hat, weist die höchste Sterblichkeit von Säuglingen, 15.46, auf. Seit 1907 ist in New York die Säuglingssterblichkeit immer mehr zurückgegangen infolge der aufklärenden Tätigkeit des Gesundheitsamtes.

Cincinnatis neues Stadthospital.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Cincinnati, O., 20. Febr. Das mit $4,000,000 Kostenaufwand erbaute städtische Krankenhaus ist heute eingeweiht worden.

Armee-Einteilung

und Quartierliste des Deutschen Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine; neueste Ausgabe, nach amtlichen Quellen herausgegeben vom „Deutschen Soldatenhort“; Preis....35c
Deutscher Kriegskalender; der einzige Kalender mit einer genauen Beschreibung d. Krieges, 25c.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Neu! Kriegsgesetze des Deutschen Reiches! Preis 20c.
Größte Auswahl der neuesten Kriegsliteratur!
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser lieber Bruder

Herman Berg,

Sohn des verstorb. Herman Berg, Bruder der verstorb. Emma Boske, Charles und Ferdinand Berg, im 30. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5252 Union Ave., nach der Christuskirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Waldheim Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Schillinger, Mutter.
Frau Albert Schmidt, Frau C. J. Knapp, Frau C. Liebau, Frau Josephine Calahan, William und Henry Berg, Geschwister.

Freunde, die Sitze wollen, sind gebeten, Yards 2708 anzurufen. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Emil Schmidt

am 19. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Febr., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5937 S. Hermitage Ave., nach der St. Raphaels Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Hattie Schmidt, Gattin.
Edward, Alice, Cecelia und Hattie, Kinder.
Nicholas und Louise Schmidt und Frau Jakob Wagner, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Frederick H. Albrecht

im Alter von 56 Jahren 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7132 S. Halsted Str., mit Autos nach Mt. Greenwood. Tief betrauert von:

Marie Albrecht, geb. Bachmann, Gattin.
William F. Albrecht, Sohn.
Charles und Sophie Albrecht, Eltern.
Minnie Ruchtinski und William Albrecht, Geschwister; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Tochter und unsere Schwester

Auguste Johnson, geb. Rothenberger,

im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Febr. 1915, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Schwester, 2906 Normal Ave., früher Butler Str., mit Kutschen nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Harry Johnson, Gatte.
Herr und Frau Hartung, Eltern.
John, Fred, Charlie und Martha Uppermann, geb. Rothenberger, Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Bettcher

im Alter von 36 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Febr. 1915, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4921 Marshfield Ave., nach der St. Joseph Kirche, von da mit Kutschen nach dem Resurrection Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Juliana Bettcher, Gattin.
Tony, Helen, Anna, Rosie, Pauline, Albert und Agnes, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christ Roßner

im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2214 Irving Park Blvd., mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Roßner, Gattin.
Gertrude und Clarence, Kinder.

Mitglied der B. & G. A. of Illinois, Washington Council Nr. 17. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Imanuel Frank

im Alter von 10 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Febr., 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 2410 North Ave. mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

David L. und Emilie Frank, Eltern.
Frau Albert Rubin, Samuel J., Jack L. und Max Frank, Geschwister.

Todesanzeige.

Im Alter von 58 Jahren 1 Monat starb

Frank Traxl.

Beerdigung am Sonntag, den 21. Februar 1915, um 1:30 Nachm., von B. Greins Bestattungskapelle, 1723 Larrabee Str., mit Automobilen nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Traxl, geb. Kroening, Gattin.
Jos. J., Frau F. C. Kramer, Frau C. Chabot, Frau A. Bodden und Frau F. Temske, Kinder.

Um Sitze telephonirt an B. Grein, Linc. 991.

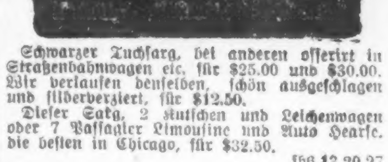
Gestorben: Robert O. Freiwald, am 20. Febr.; geliebter Gatte von Maud, geb. Clarkton, Sohn von Frau Ida und dem verstorb. Frank F. Freiwald; Bruder von Frau Buchrow, Frank, Paul und Lillian. Mitglied des B. P. O. E. 23., Local 134. — Beerdigung Montag, 22. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Hause seiner Mutter, 1703 W. 14. Straße, mit Autos nach Waldheim. Bitte keine Blumen. saso

Gestorben: Heinrich Juetschke, am 20. Febr., in seiner Wohnung, 2035 Osgood Str., im Alter von 63 Jahren 9 Monaten; geliebter Gatte von Wilhelmina Juetschke, Vater von Bertha Maier, Martha Stange, Paul und Herman Juetschke; Schwiegervater von Fred Meyer und Theodore Stange. — Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Hattie Zorn, geliebte Tochter der verstorb. Ida Zorn, geb. Hoffmeister; Enkelin von Frau Carolina Westphal. — Beerdigung Sonntag, 1:30 Nachm., von 2416 N. Keeler Ave. mit Kutschen nach Waldheim. frsa

Diese Anzeige erscheint fortlaufend im Chicago Telephone Directory.

Security Funeral Co.
Gegründet 1890. Inkorporirt 1898.
KRAUSPE & SONS
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
Feinste Auto- und Pferde-Livery. Krauspes speziell gebautes Invaliden-Limousine. Invaliden befördert im Tragkorb, Rollstuhl oder Sitz. Kurze Hospital-Trips $2.00.
1628 Belmont Ave. Tel. Lake View 529.
3905—07 Lincoln Ave. Tel. Lake View 536.
Zwei Kapellen frei.



Schwarzer Tuchsarg, bei anderen offerirt in Straßenbahnwagen etc. für $25.00 und $30.00. Wir verkaufen denselben, schön ausgeschlagen und silberverziert, für $12.50.
Dieser Sarg, 2 Kutschen und Leichenwagen oder 7 Passagier Limousine und Auto Hearse, die besten in Chicago, für $32.50. fb6,13,20,27

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William F. Hamann

im Alter von 52 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 1257 Nelson Str., nach Lipps Halle, Lincoln Ave. und Wellington Str., wo um 2 Uhr die Leichenfeier abgehalten wird unter den Auspizien der Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M., von da mit Automobilen nach dem Montrose Friedhof. Tief betrauert von:

Augusta Hamann, geb. Wandrei, Gattin.
Emma Hamann, Frau Alma Lead, William jr., Edward, Walter und Elise Hamann, Kinder.
Robert Mead und Frau Rose Hamann, Schwiegerkinder; nebst Verwandten. dofa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser lieber Bruder

Christ Frank

im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Februar, 1 Uhr 30 Nachm., von Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, von da nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Christina Frank, Mutter.
Fred Frank und Katie Schreiber, Geschwister.
John B. Schreiber, Schwager.
Lena Frank, Schwägerin; nebst Verwandten und Bekannten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph Schulz

im Alter von 53 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Febr., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3246 N. California Ave., nach der St. Franziskus Xavier Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Rosa Schulz, Gattin.
Marie Mohrbacher, Paul Schulz, Rose Warnke, Joseph, Katharine, Martha, Anna und Margarethe Schulz, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Fred Gragert

am 17. Februar im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Hause seiner Tochter, 106 Oak Ave., River Forest, Ill., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Frau F. Schulenburg, Tochter.
Frau F. J. Telschow, Frau R. Behrend, Fred und William Schulenburg, Großkinder.
Frau Telschow, Schwester.

Wauben, S. D., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Carl Marx Hive Nr. 148, L. O. T. M.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Gallagher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Febr. 1915, um 9 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause, 1309 Nelson Str., nach dem St. Josephs Friedhof. — Die Beamten versammeln sich pünktlich um 9 Uhr Morgens in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Trewke, Lady Commander.
Katie Seidenspinner, Record Keeper.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Verwandten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter. Besonders den Herren Pastor Gustave A. Fandrey und J. E. Delach für ihre trostreichen Worte, und den Knights and Ladies of Honor für die Blumen.

Charles und Henry, Frau J. Teutsch und Frau B. H. Pitcher.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines geliebten Gatten

Christian Bauman.

Besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pastor R. John und für die Teilnahme des Home, Ben Hure Council Nr. 400, Royal Arcanum. Die trauernde Gattin:

Mariana Bauman.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Freunden unseren besten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei unserem kürzlichen Todesfall.

Frau März und Familie.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meine liebe Gattin und Mutter

Walburga Ludewig,

welche heute vor zwei Jahren gestorben ist.

Ach, Du hast jetzt überwunden,
Manche schwere harte Stunden,
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen.
Manchen Kummer haben wir gemeinschaftlich getragen,
Ich hab' es nicht verdient,
Daß mich der Schicksalsschlag muß treffen.
Jetzt stehe ich allein auf meinen alten Tagen,
Von Dir und jedem Mensch verlassen.
Die glückliche Stunde wird bald schlagen,
Wo wir vereint und nichts mehr wird uns klagen.
Ruhe in Frieden, geliebte Gattin und Mutter.

Gewidmet von Deinem Gatten und Kindern:
Peter Ludewig.
Katie Schneider, geb. Ludewig, und Henry Ludewig.

Zur Erinnerung.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages meines lieben Gatten und unseres Vaters und Schwiegervaters

Ferdinand Langosch,

welcher heute vor fünf Jahren, am 20. Februar 1910, gestorben ist.

Geschieden, doch nicht vergessen!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unseren Gatten und Vater

Laurenz Gruber,

welcher heute vor einem Jahre, am 20. Februar 1914, gestorben ist.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen! Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner Gattin Katharina Gruber, nebst Kindern.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central. Saldidofa*

UMI

Nichts Neues im Bob M. Kamp!

Lauter „Olle Kamellen!“

Aber s'wird „anyhow“ schlimmer mit Bob M.

In das eintönige Leben kam zwar vorgestern etwas Abwechslung, indem unter den Augen der Polizei vor der Bohemian Halle die „Deutschen und Böhmen versuchten, sich zu „tätowiren“. Auch Schädel sollten abrasirt werden, wie man sagt. Zu den Argumenten, wie sie von dem Camp des ehrbaren Badischen Landsmannes ausgehen, passen auch blaue Augen glatte Schädeln. Man könnte gerade so gut sagen, Sweitzer sollte von den Deutschen ganz besonders deshalb gewählt werden, weil er noch keine Glatze hat. Ein famoses Argument, für dessen Gebrauch wir absolut nichts verlangen. Gegen Schluß der Tragikomödie werden wir „Carmojant“. Wir hätten gerne heute, am „Schabbes“, alle die Sünden Carter H. Harrisons chronologisch zusammengestellt, um klar zu machen, warum Bob M. unter keinen Umständen hoffen kann, gewählt zu werden. Das Eldorado, was Bob M. aus Chicago zu machen willens „wäre“, „wenn“ u.s.w. Das mag selbst die Großmutter John F. Farwells nicht. Wie er es nur machen möchte?!

Wir haben ja keine idealen Zustände hier! Das liegt daran, daß die Menschen so unvollkommen sind; Bob M. eingeschlossen; er ist ein ebenso echter Heiliger, wie er Badenser ist. Aber wie in aller Welt kommt er denn dazu, von anderen zu verlangen, daß sie besser sind? Es ist geradezu entsetzlich, was er wieder neuerdings entdeckt hat! Da ist zum Beispiel das Arbeitslosenproblem! Das hat er freventlich versäumt zu lösen. Daß es in anderen Städten auch nicht gelöst ist, daß Bob M. überhaupt nicht weiß, wie es ohne Staats- und selbst Nationalgesetzgebung zu lösen, das weiß Bob M. sehr gut, aber er hütet sich, etwas zu sagen. Dann aber kommen schwere Salven; die Leute verhungern lassen, das könnte am Rande schließlich noch verziehen werden, aber daß der Mayor sie auch umbringt, abmurkst, erschießt, ersäuft, das ist wie gesagt, der Gipfel der Scheusäligkeit. Das „gemütliche“ badische Blut kocht! Du Schuft, Du schuftiger! Rund an die Dreihundert und noch mehr hat der Mayor Carter H. umzubringen nicht unterlassen können. Das ist ein arbeitsreicher Rekord! Da kommen aber noch die Masse Selbstmorde, zu denen er auch noch „tendete“! Da hat er aber wahrscheinlich blos zugeschaut. Aber immerhin, er war dabei! Wie nun bei solcher Arbeitsleistung, wie das Stehlen von Straßen, Boulevards und Boulevardlinks, das Verhindern an der Arbeit der sämmtlichen Handwerker, Maurer und Mörtelträger u.s.w., an den den neuen Hospitälern, damit diese ja nicht fertig werden, das schluckfessive wegstibitzen des Traktionsfonds, die lange Liste der Verbrechen der Selbstmorde, der Car- und Eisenbahnunfälle — o uns schwindelts — wie kann Bob M. von „ineffektivnes“ und „lazines“ von Carter H. reden! Kann er denn nicht in seinem unschuldigen, badischen Herzen die ganze Schwärze seiner Anklagen sehen? Na Bob M., Du mußt besser Du, „wenn Du Badisch gseh bischt“.

Freilich, wenn das so weiter geht, wird Bob. M. den Carter H. noch die halbe Bevölkerung umbringen lassen. In den drei Tagen kann man noch auf die allerschlimmsten Ausbrüche lang genährter Halluzinationen gefaßt sein.

Sei jeder zu Haus vor Türschluß! Carter H. geht um! Huh! Huh!

Der Preßausschuß des Kampagne-Komite:

Rob. J. Eitel, Vors. Chas. Christmann, Sekr.

Sah und hörte nicht.

Fährt mit seinem Kraftwagen in den Fluß und ertrinkt in den Fluten.

Der Polizist Martin McFadden bemerkte gestern Abend, daß ein großer Kraftlastwagen mit einer Geschwindigkeit von etwa 30 Meilen die Stunde die Halsted Straße in nördlicher Richtung entlang gefahren kam und sich der Brücke an der 24. Str., die gerade aufgezogen wurde, um einen Dampfer durchzulassen, näherte. Der Beamte rief dem Lenker eine Warnung zu, doch fuhr dieser mit unverminderter Schnelligkeit weiter, da er jedenfalls das rote Warnungslicht von seinem Sitz aus nicht sehen konnte, und die Warnungsglocke durch das Geräusch seines Motors übertönt wurde. Im nächsten Augenblick war auch schon das Unglück geschehen. Da keine Sperrkette vorhanden war, fuhr der Kraftwagen auf die Brücke, die gerade im Begriff war sich zu heben, und schoß gleich einem Pfeil über den Rand ins Wasser. Während des Falles überschlug sich das Gefährt und fiel mit dem oberen Teil zuerst ins Wasser, so daß der unglückliche Lenker in seinem Sitz gefangen war und ertrank, ehe er sich befreien konnte. Als der Polizist und der Brückenwärter Francis Donaghue herbeigeeilt kamen, war der Kraftwagen schon versunken. Wie angenommen wird, gehörte der Kraftwagen der Wadsworth-Howland Co., Nr. 225 N. Carpenter Str., der von David Phillips, Nr. 3017 Colorado Ave., gelenkt war. Jedenfalls wartete Frau Phillips und deren zwei Kinder gestern Abend vergeblich auf die Heimkehr des Gatten und Vaters. Der Fluß wird heute von der Polizei nach der Leiche durchsucht.

Vereinigte Oest.-Ungar. Vereine.

Alle Beamten der österreichischen und ungarischen Vereine von Chicago werden ersucht, sich am Sonntag, den 28. Februar, 3 Uhr Nachmittags, an der Versammlung der Vereinigten Oesterreichisch-Ungarischen Vereine in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., zu beteiligen. Die Versammlung wird besonders für die Vereine, welche an dieser Bewegung bisher noch nicht teilgenommen haben, von sehr großer Wichtigkeit sein. Ein zahlreicher Besuch steht zu erwarten.

Zur Blauen Donau.

In der weitbekannten Erfrischungsanstalt des Herrn J. Wolf „Zur Blauen Donau“, 743 W. North Ave., können die Gäste gar nicht genug bekommen von den Zither- und den Gesangvorträgen der trefflichen Künstler Alfred Gronell und Tony Godez. Die beiden Herren treten nun schon seit längerer Zeit dort an jedem Samstag und Sonntag Abend auf, aber ihre Beliebtheit hat noch stets zugenommen. Auch der Wirt trägt durch gediegene Bewirtung und freundliche Bedienung sein Teil dazu bei, die Gäste zu fesseln.

Das grünäugige Ungeheuer.

Als gestern Frau Louise Brunker, Nr. 529 N. Wood Str., sich weigerte, ihren beiden Zimmerherren die Tür zu weisen, fiel ihr vor Eifersucht rasender Gatte über sie her, brachte ihr mit einem Beil häßliche Schädelwunden bei und flüchtete, nachdem sie bewußtlos zusammengebrochen war. Die Polizei fahndet jetzt auf den Wüterich. Die Frau befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Richter Clark tot.

In seinem Heim in Evanston starb heute nach mehrmonatiger Krankheit Superiorrichter Thomas C. Clark. Er wurde im Jahre 1910 zum Richter erwählt und bald darauf dem Appellhof zugeteilt. Der Verstorbene, der im Jahre 1893 aus seinem Geburtsort Muskegon, Mich., nach Chicago kam, erreichte ein Alter von 54 Jahren und hinterläßt Wittwe und vier Kinder.

* Der Gedanke, daß seine Eltern in der Kriegszone in Galizien umgekommen seien, weil er von ihnen seit Monaten nichts in Erfahrung bringen konnte, verleidete Marion Madkerniczney, Nr. 112 West 22. Str., das Leben. Vor diesem Gebäude jagte er sich gestern Abend eine Kugel in die rechte Schläfe. Im Peoples Hospital starb er kurze Zeit nach seiner Einlieferung.

* Richter Lockwood Honore hat gestern entschieden, daß Frau Mary L. Barnes, die Wittwe von Erasmus A. Barnes, dem früheren Vorsteher der Websterschule, zu dessen auf $80,000 veranschlagten Nachlaß berechtigt ist. Barnes hatte vor seiner Verheiratung ein Testament gemacht, in welchem er seine Schwester, Frl. Myra L. Barnes, zu seiner Erbin einsetzte. Das Gericht entschied, daß dieses Testament durch die Heirat ungiltig wurde.

Die Prohibitionswelle.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Helena, Mont., 20. Febr. Der Staatssenat hat der im Hause als Ersatz für einen Verfassungszusatz angenommenen Vorlage zugestimmt, wonach am 31. Dezember 1918 oder 1919, das Jahr wird ein Konferenzausschuß festsetzen, im Staate Prohibition eingeführt werden soll, falls die Bürger bei einer Abstimmung im nächsten Jahre die Vorlage gutheißen.

Die Waldbrände.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Washington, 20. Feb. Sechs Zehntel aller Waldbrände in den Nationalwaldungen in den Weißen Bergen in den Neuenglandstaaten und im südlichen Teil des appalachischen Gebirgszuges wurden, laut Mitteilung des Forstdienstes, durch Funken aus Lokomotiven verursacht. Ueber die Hälfte der 503 Waldbrände fällt auf den östlichen Teil von Virginien.

Reinheit
Qualität
Aroma

BAKER'S COCOA

Besitzt alle drei

Er ist absolut rein, er ist von hochfeiner Qualität und sein Aroma ist delikat. Hütet Euch vor Nachahmungen:— der echte führt die Handelsmarke auf dem Packet und wird

Nur gemacht von
Walter Baker & Co. Limited
Etablirt 1780. Dorchester, Mass.

Germaniatheater.

„Johannisfeuer“, „Kompagnon“ und „Veilchenfresser“ das Programm.

Die gestrige Vorstellung, Gala-Abend des Singvereins, war sehr gut besucht, und man amüsirte sich ausnehmend über die lustigen „Beiden Reichenmüller“. Heute Abend kommt das Sudermannsche Schauspiel „Johannisfeuer“ zur Darstellung; damit werden viele Wünsche aus dem Publikum erfüllt. Morgen zur Matinee wird zum letzten Mal das treffliche Lustspiel „Der Compagnon“ von L'Arronge gegeben. Morgen Abend wird das reizende Mosersche Lustspiel „Der Veilchenfresser“ wiederholt, ein Stück, das bei allen bisherigen Aufführungen riesig durchgeschlagen hat. Am Montag Abend hat der Kolumbia-Damenklub wieder einen großen Gala-Abend. Aufgeführt wird das bekannte Lustspiel von Blumenthal „Der Probepfeil“. Frau Dr. Maximilian Herzog, die bekannte vorzügliche Künstlerin, wird in der schwierigen Rolle der Hortense alle Lichter ihrer großen künstlerischen Befähigung spielen lassen. In diesem wundervollen Stück, das Herr Meyer-Eigen inszenirt, werden außer Herrn Meyer-Eigen noch die Herren Loewenfeld, Zoder, Diederichs, Brueckner, Keller und Koch, die Damen Tarau, Brueckner, Rieger, Müller und Werner beschäftigt sein.

In Vorbereitung ist „Frauen von heute,“ einer der größten Schlager.

Stimmt bei der Vorwahl, nächsten Dienstag, für **Ben M. Sharvy**, demokratischer Kandidat für Alderman der 28. Ward. Er bekennt sich zur Platform von Robert M. Sweitzer.

Hausten wie Vandalen.

Nahmen Rache an dem Bezirksführer des deutschen Bürgermeisterkandidaten.

Der Zigarrenhändler David Wollinsky, der als Bezirksführer des deutschen Bürgermeisterkandidaten Sweitzer eifrig für diesen unter den Wählern gewirkt und dadurch bei seinen politischen Gegnern sich verhaßt gemacht hatte, stand ahnungslos in seinem Laden Nr. 1501 N. Campbell Ave., als sechs Strolche über die Schwelle traten. Einer der Kerle verlangte einen von einem Gewerkschaftler gewickelten Glimmstengel. Als Wollinsky bedauerte, mit „Gewerkschaftszigarren“ nicht dienen zu können, packten die Raubbeine den Verkaufsstand, warfen ihn auf Wollinsky, zertrümmerten, ehe der Händler sich hervorarbeiten konnte, die ganze Ladeneinrichtung und die Möbel der angrenzenden Wohnung, in der Frau Wollinsky und Kind sich befanden, rissen auch die Fenstervorhänge in Fetzen, schnitten die Betten auf und machten sich dann aus dem Staube.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Vandalen habhaft zu werden.

Die deutschen Wählerinnen haben am Dienstag eine Gelegenheit, zu zeigen, daß sie ein Wort mitsprechen wollen, wenn es sich um die Auswahl der Bürgermeisterkandidaten handelt.

Starb im Elend?

John Nebele soll einst eine halbe Million besessen haben.

Frau Jane Nebele, die gestern aus Pittsburg hier eintraf, um für das Begräbniß ihres am 8. Februar in der Herberge Nr. 700 N. La Salle Str. gestorbenen Gatten zu sorgen, erklärte, daß der Verstorbene vor fünf Jahren sie und die vier Kinder verlassen habe und fast gänzlich mittellos nach Chicago gereist sei, wo er später bekanntlich versucht hatte, sich im See zu ertränken. Einst sei er Geschäftsleiter der Carnegie Steel Co. in Pittsburg gewesen und habe eine halbe Million Dollars besessen. Dieses Vermögen habe er durch unglückliche Spekulationen verloren. Dann erlitt er einen Straßenbahnunfall und erhielt eine größere Entschädigungssumme. Als er auch diese schlecht anlegte und einbüßte, sei er nach dem Westen gegangen, um hier im Elend zu sterben.

Harrison abgewiesen.

Countyrichter will Wahlbeamten besondere Anweisungen nicht erteilen.

Dunne spricht für Harrison.

E. J. Smejkal wird Shanahans Nachfolger als Vorsitzender des Bewilligungsausschusses. — Polizeileut. Heidelmeier versucht sich als Lehrmeister.

Countyrichter Scully hat das Gesuch Mayor Harrisons um Erteilung besonderer Anweisungen an die Wahlbeamten am nächsten Dienstag abgelehnt. Der Mayor hatte verlangt, daß die Wahlbeamten angewiesen werden sollten, an die Wähler dieselben Fragen hinsichtlich ihrer Person zu stellen, die sie bei der Registrirung zu beantworten haben. Richter Scully zeigte sich sehr verwundert, daß eine derartige Verfügung nicht schon vor Jahren erlassen worden sei, wenn sie tatsächlich nötig sei. Er habe, erklärte er, von einem derartigen Ausfragen der Wähler nie etwas gehört, selbst nicht bei allgemeinen Wahlen. Der Richter führte in seiner mündlichen Entscheidung aus, daß zwanzig oder fünfundzwanzig Mann in jedem Wahlbezirk, die sich zusammenschaarten, sehr wohl im Stande sein würden, das Wahllokal zu blockiren und andere Wähler am Abgeben ihrer Stimme zu verhindern.

Auch ein Gesuch Anwalt W. H. Sextons, der den Mayor vertrat, den Wahlbeamten in der 1., 18. und 21. Ward besondere Anweisungen zu geben, wies der Countyrichter kurzer Hand ab.

Dunne spricht für Harrison.

Edward F. Dunne, der Gouverneur des Staates, griff gestern in die Kampagne zugunsten Mayor Harrisons ein. In einer Ansprache in der Forum Halle in der 3. Ward befürwortete er die nochmalige Nomination und Wiederwahl des Stadtoberhauptes. Er erklärte, er und Mayor Harrison hätten nicht in allen politischen Fragen übereingestimmt, aber seiner Ansicht nach sei der Mayor von den demokratischen Mayorskandidaten am besten befähigt, die Leitung der Stadtverwaltung zu führen. Der Gouverneur appellirte besonders an die Frauen, für den Mayor zu stimmen.

Smejkal Shanahans Nachfolger.

Nachrichten aus Springfield zufolge ist Edward J. Smejkal, republikanischer Vertreter des 17. Senatsbezirks in Chicago, zum Vorsitzenden des Bewilligungsausschusses des Hauses ausersehen. Sprecher Shanahan hat den Posten während der letzten Tagungen der Legislatur bekleidet. Die Tatsache, daß der Republikaner Smejkal diesen meistbegehrten Posten erhalten wird, bedeutet nach der Ansicht vieler Politiker, daß die Republikaner die Kontrole und den Vorsitz der besten Ausschüsse erhalten werden. W. P. Holaday von Danville ist angeblich zum Vorsitzenden des Rechtsausschusses, Israel Dudgeon zu dem des Ausschusses für landwirtschaftliche Fragen, Homer J. Tice zu dem des Ausschusses für Straßen und Brücken, Thomas Curran zum Vorsitzenden des liberalen und George H. Wilson zum Vorsitzenden des Temperanzausschusses ausersehen. Lee O'Neil Browne dürfte den Vorsitz im Ausschuß für Prozeßverfahren, F. A. Garesche den des Ausschusses für Wildschutz und Fischereiwesen und Thomas N. Gorman den Vorsitz im Lizensausschuß erhalten. M. L. Igoe, ein Anhänger des Gouverneurs, wird voraussichtlich mit dem Vorsitz des Ausschusses für Versicherungswesen betraut werden. Es verlautet, daß der Fortschrittler Medill McCormick mit dem Vorsitz des Ausschusses für öffentliche Nutzeinrichtungen betraut werden soll.

Heidelmeier „belehrt“.

„Ich gebe zu, daß ich die Gastwirte der Ward zu dieser Versammlung habe bestellen lassen, Ald. Schaeffer hatte mich darum ersucht“ — Polizeileutnant Max Heidelmeier. „Wie mir gesagt wurde, ist diese Versammlung von Gastwirten einberufen worden, die sich betreffs ihrer Interessen beraten wollen“ — Ald. Schaeffer. „Ich habe die Gastwirte der Ward eingeladen, da diese Wahl von großer Wichtigkeit für sie ist“ — A. Bauer, Präsident des demokratischen 22. Wardklubs. „Wir sind von uniformirten Polizisten hierhergerufen worden, weil Leutnant Heidelmeier uns etwas Wichtiges mitzuteilen habe“ — mehrere Gastwirte. Dies waren die Erklärungen, welche gestern Nachmittag für die Berufung aller Gastwirte der 22. Ward nach dem Harrisonschen Hauptquartier, Ecke Blackhawk Str. und Clybourn Avenue, abgegeben wurden. Die ersichtliche Veranlassung für die Widersprüche war die Gegenwart eines Berichterstatters der „Abendpost“, welche sich auch als Dämpfer allzu deutlicher Ausdrucksweise geltend machte. Leutnant Heidelmeier hatte diesem vorher erklärt, daß er die Gastwirte nur zusammengerufen habe, um sie betreffs des Schließens der Wirtschaften am Wahltage zu belehren, als er jedoch nach einer Ansprache des Vorsitzenden das Wort erhielt, verstieg er sich allsogleich zu einem Lobeshymnus auf die gegenwärtige Stadtverwaltung. „Ihr wißt, was Ihr unter Harrison gehabt habt, wißt Ihr, ob es Euch ebenso gut unter Sweitzer gehen wird?“ frug er. „Sweitzer,“ fuhr er fort, „ist noch ein junger Mann, laßt ihn warten, bis Harrison nicht mehr wieder erwählt zu werden wünscht, dann mag es die rechte Zeit für ihn sein, als Kandidat aufzutreten, und,“ schloß er seine von großer Heiterkeit begleitete „belehrende“ Ansprache, „vergeßt am Dienstag nicht Euren Freund Ald. Schaeffer und meinen Freund und Herrn und Meister — Carter Harrison.“ Dr. A. Weiner, der ebenfalls gekommen war, um die Gastwirte betreffs ihrer Pflichten am Vorwahltage zu belehren, verteidigte die Indossirung Harrisons durch die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung. „Wir bestreiten nicht,“ erklärte er, „daß auch Sweitzer unsere Prinzipien vertritt, allein wir konnten ihn nicht berücksichtigen, so lange ein uns genehmer Kandidat die Wiederwahl anstrebt.“ Nachdem noch Ald. Schaeffer eine beifällig aufgenommene Ansprache gehalten hatte, wurde die Versammlung aufgelöst. Mehrere der anwesenden Gastwirte äußerten sich später höchst unwillig über die gesetzlich durchaus unzuläßige Heranziehung der Polizeiverwaltung im Interesse der Wiederwahl Harrisons. „Drei Polizisten der Hudson Ave.-Bezirkswache,“ bemerkte einer, „luden die Gastwirte zum Erscheinen hier ein, statt vorschriftsgemäß nach dem Amtsgebäude, da Leutnant Heidelmeier uns etwas Wichtiges mitzuteilen habe, und worum handelte es sich? Uns durch leicht als Drohungen aufzufassende Andeutungen für Harrison zu bearbeiten. Einer der Polizisten heißt Kump, die Nummer eines Anderen ist 4063. Daß die Zivildienstkommission sich mit der Sache befassen wird, darf man natürlich unter der Harrisonschen Verwaltung nicht erwarten.“

Bonds gesichert

durch Grundeigentum sind die zuverläßigste und sicherste Anlage.

Unsere ersten Hypotheken

Gold-Bonds — passen für jeden Geldbetrag, den Ihr anzulegen wünscht. Wir haben sie in Beträgen von $100 und $500— zu 6% Zinsen.

HOME BANK AND TRUST CO.
(Eine Staats-Sparbank)
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends

Zur Vorwahl am Dienstag.

Die Vorwahl ist für den Bürger und Steuerzahler von der größten Bedeutung, gilt es doch die Kandidaten auszuwählen, die sich in der Hauptwahl im April um das Bürgermeisteramt zu messen haben. Es ist daher von der größten Wichtigkeit, daß nur Kandidaten für dieses Amt aufgestellt werden, die sich als tüchtige, ehrliche, zuverläßige und liberal gesinnte Männer einen Namen gemacht haben, deren Laufbahn der Bürgerschaft eine Gewähr bietet, daß dem alten Schlendrian in der Stadtverwaltung ein Ende gemacht wird. Außerdem sind Kandidaten für ein Stadtrichteramt, das Stadtschatzmeister- und Stadtschreiberamt und den Stadtrat zu nominiren. Dem Brauch früherer Jahre folgend, hat die „Abendpost“ eine Liste der Kandidaten zusammengestellt, die als tüchtige Männer auf Unterstützung der Wählerschaft Anspruch haben. Die Liste macht auf Vollständigkeit keinen Anspruch. Auf Wards, in denen nur ein Kandidat einer Partei „läuft“, oder in denen besondere Verhältnisse eine Empfehlung nicht rätlich machen, ist keine Rücksicht genommen worden. Folgende Kandidaten sind nach der Ansicht der „Abendpost“ der Unterstützung durch die Wählerschaft würdig:

Demokraten:

Mayor .... Cyrill R. Jandus.
Stadtschreiber .... Ernst Hummel.
Stadtrichter .... Cyrill R. Jandus.

Aldermen:

2. Ward	—Al. Russell.	20. „	—Ald. Matt. Franz.
3. „	—Ald. Thomas D. Nash.	21. „	—Ald. Ellis Geiger.
4. „	—Ald. Joseph F. Ryan.	22. „	Ald. Viktor J. Schaeffer.
5. „	—Charles Martin.	24. „	—Frank M. Becker.
9. „	—James J. Mulcahey.	27. „	—Chris L. McGrane.
10. „	—Ald. Frank Klaus.	28. „	—Ben M. Sharvey.
11. „	—Ald. Edw. F. Cullerton.	29. „	—Hubert Kilens.
13. „	—Ald. Thomas J. Ahern.	30. „	—Ald. Geo. P. Latchford.
14. „	—William Kells.	31. „	—Frank J. Corr.
15. „	—Thomas P. Keane (Langer Termin).	33. „	—Sim J. Stevenson.
	—Edward J. Kaindl (Kurzer Termin.)	34. „	—Ald. Winfield J. Held.
		35. „	—Ald. Martin J. Healy.

Republikaner:

Mayor .... Jakob A. Hey.
Stadtschatzmeister .... Carl Mueller.
Stadtschreiber .... A. L. Weber.
Stadtrichter .... H. W. Wells.

Aldermen

2. Ward	—F. E. J. Lloyd.	25. „	—Ald. Henry D. Capitain.
3. „	—Edward J. Werner.	26. „	—Ald. Wm. F. Lipps.
8. „	—August B. Woller.	27. „	—W. G. Wood.
13. „	—William F. Kramer.	32. „	—Ald. A. J. Fisher.
15. „	—Ald. Henry Utpatel.	33. „	—Ald. Irvin R. Hazen.
21. „	—Henry F. Wubbel.	34. „	—Joseph C. Blaha.
24. „	—Herman E. Gnadt.		

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Siemsens Palmgarten.

In Siemsens beliebtem Lokal trifft man immer alte, liebe Bekannte, mit denen man sich bei guter Musik und Vorträgen aufs Beste unterhalten kann. Für heute und morgen, sowie die ganze nächste Woche, kommt ein vollständig neues Programm zur Ausführung. Es ist Herrn Siemsen gelungen, die Duettisten Berger und Hofer, die großartig in ihrer Art sind, für ein längeres Gastspiel zu gewinnen. Wer also wirklich etwas Gediegenes hören will, versäume nicht, dem Palmgarten einen Besuch abzustatten.

Bei'm Wurz'nsepp.

Die Ammertaler haben dem Publikum, das sie beim Wurzensepp, 715 W. North Ave., längere Zeit hindurch mit ihren Darbietungen erfreut, jetzt Valet gesagt und sind nach der Westküste gezogen, aber deswegen geht es beim Wurz'nsepp doch nicht sang- und klanglos zu. Es hat jetzt nämlich dort Schmits vortreffliches Orchester seinen Einzug gehalten, und mit ihm Herr Kurt Goritz, bekanntlich ein ausgesprochener Liebling des hiesigen Deutschtums, der sich als Humorist an jedem Abend und des Sonntags auch am Nachmittag hören lassen wird, mit alleiniger Ausnahme am Sonntag, den 28. Februar. Er wird unterstützt von einer Reihe anderer vortrefflicher Solokräfte. An gediegener und abwechslungsreicher Unterhaltung fehlt es also auch jetzt beim Wurzensepp nicht.

Die letzten Ehren.

Trauerfeier für Pater Corbinian Gastspiel, O. S. B.

In der alten deutschen St. Josephs-Kirche wurden gestern dem am Mittwoch gestorbenen greisen Pater Corbinian Gastspiel, der über ein Menschenalter in jener Gemeinde als Seelsorger gewirkt hat, die letzten kirchlichen Ehren erwiesen. Abt Vincenz Huber aus Peru, Ill., Erzpriester F. J. Haarth, Diakon Pater Eusebius Geiger und Subdiakon Pater Methodius Vones hielten das Hochamt ab, die Trauerrede hielt Bischof Joseph Schrembs aus Toledo, O. Charles F. Büchele, Joseph H. Hahn, Michael B. Zimmer, Simon Hahn, John H. Tekip und John Tempel amtirten als Bahrtuchträger. Für die Beliebtheit, deren Pater Gastspiel sich erfreut hat, legte die allgemeine Beteiligung der Gemeinde an der Feier beredtes Zeugniß ab. Der Dahingeschiedene wurde auf dem St. Bonifatius-Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

Nordseite Turnhallekonzert.

Das Konzert von Ballmanns Orchester in der Nordseite Turnhalle am morgigen Sonntag ist ein volkstümliches, man kann es aber auch eine musikalische Reise um die Welt nennen. Die Reise fängt an im schönen Ungarlande, von dort geht es nach Wien, von dort nach Polen, um dann direkt nach den Indianer-Gefilden von Paraguay zu gehen. Im zweiten Teil kommen wir nach Deutschland, um uns in Gedanken an einer Studentenkneipe zu beteiligen. Beim Violin-Solo werden wir an südländische Weisen erinnert, um sodann wieder zurück nach dem Polenlande zu kommen (Erwachen des Löwen). Von hier geht es nach Amerika. Fernerhin geht die Reise im dritten Teil nach der Türkei, Deutschland, China, Oesterreich und zum Schluß zurück nach Amerika. Frl. Grace Desmond wird einige Sachen auf dem Piano spielen, Herr Ralph Ginsburg, von seiner Schwester auf dem Piano begleitet, wird die ungeheuer schwierigen Variationen über ein südländisches Thema von Corelli, für Violine und Piano eingerichtet von dem bekannten Geigenkünstler Kreißler aus Wien, zum Vortrag bringen. Ferner tritt als Solistin Frl. Anna Jeannette Weiß auf, eine Gesangskünstlerin von außerordentlicher Begabung. Die letzte Nummer, Onkel Toms Hütte, wird in Erinnerung an Washingtons Geburtstag gefeiert. Hier das Programm:

Ouverture „Ilka“, ungarisch .... Doppler
Walzer „Wiener Blut“ .... Strauß
Pianosolo:
Romanze .... Grünfeld
Walzer, Op. 42 .... Chopin
Grace Desmond.
Vorspiel zu „Die Indianer von Paraguay“ .... Gomez
Variationen über das Fuchslied. . Suppe-Thiele
Violinsolo:
Zwei Sätze aus der Suite für Violine und Piano, Op. 10 .... Sinding
Variationen über ein Thema von Corelli .... Sartini-Kreißler
Ralph und Sophie Ginsburg.
Erwachen des Löwen .... Kontski
Sopransolo:
„Nina“, Lied aus „Glühwürmchen“ . . Friml
„Aprilmorgen“, Walzer .... Battin
Lied aus „Mlle. Modist“ .... Herbert
Anna Jeanette Weiß.
Wunschnummern:
„Türkischer Marsch“ .... Mozart
Die Mühle .... Eilenberg
Chinesischer Hochzeitszug .... Hesmer
„Liebesgeflüster“ .... von Blon
Onkel Toms Hütte .... Bodewalt

Wollte sterben.

Während sich gestern Nachmittag Tausende von Personen an der State Straße drängten, stürzte sich ein Mann vor eine mit voller Kraft anfahrende Elektrische. Der Motorführer zog die Notbremse an und brachte den Wagen auch zum Stehen, ehe noch die Räder den Lebensmüden erfaßt hatten. Ein Polizist eilte sofort hinzu, zog den Mann von den Schienen und brachte ihn nach der Woche. Hier gab er seinen Namen als Henry Betts aus Aurora an.

Schönes Hochzeitsgeschenk.

Aber die Empfängerin sieht es sich nicht an.

Am kommenden Mittwoch soll im Hause der Brauteltern, 4043 Lake Park Ave., die Vermählung von Frl. Pauline Porter, Tochter des reichen Grundhändlers Washington Porter, gefeiert werden. Als Hochzeitsgeschenk von den Eltern erhielt Frl. Pauline gestern ein sechsstöckiges Geschäftsgebäude in Fifth Ave., südlich von Congreß Str., im Werte von $72,000. Als man sie gestern Abend nach der Nummer des Gebäudes und den Mietern fragte, erklärte die glückliche Braut, daß sie über ihr neues Eigentum nichts weiter wisse, als daß es auf 99 Jahre verpachtet sei. Solange nur die Zinsen pünktlich einliefen, würde sie sich nicht die Mühe nehmen, es sich anzusehen. Der Bräutigam ist John Clay Muirhead, ein vor einem Jahre eingewanderter Schotte.

Zu spät aufgefunden.

Durch das Geheul eines Hündchens aufmerksam gemacht, drangen gestern Abend Nachbarn in die Wohnung von John Hinch, Nr. 905 S. May Str., wo sie Hinch und dessen 55jährige Gattin Anna an Gas erstickt tot auf ihren Betten liegend auffanden. Allem Anscheine nach handelt es sich um einen Unfall.

Unterhaltung und Ball
veranstaltet von der
Grossgilde von Amerika
in der Wabansia Halle, 1710 N. California Ave. am Samstag, den 27. Februar 1915.
Anfang 8 Uhr Abends.
Tickets von Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c.

Erster großer Bauernball
Schuhplattlertänze, Gesangsvorträge und andere Belustigungen, veranstaltet vom
Schuhplattler-Verein Edelweiß
am Samstag, den 6. März 1915, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 8 Uhr Abds. Eine Dame in Herrenbegleitung frei.
fb20,27mz3

Edelweiss Pavillon
Korvin & Messerschmitt (früher Dietrichs)
835 West North Avenue
Ecke Clybourn und Dayton Str.
Am Sonnabend, den 30. Jan., treten auf:
„Gust'l Patzner“,
Angelo Lippich
und Andere.
Jeden Montag und Donnerstag gemütliche Tanzunterhaltung.
Musik von Christ Lemourg und Toni Klein.
16janfa*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herold's Orchester
didofa*

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester; Humorist Goritz.
16oftamodo*

ZUR BLAUEN DONAU
743 West North Avenue.
Samstag und Sonntag Abend, von 7 Uhr an:
Zither-Konzert und Gesang
von Alfred Gronel, dem wohlbekannten und so beliebten Liederkomiker, und Tony Godez, Zithermeister.
Frühschoppen Sonntag von 10:30 bis 12:30.
Achtungsvoll, J. Wolf.
jon23fadofmt

Siemsen's Palm-Garten,
814—818 W. North Ave.
zwischen Clybourn Ave. und Halsted Str.
KONZERT Jeden Abend von 8 bis 12 und Sonntags von 2 Uhr Nachmittags an, ausgeführt von einer erstklassigen Künstlertruppe. — Jeden Donnerstag Familienball mit Tanz. Eintritt frei.
frei. Christ Siemsen, Eigentümer.

HOFER'S HALLE
3925 Montrose Blvd.,
nahe Elston und Crawford Avenue.
Tiroler Sänger und Jodler mit Tanzunterhaltung jeden Samstag und Sonntag Nachmittag.

TURNER PARK PICNIC GROVE
zu vermieten für nächste Saison an Logen, Vereine usw. unter günstigen Bedingungen.
Schlereth & Allendorfer,
River Grove, Ill.
fu20,27mz6,13

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße
jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße
22nov fa*

Kräuter-Dampfbäder
haben seit 36 Jahren tausenden Leidenden an
Gicht, Rheumatismus Grippe
Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, aller Art Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Danksagungen von Geheilten liegen zur Einsicht auf. Geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.
Die erste Chicagoer
Kräuterdampf-Badeanstalt
515 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave.
W. Centner, Eigentümer. Tel. Lincoln 2881.
fb13saomt

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Samstag, auf allgemeines Verlangen zum zweitenmal: „Johannisfeuer“ von S. Sudermann. Sonntag Mat. L'Arronges Lustspiel „Der Compagnon“. Sonntag Abend, 8¼ Uhr: Der große Lacherfolg, zum letzten Male: „Der Veilchenfresser“. Montag, 22. Februar: Unter den Auspizien des Columbia Club, Gastspiel von Frau Dr. Maximilian Herzog: „Der Probepfeil“, Lustspiel von Oscar v. Blumenthal.

Theater-Abend
arrangirt vom
Hamburger Klub und Schleswig-Holsteiner Sängerbund
am Freitag, den 26. Februar, im Germania-Theater, Clark Str. und Chicago Ave. — Zur Aufführung gelangt das Blumenthal'sche Lustspiel „Der Probepfeil“. Tickets an der Theaterkasse. Telephon Superior 7230.

5. großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Plattd. Gilde Belmont Nr. 39
Samstag, den 20. Februar 1915, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c die Person, zahlbar an der Kasse. Anfang 8 Uhr Abends. Musik von Loerzel.
fb13,20

20. großer Preis-Maskenball
des
Lake View Damen-Verein
in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway u. Sheffield Ave., Samstag, den 20. Febr. 1915. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Musik von Ambos' Orch.
fb13,20

UNION LABOR.
Massen-Versammlung
unter den Auspizien der Carter H. Harrison Political Labor League, am Sonntag, den 21. Februar, 2 Uhr Nachm., in der Hod Carriers' Halle, Green und Harrison Str. — Carter H. Harrison, Simon O'Donnell, Peter Shaughnessy, John Metz und Edward Coleman werden sprechen.
frsa

Deutsche Gesellschaft von Chicago.
Des Feiertages (Washingtons Geburtstag) wegen findet die regelmäßige jährliche
General-Versammlung
der Deutschen Gesellschaft von Chicago am Donnerstag, den 25. Februar, Nachmittags 4½ Uhr, im „Blauen Zimmer“ (Blue Room) des Bismarck Hotel statt. — Um rege Teilnahme wird gebeten. Rudolf Seifert, Schriftführer.
fbr.17,20,24

Louisenhain
Gesellschaften, Logen und Vereinen, welche im Laufe dieses Jahres Picknicks oder Festlichkeiten an Sonntagen oder Wochentagen abhalten wollen, empfehlen wir unseren schönen
Louisenhain
im Deutschen Altenheim. — Unter den günstigsten Bedingungen zu vermieten. Nachzufragen bei
Louis Sala, 12 N. Franklin Str.
A. Holinger & Co., 170 W. Washington Str.
16jn–31mz,fa

UMI

AUTOMOBILE

Werden die Kosten des Lebensunterhalts sozusagen von Tag zu Tag größer, so ist dafür, zum Trost für gar Manche, das Kraftwagenfahren beträchtlich billiger geworden. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß sowohl die Anschaffungs- wie die Unterhaltskosten eines Kraftwagens heute bedeutend niedriger sind als vor einem oder gar vor zwei Jahren. Jeden Tag liest man von Preisherabsetzungen und das Gute dabei ist, daß die Qualität der Wagen nicht hierunter leidet, sondern im Gegenteil immer besser wird.

Ganz besonders sei hier auf die in letzter Zeit bedeutend besser gewordene Ausstattung aufmerksam gemacht. Vor zwei oder drei Jahren mußte Jeder, der sich einen Kraftwagen anschaffte, noch ganz beträchtliche Summen für allerlei unumgänglich nötiges Zubehör ausgeben, wie abnehmbare Radreifen, Kofferhalter, Windschild usw., und wer gar elektrische Beleuchtung, elektrischen Antrieb und dergleichen haben wollte, hatte gar tief in die Tasche zu greifen; heute aber gilt eine „Car", welche nicht mit allen diesen Einrichtungen ausgestattet ist, überhaupt nicht für vollständig.

Auf nach Kalifornien.

Die Weltausstellung in San Franzisco übt natürlich auch auf die Kraftwagenbesitzer eine große Anziehungskraft aus, und viele von ihnen überlegen, ob sie wohl mit ihrer „Car" eine Fahrt nach dem Stillen Ozean machen können. Natürlich wenden sie sich an die Firma, von welcher sie ihr „Auto" kauften, damit diese ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehe. Besonders viele Anfragen sind bei der Premier Manufacturing Co. eingelaufen, was deren Präsidenten, Herrn Frank E. Smith, veranlaßte, ein bereits 1911 von ihm herausgegebenes Buch über eine Fahrt quer über den Kontinent in neuer Auflage erscheinen zu lassen. Alle Wege und ihre Beschaffenheit sind hier genau beschrieben. Nicht nur den Besitzern von Premierwagen, sondern allen Kraftwagenfahrern, welche sich für eine derartige Fahrt interessiren, steht dieses Büchlein zur Verfügung. Es ist auch bei dem Automobilnachweisungsdepartement der „Abendpost", 225 W. Washington Str., Chicago, Ill., zu haben.

Arbeitet Tag und Nacht.

Die mit dem 13. Februar zu Ende gegangene Woche war die geschäftigste, welche die Willys-Overland Co. je gehabt hat. Von allen Teilen des Landes liefen die Bestellungen so zahlreich ein, daß man sie, obgleich die Toledoer Fabrik Tag und Nacht arbeitet, kaum zu bewältigen vermag. Die Zahl der nicht erledigten Aufträge war am 6. Februar um 26 Prozent größer als an demselben Tage des Vorjahres. Das Merkwürdige dabei ist, daß die Mehrzahl der Aufträge aus dem Osten kommt, obgleich doch gerade dort sehr viel über schlechte Geschäfte geklagt wird; die Bestellungen aus der Stadt New York weisen eine Zunahme von 145 Prozent, die aus Washington eine solche von 125 Prozent und die aus Boston und Philadelphia eine solche von 110 bezw. 70 Prozent auf, während die Zunahme in Chicago 64 Prozent beträgt. Die Zahl der aus Milwaukee eingelaufenen Bestellungen ist um ungefähr ein Drittel größer als vor einem Jahre.

Jeden Tag eine Waggonladung.

C. R. Dashiell, der Präsident der nach ihm genannten Firma, welche in Chicago und Umgegend die Dodge Brothers Car verkauft, berichtet, daß die Fabrik ihm jeden Tag eine Waggonladung liefert, daß er aber sehr gut zwei davon gebrauchen könnte. Jeder, der den nur $785 kostenden Wagen sieht, ist entzückt davon, kein Wunder also, daß dieser sich des ganz besonderen Interesses aller Kraftwagenfahrer erfreut. In dem Chicagoer Büro liegen zur Zeit 266 im Frühjahr auszuführende Bestellungen, auf welche eine Anzahlung gemacht wurde.

Mitchell Co. hält Wagen in Stand.

Von Kraftwagenhändlern wird häufig die Frage erörtert, ob es ihre Pflicht sei, die von ihnen verkauften Wagen in Stand zu halten. Natürlich gehen die Ansichten hierüber weit auseinander. Die Mitchell-Lewis Motor Co., Racine, Wis., vertritt nun den Standpunkt, daß, wenn eine „Car" so gebaut ist, wie sie gebaut werden sollte, die Firma sehr wohl im Stande ist, sie in Stand zu halten, ohne daß ihr allzu große Unkosten daraus erwachsen könnten. „Wenn ein Wagen schlecht gebaut ist", sagt Herr O. C. Friend, der Vorsteher des Verkaufsdepartements dieser Firma, „so ist das Risiko natürlich ein sehr großes, bei einem Wagen wie dem Mitchell, der von einer großen Firma mit einem Kapital von Millionen von Dollars gebaut wird, von einer Firma, die überdies eine langjährige Erfahrung hat und sich die Dienste der hervorragendsten Ingenieure wie John W. Bate u. A. sicherte, kann die Summe, um welche es sich dabei handelt, kaum in Betracht kommen. Ueberhaupt hat die Mitchell-Lewis Co. es sich immer zur Aufgabe gemacht, gegen ihre Kunden so zuvorkommend wie nur irgend möglich zu sein und sie unter allen Umständen zufrieden zu stellen. Dieses wird denn auch allgemein anerkannt. Natürlich ist zwischen Instandhaltung und wirklichen Reparaturen, welche durch Schuld des Besitzers nötig geworden sind, ein Unterschied zu machen. Man wird sich aber auch bei allen Reparaturen bemühen, den Eigentümern der Wagen zu zeigen, wie solche Beschädigungen in Zukunft vermieden werden können."

Neues Oakland Modell.

Die Oakland Motor Co. hat ein neues Modell, einen „Speedster", der für $1100 verkauft wird, auf den Markt gebracht. Es ist im Wesentlichen dasselbe wie das Modell 37, unterscheidet sich von diesem aber durch die Hinterachse, welche eine Uebersetzung von 3¾ zu 1 hat. Der Abteil für den Fahrer ist außergewöhnlich groß und dasselbe gilt auch von den Sitzen, sodaß es also nicht an der nötigen Bequemlichkeit fehlt.

Wenige Wagen sind in Bezug auf Betriebsunkosten so zahlreichen Proben unterzogen worden wie der neue Oakland. Vor wenigen Wochen legte er unter offizieller Aufsicht mit einer Gallone Gasolin 28.7 Meilen zurück. Herrn Sidney B. Brown, dem New Yorker Vertreter der Firma, gingen außerdem die folgenden Mitteilungen zu: Am 5. November in Cleveland, O., 20 Meilen bei sehr starkem Verkehr und bei einem Wind von 39 Meilen die Stunde, vier Passagiere. Am 3. Dezember in Toledo, O., bei Frostwetter, 21¾ Meilen, vier Passagiere. 12. November zu Youngstown, O., 25 Meilen, vier Passagiere. Am 14. November zu Youngstown, O., 24.6 Meilen, mit vier Pasagieren.

Red Crown Gasolin.

Die Vereinigten Staaten haben alle von den kriegführenden Mächten in Europa gemachten Bestellungen auf Gasolin zurückgewiesen, da dieses hier sehr notwendig gebraucht wird. Ein wissenschaftlich distillirtes Heizmittel für Kraftwagen ist das „Red Crown" Gasolin. Sein niedriger Siedepunkt erleichtert das Anfahren, während seine große Heizkraft der Maschine außergewöhnliche Kraft und Schnelligkeit verleiht.

Hat den Preis gewonnen.

Der von Geschäftsführer Shadburne von dem Chicagoer Zweiggeschäft der Veliewagen für die größte Zahl der im Monat Januar verkauften Cars ist Herrn F. Moynihan zuerteilt worden.

H. M. McDermid, Indianapolis, Ind., ist in einer Empire Pathfinder „Car" von Chicago nach Florida gefahren. Ein in St. Petersburg, Fla., von ihm geschriebener Brief besagt, daß er auf der ganzen Fahrt nicht einen einzigen Pneumatikdefekt gehabt hat. Die von ihm gebrauchten Goodyear Gummireifen sind eben dieselben, wie sie für alle Empirewagen gebraucht werden, und waren wie alle anderen auch dem Lager entnommen worden. Trotz der gewaltigen an sie gestellten Anforderungen zeigten sich nicht einmal bemerkenswerte Spuren von Abnützung daran.

Die Reo Motor Co. in Lansing, Mich., hat während des Jahres 1914 13,516 Personenwagen im Werte von $17,000,000 versandt. Seit ihrer Gründung hat die Gesellschaft 70,000 Kraftwagen hergestellt.

Der neunjährige Harold H. Gates, Harriston, Miss., hat während des vergangenen Jahres in einem Fordkraftwagen im südlichen Mississippi mehr als 10,000 Meilen zurückgelegt.

L. L. Willison von der Motor Car Sales Co., welche die Pathfinder- und die Briscoewagen verkauft, ist der Ansicht, daß die Zahl der in diesem Jahre herzustellenden Briscoewagen sich auf gegen 12,000 belaufen wird.

Großes Auslandgeschäft.

Die Kissel Motor Car Co. hat im vergangenen Jahre Lastkraftwagen im Werte von mehr als $700,000 nach dem Auslande geschickt, und sie erwartet, daß sich das Geschäft in diesem Jahre zu einem noch besseren gestalten wird.

Wie es um eine Ortschaft bestellt ist, kann man nach Ansicht von Tom Hay, dem Händler in Hupmobile- und Chandlerwagen, heutigen Tages schon daraus ersehen, ob am Bahnhof Kraftwagen, Kraftomnibusse oder dergleichen stehen. Wenn dieses der Fall ist, so kann man darauf schließen, daß Wohlstand in der Ortschaft herrscht und daß seine Einwohner sich eines guten Einkommens erfreuen.

J. A. Handin, der Vorsteher des Chicagoer Zweiggeschäftes der Ford Co., berichtet, daß er sieben Fordwagen an Armour & Co. verkaufte. Die Standard Oil Co., welche das Red Crown Gasolin und das Polarine verkauft, bestellte für ihre Verkäufer vierzehn Fordwagen. Desgleichen werden auch die Cudahy Packing Co. und die National Tea Co. Fordwagen für ihre Verkäufer anschaffen.

Die Aussichten die allerbesten.

Harry Newman, Geschäftsführer der Scripps-Booth, Enger und Premier-Agenturen, ist der Ansicht, daß das Kraftwagengeschäft sich in diesem Jahre zu dem besten gestalten wird, das je zu verzeichnen war. Er stützt sich bei dieser Angabe unter Anderem auch auf die große Ernte des Vorjahres und auf die hohen Preise, welche die Farmer dafür erhielten. Seiner Ansicht nach werden auch Ende dieses Jahres, selbst wenn der europäische Krieg bis dahin beendet sein sollte, alle Farmprodukte sehr hoch bezahlt werden müssen.

Bei der Scripps-Booth leichten „Car" werden Candilever Sprungfedern sowie Houk Drahträder verwandt.

Die Simmons Motor Co., welche die Grant und die Lewis Sechszylinderwagen verkauft, hat jetzt das früher von Tom Hay benutzte Gebäude, Nr. 1725 Michigan Ave., inne. Für beide Wagen sind völlige Instandhaltungsdepartements eingerichtet worden. Die Herren Ellsworth, Hemmeyer, Graham, Johnson, Thompson, Harris und Mowbry sind als Verkäufer angestellt worden. Es wurden Kontrakte für die Lieferung von 743 Grantwagen abgeschlossen.

Ring W. Lardner, der bekannte Chicagoer Zeitungsschreiber, dessen Artikel von Vielen sehr gern gelesen werden, hat sich einen Chandler Sechszylinderwagen angeschafft. Er schwankte anfänglich zwischen diesem und einem andern, als er dann aber erfuhr, daß der Chandlerwagen um $300 im Preise herabgesetzt wurde, begab er sich sofort zu Herrn Tom Hay, dem Chicagoer Vertreter der Firma, und händigte ihm seinen Check auf $1295 ein.

* Josef F. Lloyd, der Chicagoer Vertreter der Saunders Medical Publishing Co., Philadelphia, wurde gestern schuldig befunden, seine Frau, gegen welche er vor einiger Zeit eine Scheidungsklage anhängig machte, verlassen zu haben. Er verklagte auch Harry J. Goebbels, den Präsidenten der St. Louis Furnishing Co., auf $50,000 Schadenersatz, indem er ihn beschuldigte, ihn um die Liebe seiner Frau gebracht zu haben.

Carter H. Harrison als Mayor.

Wie Harrison die geforderte Einführung sparsamerer Verwaltung hintertrieb.

Alle möglichen Schiebungen und Winkelzüge.

Harrison verkaufte vor seiner letzten Erwählung für die Unterstützung zweier englischer Zeitungen an deren Geschäftsführer das Recht, den Polizeichef, den Privatsekretär des Mayors und den Vorsitzenden der Zivildienstbehörde zu ernennen. — Die Günstlingswirtschaft, die Harrison seit Jahren getrieben, hat den Steuerzahlern Millionen gekostet. — Schiebungen bei öffentlichen und bei Beförderungsprüfungen zugunsten von politischen Handlangern, die für ihre Mayor Harrison geleisteten Dienste auf Kosten des Stadtsäckels belohnt werden mußten.

Die Tatsache, daß die laufende Jahresbewilligung 20 Departements und 115 Büros, Abteilungen und Unterabteilungen, ohne Mitzählung des Wasserdepartements und dessen zahlreichen Unterabteilungen, aufweist, ruft von selbst die Frage hervor, ob das städtische Verwaltungssystem nicht in Ersparnisse bringender Weise vereinfacht werden könnte. Tatsächlich sind gemeinnützige Vereinigungen wiederholt mit dem Vorschlage an Herrn Harrison herangetreten, Fachmänner die Geschäftsführung im Rathause prüfen und Verbesserungsvorschläge ausarbeiten zu lassen, doch obwohl sie sich erboten, die Kosten einer derartigen Untersuchung zu tragen, auch, wie Herr Harrison verlangte, das Ergebniß ihrer Arbeit dreißig Tage lang geheim zu halten, haben sie nie das erstrebte Ziel zu erreichen vermocht. Den letzten derartigen Versuch, einen Einblick in das innere Getriebe der Rathausmaschinerie zu gewinnen, von dem Büro für Verbesserung des öffentlichen Dienstes unternommen, legte Herr Harrison dadurch lahm, daß er einen Unterausschuß des städtischen Finanzkomites und Mitglieder der Zivildienstkommission mit der Prüfung des Verwaltungssystems betraute. Da Ald. Merriam erklärte, daß Herr Harrison wieder einmal Mittel und Wege gefunden hätte, sich selbst zu untersuchen, und seine Beteiligung an der geplanten Weißtüncherei ablehnte, verlief das Ganze im Sande, womit der gegenwärtigen Stadtregierung wohl auch am Besten gedient war.

Das Grundübel: „Jobs".

Als Grundübel der Harrisonschen Verwaltung ist von unabhängigen Sachverständigen fast ausnahmslos die unschwer zu vermeidende Verdoppelung gleicher Arbeit in verschiedenen Dienstabteilungen bezeichnet worden. Dieser Uebelstand ist auch dem Laien so leicht erkennbar, daß für seine unterbliebene Beseitigung nur die einzige Erklärung bleibt: „Jobs!" Jede Vereinfachung des städtischen Dienstes würde unbedingt auch zur Abschaffung vieler gut bezahlter Stellungen geführt haben, deren Inhaber als Hilfsarbeiter der von ihm seit Jahren aufgebauten politischen Maschine von Herrn Harrison kaum entbehrt werden könnten. Ihm standen nämlich bei Antritt seines jetzt bald beendeten Amtstermins weniger Posten zur Besetzung zur Verfügung, als seinen Vorgängern, denn obwohl er bei der Vorwahl stets seine Unabhängigkeit betont hatte, ergab sich nach der Wahl, daß er als Preis der ihm gewährten Unterstützung dem Geschäftsführer zweier hiesiger englischer Zeitungen die Ernennung der hauptsächlichsten Mitglieder seiner offiziellen Familie überlassen hatte. Hierzu gehörten die Aemter des Polizeisuperintendenten, des Vorsitzenden der Zivildienstkommission und seines Privatsekretärs. So besorgt war der betreffende Geschäftsführer, die Harrisonsche Verwaltung in Abhängigkeit zu halten, daß er zwei Schwäger, beide bisher Angestellte seiner Zeitungen, zu den letztgenannten Stellungen ernannte. Um Günstlinge im Dienste zu belassen oder unterzubringen, war Herr Harrison daher genötigt, jeden nur denkbaren Winkelzug innerhalb des Zivildienstgesetzes anzuwenden, von der ungebührlichen Ausdehnung der 60-Tageklausel bis zum Manipuliren der Punktezahl bei Prüfungen und Schiebungen betreffs öffentlicher und Beförderungsprüfungen. Wurde doch beispielsweise der Superintendent des Straßenamts trotz der 60-Tage-Beschränkung über 1½ Jahre im Amte belassen, und das Amt des 2. Polizeisuperintendenten, um Major Funkhouser zu versorgen, als öffentliche Prüfung anberaumt, während das Amt des 1. Superintendenten durch Beförderungsprüfung besetzt wurde. In einzelnen Fällen, wie dem des Maschinisten John McNamara, der absolut zum Obermaschinisten des Schulrats gemacht werden sollte, wurde der Geist des Zivildienstgesetzes so offenbar verletzt, daß nur durch die Proteste im Schulrat und das Einschreiten von Organisationen, wie der Zivildienstreformliga und dem Büro zur Verbesserung des öffentlichen Dienstes, die Ausführung des anstößigen Plans verhindert werden konnte.

Die Günstlingswirtschaft.

Die Günstlingswirtschaft, die ausschließlich von Rücksichten auf seine politische Zukunft geleitet, unter Harrison im Rathause geherrscht hat, ist den Steuerzahlern Chicagos teuer zu stehen gekommen. So wohl war diese Sachlage in weiten Kreisen bekannt, daß es mit gutem Grund hieß, wer Gefälligkeiten von der Harrisonschen Verwaltung erlangen oder mit besonderen Forderungen durchdringen wolle, müsse die Vermittelung eines von zwei Anwälten anrufen, der eine der Vorsitzende der Harrisonschen politischen Faktion, der andere der frühere Teilhaber des Korporationsanwalts. Gestärkt wurde diese Annahme durch die Tatsache, daß der erstere Anwalt als Rechtsberater beim Kauf der Müllverwertungsanlage, den Schullandschwindeleien usw. gedient hatte; und daß einer von ihm gegründeten „Bonding Company" fast ausschließlich die Bürgschaftsstellung für städtische und Angestellte in von Harrisonanhängern kontrolirten Countybüros übertragen wurde, während der andere Anwalt als Rechtsberater von Brückenbaugesellschaften, Eisenbahngesellschaften u. s. w. ein beträchtliches Vermögen ansammelte.

Aber auch in den dienstlichen Abteilungen wurden wertvolle Vergünstigungen aller Art gewährt. Mit dem nötigen „Pull" konnten im Bauamte Befreiungen von kostspieligen Vorschriften der Bauordinanzen erwirkt werden, im Straßenamte lieferte ein Gutangeschriebener lange Zeit Teeröl zu einem um 10 Cents höheren Preise als die Waare in offenem Markte gekauft werden konnte, und dazu ergab noch eine von Bürgern mit vieler Mühe durchgesetzte Untersuchung, daß das Teeröl zum großen Teil durch Wasserzusatz verfälscht war. Die ebenfalls von Bürgern trotz aller Hindernißversuche nachgewiesene Benutzung minderwertigen Materials beim Bau der 92. Straße-Brücke und bei der Verschalung und den Molen beim Hafenbau führte schließlich zur Entlassung eines untergeordneten städtischen Angestellten. Daß die beschuldigte Firma, die Byrne Brothers' Dredging & Construction Co., jemals zur Schadloshaltung der Stadt herangezogen worden ist, ist bisher nicht bekannt geworden. Der Vizepräsident der Firma ist gleichzeitig Vizevorsitzender der Harrisonschen Parteifaktion.

Wird sich am Dienstag rächen.

Angesichts dieser Tatsachen, und es sind nur einige von vielen, erscheint es kaum angebracht, daß Herr Harrison den jetzt gegen ihn zum Ausdruck gelangenden Unwillen der Bevölkerung auf „enttäuschte Aemterjäger" zurückzuführen sucht. Daß angesehene Männer und Frauen ihn von ihrer Bereitwilligkeit zur Annahme eines öffentlichen Amtes, für das sie sich zu eignen glaubten, verständigten, aber nicht berücksichtigt wurden, vermag ihrer bürgerlichen Bedeutung kaum Schaden zu tun, wohl aber, angesichts der armseligen Leistungen von ihm bevorzugter Politikanten, Harrisons Beurteilungsvermögen in ungünstigem Lichte erscheinen zu lassen. Derartige von ihm geäußerte Ansichten sind völlig in Einklang mit seiner Auffassung, daß — wie im Falle Graeme Stewarts — ein Mann, der Pflaumen und Rosinen verkauft habe, ungeeignet für das Bürgermeistersamt sei, oder daß wer 15 Jahre lang Kattun verkauft habe, nicht genügend für das Bürgermeisteramt befähigt sein könne. Eine solche Geringschätzung bürgerlicher Erwerbszweige seitens des von der Bürgerschaft erwählten Oberhauptes der Stadt kann nicht verfehlen, in weiten Kreisen Unmut hervorzurufen und dürfte sich schwer am nächsten Vorwahltage rächen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Konferenz der Staatsmänner von Dänemark, Schweden und Norwegen in Kopenhagen. — Ein norwegisches und französisches Handelsschiff beschädigt. — Kapitän White will deutsches Unterseeboot vernichtet haben. — Deutsche Erfolge in der Champagne und bei Verdun. — Die Lage in Polen. — Angeblicher Kartoffelaufruhr in Berlin. — Schlechte Behandlung der elsaß-lothringischen Gefangenen in Frankreich. — Kriegshumor.

In Kopenhagen tagt heute eine Konferenz der Staatsmänner der drei nordischen Reiche: Dänemark, Schweden und Norwegen. Zur Beratung stehen die gemeinsamen Maßnahmen betreffs Aufrechterhaltung der Schifffahrt in der Nordsee. Die drei Staaten haben sich bisher freundlich zum deutschen Reiche gestellt und so steht zu erwarten, daß sie auch fernerhin einen anderen Standpunkt nicht einnehmen werden, um so mehr als ihnen Deutschland soweit entgegenkommt, als es die Kriegführung irgendwie gestattet! —

Wie aus London gemeldet wird, sind im Kanal vorgestern wieder zwei Handelsschiffe durch Minen oder Torpedos beschädigt worden. Der französische Dampfer Dinorah soll von einem Torpedo der U 16 getroffen worden sein, wenige Meilen von dem französischen Hafen Dieppe, und wurde im Schlepptau dorthin gebracht. Der norwegische Dampfer Belridge kam im Hafen von Walmer in schwer beschädigtem Zustand an. Er war halb voll Wasser gelaufen. Ob er auf eine Mine gestoßen oder torpedirt ist, steht noch nicht fest.

Wenn man Holz hackt, so fallen Spähne. Wie der Kapitän F. W. White des britischen Dampfers „Overdal," der gestern in Baltimore ankam, berichtet, kollidirte sein Schiff auf der Ozeanfahrt vier Tagereisen von Liverpool während eines heftigen Sturmes mit einem deutschen Unterseeboot und brachte es zum Sinken. Dabei habe die Overdal nur wenig Schaden an der Schraube erlitten. Kapitän White will die von der britischen Admiralität auf die Zerstörung deutscher Unterseeboote ausgesetzte Belohnung reklamiren. Wenn diese Meldung auf Wahrheit beruht, so sind mitten im atlantischen Ozean deutsche Unterseeboote tätig, also sehr weit entfernt von ihrem Heimathafen. In den paar Tagen seit der Erklärung der Seekriegszone läßt sich indessen noch kein erschöpfendes Bild von der Blockade gewinnen. Im großen und ganzen ruht die Schifffahrt und daraus erklärt es sich wohl, daß zur Stunde noch nicht mehr Schiffsverluste zu verzeichnen sind.—

Auf dem Kriegsschauplatz im nördlichen Frankreich herrscht verhältnißmäßige Ruhe. In der Champagne brach die Offensive starker französischer Abteilungen in sich zusammen. Bei den französischen Angriffen auf Bournilles und Vanquois machten die Deutschen fünf Offiziere und 479 Mann zu Gefangenen. — Bei Combres, östlich von Verdun, erlitten die Franzosen eine Schlappe. Von Ausschlag gebender Bedeutung sind indessen die Kämpfe nicht. Sie verändern das Bild im wesentlichen nicht. —

Im Osten besetzten die Deutschen Tauroggen und verfolgten die Russen bis Grodno und Auchswola. Nördlich der Weichsel kam es zu mehreren Zusammenstößen bei Razions und an der Wkra.

Von den Russen in der dortigen Gegend sind nur klägliche Reste übriggeblieben. Die russischen Gesammtverluste im Masurischen Seengebiet beziffert man auf 130,000 Mann. Marschall Hindenburg ist nun dabei, um Warschau einen eisernen Ring zu ziehen.

Ueber die Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich ist schon viel geklagt worden. Von besonderem Interesse ist jedoch, zu erfahren, daß gerade die in Gefangenschaft geratenen Elsaß-Lothringer besonders schlecht behandelt werden aus Rache dafür, daß sie sich den Deutschen und nicht den Franzosen angeschlossen haben.

Englischer Kriegsjargon.

Zu dem tapferen Vorstoß unserer prächtigen „blauen Jungens" gegen Englands Ostküste erklärte die britische Admiralität herablassend: „Derartige Demonstrationen sind leicht auszuführen, wenn man einiges Risiko in Kauf nimmt."

Risiko — ist das nicht ein herziger Ausdruck für Heldenmut und Todesverachtung? Wir sind in der Lage, aus dem Kriegsjargon des Krämervolks noch einige weitere anmutige Proben mitzuteilen:

Herzblut = die Handelswaare
Vaterland = die Firma
Ordensauszeichnung = die Gratifikation
Angriff = die Saisoneröffnung
Amtlicher Bericht = das Reklamekonto
Lord Kitchener = Der Land-Rayonchef
Lord Fisher = der wässerige Rayonchef
Bundestreue = einstweilige Geschäftsbeteiligung
Völkerrecht = der zurückgesetzte Artikel
Dum-Dum-Geschosse — der Geschäftstrick
Truppenwerbung = Lehrling gesucht!
Fahneneid = die Konkurrenzklausel
Heldentod = der Kontraktbruch
Sieg = zurzeit nicht auf Lager
Niederlage = die Pleite.

(„Jugend.")

Alle Blätter san g'fall'n.

Von Benno Wehner.

Alle Blätter san g'fall'n,
Und mei Namstag vor der Tür,
Und mei Schatzerl im Kriege,
I und 's Büberl san hier.

Ganz alloan in der Stuben
San mer alleweil nit,
Denn 's Katzerl und 's Dackerl,
Die zählen aa mit.

Doch mei Herzerl, das hämmert,
In der Brust hat 's nit Platz —
Und 's schreit halt nach dir,
Mei herztausiger Schatz.

An der Wand hängt dei Ruckfack,
Der Bergstock, die Büchs,
Und die Zither und 's Hütli —
Da feit si halt nix.

Aber dös, wann i anschau',
Nacha wird 's mir so warm,
Schnell lauf' i zur Wiegen,
Nehm' 's Kinderl auf 'n Arm.

Mein herzliabes Haicherl,
Falt' die Patscherl g'schwind,
Jetzt bet' mer zum Herrgott,
Mei allerliabstes Kind.

Nit weinen! Nit weinen!
Schau' — dös derfst nit,
Sonst — weißt, klanes Büberl —
Sonst weint 's Mutterl mit.

O, du Hergott im Himmel,
Und i bitt' di halt schön,
Ach, lass' mir mei Friederl
Bald g'sund wiedersehn.

Mer woll'n aa recht brav sein,
's Kinderl und i.
Drum bhüt' du mei Schatzerl
Und 's Büberl — und mi.

G. E. Reich.

Wenn das deutschamerikanische Element der Bürgerschaft sich die ihm gebührende Stellung im politischen Leben erzwingen will, so muß es am Dienstag geschlossen an die Wahlurne treten.

Neue Bahnhofsordinanz.

Sie ermöglicht den sofortigen Beginn der Arbeiten am neuen Unionbahnhof.

Einstimmig nahm der Stadtrat gestern die Ordinanz an, welche der Baltimore & Ohio Bahn ermöglicht, ihren Rangirbahnhof westlich nach der Wood Str. zu verlegen und das Gelände, das sie bisher inne gehabt hat, der Union Station Co. für ihren neuen Bahnhof zu überlassen. Ald. Fisher, der Vorsitzende des Ausschusses für örtliche Industrien, der die Annahme der Ordinanz empfahl, erklärte, daß sie das letzte Hinderniß aus dem Weg räumen würde, das dem Beginn der Arbeiten an dem neuen Unionbahnhof im Wege stehe. Er reichte zwei Abänderungsanträge zu der Ordinanz ein, welche ohne Opposition angenommen wurden.

Der Stadtrat gab weiterhin die Erlaubniß, das alte Bahnhofsgebäude zur Lagerung von Holz während des Baues des neuen Bahnhofs zu benutzen.

Vizepräsident A. M. Schroyer von der Pennsylvania Bahn erklärte, die Arbeit an den neuen Bahnhofsanlagen würde sofort begonnen werden, jedenfalls bereits Mitte nächster Woche.

Die Ordinanz, welche vorschreibt, daß Bäckereiwaaren, die auf der Straße befördert werden, zugedeckt sein müssen, wurde abgelehnt. Sie war vom Ausschuß für Gesundheitswesen zur Annahme empfohlen worden. 31 Stimmen wurden für, 17 gegen die Maßregel abgegeben. Da zur Annahme 36 Stimmen nötig waren, war sie abgelehnt.

Ein ähnliches Schicksal drohte der Ordinanz, welche die Bestimmungen über das Stehenlassen von Kraftwagen auf den Straßen des Geschäftsviertels verschärfen sollte. Die Entscheidung über die Maßregel wurde verschoben.

Auf Antrag Ald. Merriams kam ein Beschlußantrag zur Annahme, durch den der Countyrat aufgefordert wird, das Amt eines öffentlichen Verteidigers zu schaffen, der Unbemittelte verteidigen soll, die eines Verbrechens angeklagt sind.

Neue Schiebungen?

Eine ähnliche Untersuchung, wie die Ankäufe von Grundstücken für Schulzwecke sie vor zwei Jahren gezeitigt haben, droht. Machenschaften, wie sie vor zwei Jahren enthüllt wurden, sind in Verbindung mit dem Ankauf von Schulländereien aufgedeckt worden. Vorsitzender R. J. Roulston vom Grundstücksausschuß kündigte gestern an, er werde eine öffentliche Untersuchung anstellen, wenn etwas Verdächtiges gefunden werde. Es hat sich herausgestellt, daß Personen sich das Vorkaufsrecht auf Grundstücke in der Nähe der Homan, Trumbull und Ogden Ave., wo der Schulrat eine Schule bauen wollte, gesichert haben. Der Sekretär der Schulbehörde war angewiesen worden, Verkaufsangebote für die Grundstücke zu erlangen. Da stellte sich heraus, daß die Besitzer mehrerer Grundstücke anderen Personen das Vorkaufsrecht auf ihr Eigentum gewährt hatten. Der Grundstücksausschuß hatte den Ankauf von Ländereien in der Gegend seit längerer Zeit beabsichtigt und hatte ein Grundstück an der St. Louis Avenue und 22. Str. in Aussicht. Dieser Plan wurde fallen gelassen, da das Gelände zum Teil im Besitz von Personen war, die in die frühere Untersuchung verwickelt waren. Dann wurde das Grundstück an der Ogden und Trumbull Ave. vorgeschlagen. Ende Januar besichtigte die Schulsuperintendentin es und war damit einverstanden. Kurz darauf erlangten gewisse Personen das Vorkaufsrecht auf die in Frage kommenden Grundstücke. Es gilt nicht als ausgeschlossen, daß Spekulanten von der Besichtigung der Grundstücke durch die Superintendentin Wind bekommen haben.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box G. 1, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzuteilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts tun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Keine öffentliche Feier.

Union League Club verzichtet, weil Wilson nicht sprechen kann.

Der Union League Club hat seine gewohnte öffentliche Feier zu Washingtons Geburtstag abgesagt, weil Präsident Wilson, der als Hauptredner auserseben war, der politischen Lage wegen in Washington bleiben muß. An die Stelle der öffentlichen wird eine Feier im Kreise der Mitgliedschaft treten, bei welcher James Schermerhorn, Schriftleiter der Detroit Times, sprechen wird. Die Feier findet am Montag Mittag im Speisesaale des Klubhauses an Jackson Boulevard statt.

Hofers Halle.

In Hofers Halle, 3925 Montrose Boulevard, harrt heute Abend und morgen Nachmittag und Abend der Gäste ein hervorragender musikalischer Genuß, denn es ist dem Besitzer, Joseph Hofer, gelungen, vorzügliche Tiroler Sänger zu gewinnen, die über ein umfangreiches Repertoire verfügen und sich schon einen großen Freundeskreis erworben haben. Verbunden sind die Konzerte mit einem Tanzkränzchen. Speisen, Getränke und Bedienung sind in Hofers Halle bekanntlich erstklassig, und das im Alpenstil gehaltene, künstlerisch geschmückte Lokal ist wirklich eine Sehenswürdigkeit.

Leset die „Sonntagpost",

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

89c Betttücher, für 49c

9c Crash-Handtuchzeug, 4¾c

20,000 Yds. von neuen Fabrikrestern
markirt zu Bargain-Preisen für Montag.

27zöll. Seide u. Baumwolle-Crepe Fabrikrester, Auswahl von guten Mustern, wert 25c, speziell, die Yard 8¾c

27zöll. fancy Kleider-Gingham-Fabrikrester, alle neuen Moden, wert 12½c, speziell, die Yard 8½c

27zöll. dunkle Outing-Flanell-Fabrikrester, wert 10c, spez., die Yard 6½c

Eine Partie von fancy Weißwaaren, Fabrikrester, 27 Zoll breit, wert 15c, spez., die Yard 7¾c

36zöll. fancy Madras-Waisting- u. Hemdenzeug-Fabrikrester, Yard .. 10½c

32zöllige Serpentine Crepe-Fabrikrester, gutes Sortiment von hellen und dunklen Mustern, wert 18c, Yard 9½c

27zöll. Seersucker Kleidergingham, Fabrikrester, 10 b. 20 Yds. lang, dieselben sind 12½c wert, speziell, Yard 6¾c

Helle und dunkle Kleider Prints-Fabrikrester, alles gute Längen; wert 7c, speziell, die Yard 2¾c

3000 Yards 27zöllige bedruckte Lawn-Fabrikrester, wert 9c, speziell, während dieses Verkaufs, Yd. ... 4½c

2700 Yards 36zöllige feine weich finished gebleichte Nainsook- und Longcloth-Fabrikrester, wert aufwärts bis zu 12½c, Yard 5¾c

40zöllige feine mercerized Batiste-Fabrikrester, nur in Weiß vorhanden, wert 12½c, speziell, die Yard zu 7½c

40zöllige weiße Voile-Fabrikrester, in wünschenswerten Längen; dieselben sind 12½c wert, speziell, die Yard 7½c

27zöll. bedr. Spitzen-Crepe-Fabrikrester, gute Muster, sind 12½c wert, Yd. .. 7½c

2500 Yards 27zöllige Chiffon Tissue-Fabrikrester, alles gute Längen, wert 15c, speziell, die Yd. .. 8½c

1750 Yards 27zöll. Pointed Crepe-Fabrikrester, gute Muster-Auswahl, wert 15c, spez., Yd. .. 7½c

Eine Partie von „Full Yarn" mercerized fancy Poplin- und Crepe-Fabrikrester, aufwärts bis zu 25c, spez., die Yard 9½c

27zöllige weiße Pique-Fabrikrester, verschied. Größe Welts, wert 19c, Yd. 10½c

Stickereien und Spitzen.

8:30 — 11 Vorm. 5c Perlmutterknöpfe, das Dutz. für .. 2½c

Staubhauben Stück 5c. 150 Dutzend Staubhauben, helle od. dunkle Farben, Stück ... 5c

2000 Yards hübsche Kanten und Einsätze, weiß und Ecru, eine große Auswahl von hübschen Mustern, passend für Besätze, Unter-Muslins und Gardinen, so lange sie vorhalten, die Yard zu 2½c

Reinleinene Clunys und Torchons, sowohl Kanten wie dazu passende Einsätze, sind bis zu 4 Zoll breit, in einer vorzüglichen Auswahl von anziehenden Mustern, die Yard zum Preise von 4¾c

6000 Yards hübsche Kanten und Einsätze, bestehend aus hübschen, neuen Mustern; viele werden hier zum ersten Male gezeigt; speziell, diese Woche, Yard 4¾c

Hier ist eine vorzügliche Partie von wirklichen 50c und 75c Werten, die wir uns während eines Einkaufs von verschiedenen Artikeln sicherten. Sie umfaßt eine reichhaltige Mannigfaltigkeit von Entwürfen und reichen Farben-Effekten, pass. für Kleider-Besätze, Putzsachen usw., Yard 5c

2 bis 6 Uhr Nachm. Varsity Schuhwichse, zwei für ... 7c

7c baumwoll. Crash-Handtuchzeug, schwere Qual., vom Stück, speziell, die Yard, zu 3½c

Entfernt Euer Nasenleiden

Schwieriges Atmen verursacht viel Leiden und schlaflose Nächte, Katarrh, Drüsenleiden, Nießanfälle, Schleimauswurf, — alle die unangenehmen Beschwerden stellen sich ein, falls Ihr Eure Nase vernachlässigt. Ich heile alle Nasenleiden und befreie Euch von dem „leicht Erkälter". Konsultirt mich sofort.

17 Jahre an State Straße

Während dieser Zeit habe ich tausende mittelst der praktischen Methode, die Ursache zu entfernen, geheilt. Keine Schmerzen, Drogen oder Messer. Ich garantire irgend eine Nasenkrankheit zu heilen, Hindernisse in der Nase zu entfernen und Euch in den Stand zu setzen, Eure Lungen mit frischer Luft zu füllen. Ich befreie Euch für immer von dem unangenehmen, gesundheitsschädlichen Nasenleiden. **Leichte, mäßige Bedingungen für Alle. Konsultation frei.**

Beurteilt Euren Zustand nach diesen:

Ist Euer Atem übel?
Ist Eure Nase verstopft?
Schnarcht Ihr Nachts?
Werft Ihr Schorf aus?
Spuckt Ihr Schleim aus?
Lauft Eure Nase?
Nießt Ihr sehr viel?
Habt Ihr Schmerzen im Vorkopf?
Schlaft Ihr mit dem Mund offen?

Falls Ihr mit einigen dieser Symptome behaftet seid, benötigt Ihr die Dienste eines Spezialisten.

F. O. Carter, M. D.

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

120 S. State Str., gerade nördl. v. The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 5; Sonntags 10 b. 12.

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Straße, Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 18. Februar 1915.

Bestände

Zeit=Darlehen	$15,975,885.49
Sicht=Darlehen	10,142,001.96
Grundeigentum=Darlehen	1,247,269.88
Bonds und Aktien	6,554,986.31
Aktienkapital der „Federal Reserve Bank of Chicago"	110,000.00
Bank=Gebäude	775,000.00
Anderes Grundeigentum im Besitz	123,169.15
Ueberzogen	1,320.20
Baar= und Sicht=Wechsel	10,948,063.71
	$45,877,696.70

Verbindlichkeiten

Aktienkapital	$ 4,500,000.00
Ueberschuß	1,000,000.00
Unverteilte Profite	711,928.39
Reservirt für Steuern und Zinsen	40,786.87
Unbezahlte Dividenden	10.00
Einlagen	39,624,971.44
	$45,877,696.70

Beamte.

Charles G. Dawes	Präsident	L. D. Skinner	Hilfs-Kassirer
Joseph E. Otis	Vize-Präsident	Wm. W. Gates	Hilfs-Kassirer
E. F. Mack	Vize-Präsident	Jno. W. Thomas	Hilfs-Kassirer
William T. Abbott	Vize-Präsident	Harry N. Moore	Hilfs-Kassirer
Walter H. Wilson	Vize-Präsident	Addison Corneau	Hilfs-Kassirer
William R. Dawes	Vize-Präs. u. Kassirer	Howard S. Camp	Hilfs-Kassirer
J. E. Lindquist	Vize-Präsident	Albert G. Mang	Sekretär
William C. Cook	Vize-Präsident	William G. Edens	Hilfs-Sekretär
T. C. Neal	Vize-Präsident	Aksel R. Bodholdt	Hilfs-Sekretär
Fred B. Woodland	Vize-Präsident	John L. Lehnhard	Hilfs-Trustbeamter
Landon C. Rose	Vize-Präsident	Lloyd R. Steere	Nachlaß-Beamter
		Robt. H. Berry	Auditor

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler=Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr.
Weizen—				
Mai	$1.60¾	$1.59	$1.60¼	$1.61⅝
Juli	1.31	1.29	1.31	1.32½
Mais—				
Mai	.76¾	.75⅞	.76⅜	.77½
Juli	.78¼	.77⅛	.78¼	.78⅞
Hafer—				
Mai	.59	.57¾	.58⅝	.59¼
Juli	.54⅞	.53⅞	.54⅞	.55¼—⅜
Speck—				
Mai	18.50	18.10	18.30	18.60
Juli	18.95	18.55	18.72	19.02
Schmalz—				
Mai	10.52	10.50	10.50	10.62
Juli	10.75	10.65	10.70	10.80
Rippchen—				
Mai	10.10	10.00	10.05	10.15
Juli	10.37	10.30	10.32	10.40-42

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.60½	.76⅜	.58¼	18.22	10.45	10.07
Juli	1.31⅜	.78¼	.54½	18.67	10.67	10.32

Infolge des verwickelten Standes der Blockadefrage ist der Markt unbeständig. Die Kriegsversicherungsraten sind bedeutend erhöht worden. Der Markt wird in den nächsten Tagen jedenfalls starken Schwankungen unterworfen sein, falls sich die Lage nicht klären sollte. Im Provisionsmarkt erwartet man einen Rückgang der Preise.

Produktenbörse.

Als Wirkung der von der kaiserlich deutschen Regierung erklärten Blockade aller englischen Gewässer ist der Entschluß der Käseexporteure zu beachten, den Export nach Europa, der bisher in ziemlichem Umfange vor sich ging und fast ausschließlich im Interesse der Versorgung der englischen Truppen stattfand, „auf unbestimmte Zeit" einzustellen.

Die Märkte behaupteten heute mit einer Ausnahme die gestrigen Preise. Frische **Eier** wurden wieder niedriger notirt, ein sicheres Zeichen, daß die spekulative Nachfrage mit ihrem Jongliren des Zeitgeschäfts mehr und mehr als preisbildender Faktor ausgeschaltet wird.

Auch auf der **Geflügelbörse** machten sich Preisschwankungen bemerkbar, ohne jedoch die gestrigen Notirungen zu beeinflussen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.29
„Extra Firsts", das Pfund	0.28	—0.28½
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.25
Dairies, „extra", das Pfund		0.28
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.26½
„Seconds," das Pfund		0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.22½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.24

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 31c; in Pfunde abgewogen 32c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.21	—0.24½
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.19
„Fresh Firsts", das Dutzend		0.24

Speziell jetzt! $1

Bergson & Company — Etablirt 25 Jahre — Glasses of Quality

Wenn Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen leidet, laßt uns Euch wissenschaftlich mit Gläsern versehen, die Euch heilen werden, wie wir tausende geheilt haben. Entweder Brillen oder Augengläser, in goldgefüllten Rahmen komplet, so billig wie $1; echtes Gold, so billig wie $4. Linsen zu niedrigsten Preisen geliefert. Untersuchung von Experten frei.

Dr. BERGSON & COMPANY

Optometrists.

Spezialisten im Verbessern fehlerhafter Augen. 314 Republic Bldg. Nehmt Fahrstuhl bis 3. Fl. 209 S. State Str., südöstl. Ecke State u. Adams. 602 W. North Ave., Ecke Larabee, über Bank. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds., Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntags (nur in North Ave. Office) 10 b. 12:30 Mittags.

Sdz,b;fa*

„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.23	—0.24
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.14¾
„Long Horns", das Pfund		0.14¾
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.14	—0.19
do., „Block", das Pfund	0.12	—0.14½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.15
do., 1 Pfund Stück		0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Eingelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.14
„Staggy Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.10½
Große, fette Enten, Pfund		0.15
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Alte und junge Gänse, Pfund	0.11	—0.12
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.20
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs" lebend, Dutzend		1.20
do., zugerichtet, Dutzend		2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund		0.17

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.15½
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
80—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund	0.14½	—0.15
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07½	—0.08

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 2 bis 4c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rabbits.

Dutzend, frische, zu	1.00

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1 das Pfund	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.08	—0.09
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.10	—0.12

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:

	Kühlhausäpfel	
Baldwins	$2.00	—2.50
Ben Davis		2.25
Wine Saps	3.00	—3.50
Wagners	2.25	—2.50
Kings	2.75	—3.00
Jonathans	3.50	—4.00
Gano	2.00	—2.25
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	2.50	—3.00
Golden Russetts	2.50	—2.75
Northern Spies	2.75	—3.25
Pound Sweets	2.25	—2.50
Talman Sweets	2.00	—2.50
Roxbury Russetts	2.00	—2.25
Starks		2.25
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.50	—2.25
Westliche Aepfel in Kisten —		
Delicious, je nach Größe	1.50	—2.25
Jonathan	1.10	—1.25
Grimes Golden	1.25	—1.40
Rome Beauties, große	1.25	—1.40
Spitzenberg	1.10	—1.35
Stadmen Wine Sap	1.00	—1.15
Nr. 2 aller Sorten	0.90	—1.10

Apfelwein.

14 Gallonen Faß	1.90	—2.00

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	4.00	—4.50
Wiskonsin Badger, Bell und Cherry		3.50
Banner Brand		4.50
Große Jumbos		5.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.25	—0.30

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, importirt, Pfund	0.06	—0.07
Walnüsse, große, Pfund	0.15	—0.20
Filberts, das Pfund	0.13	—0.15
Brazilnüsse, das Pfund	0.08	—0.10
Butternüsse, das Pfund	0.02	—0.03
Pecannüsse, das Pfund	0.10	—0.15
Belinüsse, das Pfund		0.06
Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund	0.14	—0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.35	—2.75
Tangerinen, ½ Kiste	1.25	—1.50
Grape Fruit, Florida	2.25	—2.75
Citronen, die Kiste	2.65	—3.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtz.	$0.90	—1.00
do., Kiste zu		3.75
Blattsalat, kleine Kiste	0.25	—0.27½
do., Romaine, Fla., Hamper	1.75	—2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtz. Kiste	2.50	—2.75
do., ½ Kiste	1.35	—1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.07½	—0.10
Champignons, Karton zu	0.40	—0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.00	—3.50
Endivienfalat, Kiste	0.35	—0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30	—0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, Faß	2.00	—2.50
Erbsen, New Orleans, Hamper	3.50	—4.00
Grünkohl, Baltimore, das Faß	1.25	—1.75
Gurken, das Dutzend	1.50	—1.75
Hubbard Squash, das Pfund		0.01
Kohl, das Faß	1.25	—1.35
Knoblauch, der Strang	0.75	—0.85
do., italienischer, Pfund	0.25	—0.30
Kopfsalat, Florida, Hamper	3.50	—4.00
do., Texas, kleiner Hamper		2.75
do., kalif. „Iceberg", Kiste	3.00	—3.50
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.50	—2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70	—0.75
do., St. Louis, Faß	4.50	—4.75
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.40	—0.50
do., gewaschen	0.65	—0.75
do., New Orleans, Faß	3.00	—4.00
do., Kanner, Faß	4.50	—5.00
Chsterpflanz, Dutzend	0.40	—0.50
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.65	—0.70
Petersilie, Louisiana, Dtz.		0.40
do., das Faß	3.50	—4.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtz.	0.18	—0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	4.50	—5.00
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.25
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.11	—0.15
do., in 100 Pfund Drums	8.00	—12.00
Rotkohl, Faß	3.00	—3.25
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß	4.00	—4.50
do., weiße, Louisiana, Faß	2.00	—3.00
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	4.00	—5.00
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.00
do., do., das Dutzend	0.40	—0.50
do., Treibhauswaare, Dtz.	0.35	—0.40
do., Mississippi, lange, Faß enthaltend 20 Dutzend		6.00
do., Dutzend	0.20	—0.30
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.00	—2.25
do., Kankakee, Kiste	2.00	—2.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.35	—0.40
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtz. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, Illinois u. Michigan	0.85	—1.00
do., Bündel	0.20	—0.30
do., deutscher, Dtz. Knollen	0.20	—0.25
do., kalifornischer, Jumbo	0.35	—0.40
do., do., extra Jumbo	0.45	—0.50
do., do., Mammoth	0.60	—0.65
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	2.50	—2.75
Shallots, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., 20 Dtz. Faß, Kanner	5.50	—6.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.50	—1.75
do., do., das Faß	10.00	—12.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper		1.50
do., Maryland, Hamper	1.30	—1.40
Tomaten, Florida, Kiste	5.00	—5.50
do., Kuba, 6 Körbe	3.50	—4.50
Wasserkresse, Körbchen	0.25	—0.30
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, hiesige, gelbe, Sack	0.75	—1.00
do., do., rote, der Sack	0.75	—0.85
do., weiße, der Sack	1.15	—1.25
do., spanische, große Kiste	2.50	—2.75
do., do., kleine Kiste	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	4.50	—5.00
Wachsbohnen, Hamper	5.00	—5.50
do., Nr. 2	2.00	—3.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.70	—2.80
do., gewöhnliche	2.40	—2.55
Braune schwedische, längliche	2.75	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin, Bushel	0.35	—0.43
Michigan, Bushel		0.43
Neue Bermudas, Faß	8.00	—8.50
do., Nr. 2, Kiste	6.50	—7.50
Rocky Mountains, Kiste, 50 Stück	1.35	—1.50
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.64—1.64¼; Nr. 3, hart, $1.63; Nr. 2, hart, $1.64—1.64¼.

Mais. Nr. 5, gemischt, 71—73c; Nr. 4, gemischt, 72½—74c; Nr. 3, gemischt, 74—76c; Nr. 2, gemischt, 76⅞c; Nr. 6, gelb, 70c; Nr. 5, gelb, 72¼c; Nr. 4, gelb, 73—74c; Nr. 3, gelb, 74—76¼c; Nr. 2, gelb, 77¼—78c; Nr. 5, weiß, 71¼c; Nr. 4, weiß, 73—75¼c; Nr. 3, weiß, 75¾—76c; Nr. 2, weiß, 77¾c.

Hafer. Sample Grade, 55—57c; Nr. 4, gemischt, 58c; Nr. 4, weiß, 56¼—58c; Nr. 3, gemischt, 57¼—57¾c; Nr. 3, weiß, 58¼—59c; Standard, 59—59¾c; Nr. 2, weiß, 59c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 170,000, von Mais 400,000 und von Hafer 503,000 Bushel. Verschickt von hier wurden 160,000 Bu. Weizen, 302,000 Bu. Mais und 535,000 Bu. Hafer.

Gerste. „Malting", 70—83c; „Feed", 77c; „Screenings", 62—78c.

Roggen. Nr. 2, $1.26.

Mehl. „Spring Patents", $7.80 das Faß; Roggenmehl, $6.50—$6.85; „First Clears", $6.75—$6.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.50; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$14.50. Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.00—

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.00—$8.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.25—$8.00; Schlachtkühe, $4.00—$6.65; Bullen, $5.50—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.30—$6.45 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.45—$6.50; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.50—$6.60; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.00—$6.55.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $6.00—$7.25; „Native Lambs", $7.75—$8.75; „Fed Yearlings", $7.00—$8.00; „Western Ewes", $5.85—$6.95.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Naphtha	0.13¾
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.61
do., gereinigt, do.	0.62
Terpentin, im Faß	0.51½
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07¼
Eocene	0.12

Harz. (Savannah, Ga., Notirungen): Fest; Verkäufe 368 Faß; Zufuhr 610 Faß; Lager 136,278 Faß. B, D, $2.90; C, D, $3.02½; E, F, $3.05; G, $3.05—3.10; H, $3.25; J, $3.05—3.15; K, $3.20; M, $4.00; N, $5.40; W G, $5.55. (New Yorker Notirungen): Markt ruhig. „Strained", gewöhnliches bis gutes, $3.40.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone	0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Booth Fish. bev.	15	70	70	70
Chi. Rys. cEr. 2	115	26⅞	26⅞	26⅞
Com. Edison	3	137	137	137
H., S. & M. bev.	17	107	107	107
Max. Mot. 1st bev.	17	61	61	61
Nat. Bisc. bevorzugt	12	120⅜	120⅜	120⅜
Pub. Service	454	80⅛	79½	80⅛
Quaker Oats bev.	20	103½	103½	103½
Sears-Roebuck	572	202	200	200⅛
Swift & Co.	100	108⅛	108⅛	108⅛
Union Carbide	35	154	153½	154
U. S. Steel	75	42¼	42	42¼

Bonds.

$ 1,000 Chicago Railways 1st 5s	96¼
10,000 Chicago Railways 1st 5s	96⅜
1,000 Chicago Railways 1st 5s	96½
1,000 Chicago Railways 1st 5s	96⅝
3,000 Chicago Railways 1st 5s	96½
2,000 Chicago Railways 1st 5s	96¼
5,000 Chicago City Railways 5s	98⅜
5,000 Chicago City Railways 5s	98½
3,000 Chicago Railways 5s „B"	74½
600 Diamond Match Deb. 6s	101⅝
5,000 Northwestern Gas 5s	90¼
3,500 Swift & Co. 5s	93⅜
4,000 Swift & Co. 5s	93⅞

John Krumm Department Store 1509-1519 Fullerton Ave.

Kauft bei Krumm und spart Geld.

Bargains für Montag, 22. Februar

Bargains im Dry Goods Dept.

3 Ballen ungebleichtes Sheeting, Yard breit, extra schwer, 8c Wert, vom Stück, die Yard zu ... 5¾c

50,000 Yards Damast Handtuchzeug mit echtfarbiger roter Kante, 8c wert, die Yard zu ... 5c

20,000 Yards Quilting Calicoe, Yard breit, echtfarbig, 12½c wert, die Yard speziell zu ... 8¾c

1 Kiste baumwollene Damen=Strümpfe, echtfarbig, schwarz, regulärer 10c Wert, das Paar zu ... 7½c

Männerkleider und Ausstattungs-Dept.

Shawl Kragen Sweater für Männer, Maroon Schattirung, reguläre $2 und $2.50 Werte, zu ... 1.39

Wollene Flanell=Blusen für Knaben, reguläre 50c und 59c Werte, zu ... 37½c

Wolle gemischte blaue Serge Kniehosen für Knaben — reguläre 50c Werte Paar zu ... 35c

Bargains in unserem Up-to-Date Schuh-Departement.

Vici Kid Schnür= und Knöpf=Schuhe für Mädchen, Größen 11 bis 2, wert 1.25 — das Paar zu ... 79c

Damen=Juliets, Pelz= und Band besetzt, alle Farben, wert 1.25 ... 89c

Bargains im Basement.

Abfallkannen, 20 Gallonen Größe — schwer galvanisiert, mit Deckel, wert $1.25, speziell ... 89c

Dachpappe, „One Ply" O. K. Sand Asphalt, die Rolle ... 1.19

Dachpappe, „two Ply" O. K. Sand Asphalt, die reguläre 1.75 Sorte zu ... 1.39

Jede Rolle hat Nägel und Zement.

Hausreinigungs=Schwämme, eine Partie um zu räumen, manche 10c wert, zu ... 3c

Wäsche=Wringer, Holzgestell, 10=zöll. Gummirollen, garantirt, für ein Jahr, wert 2.50, speziell ... 1.59

Kaffeekannen, 3 Quarts, blau und weiß, inwendig emaillirt, 45c Wert, für ... 29c

Tassen und Untertassen, weißes Porzellan, Ausschuß, spez., Paar ... 5c

Spucknäpfe, schön glasirt, in grünen, braunen und dunkelblauen Farbentönen, Eure Auswahl am Montag, 15c Wert, für ... 9c

Dept. für fertige Damenkleider.

Weiße Plisse Crepe Nachthemden für Damen, fancy besetzt, reguläre 75c Werte, zu ... 49c

Kinder=Kleider, Größen 2 bis 6, speziell zu ... 39c

Geripptes, Fließ gefüttertes Unterzeug für Kinder, alle Größen — jedes zu ... 10c

Bargains auf dem zweiten Floor.

Gardinen Swiß, Yard breit, reg. 10c Wert, speziell, Yard ... 7¾c

Grocery-Spezialitäten.

American Family Seife, 10 Stücke ... 41c

Automatic Seife, 8 Stücke für .. 24c

Swift's Pride Seife, 8 Stücke für .. 23c

Hammer Seife, 8 Stücke für ... 19c

Grandma's Waschpulver, großes Packet, speziell, zwei Packete ... 25c

„Ideal" Cleanser, reguläre 5c Büchse, drei Büchsen für ... 10c

Swift's Pride Waschpulver, drei reguläre 5c Packete ... 11c

„Easy Hand Wash", extra spez., drei reguläre 10c Büchsen ... 19c

Stärke, große Stücke, spez., 3 Pfd .. 10c

Soap Chips, spez., 3 Pfd. für .. 11c

Salvation Streichhölzer, drei reg. 5c Schachteln ... 10c

Essig, Gallone=Krug nur ... 13c

Käse, Limburger Art, Stück nur .. 18c

Catsup, Club House Marke, 25c Flasche nur ... 15c

Blackene Ofenwichse, 2 Büchsen .. 11c

Kaffee, Santos, ein gutes Getränk, speziell, drei Pfd. für ... 50c

Tee, irgend welche unserer 60c Sorten, Pfd. nur ... 47c

Kakao, loser, extra speziell, Pfd. nur 19c

Fleischwaaren=Spezialitäten.

Sirloin oder Round Steak, Pfd .. 16c

Frischer Speck, Pfd ... 15½c

Frisches Beef oder Lamb Stew, Pfund ... 11c

Bestes Schmalz, reg. 14c Wert, Pfund ... 12½c

Kalif. rohe Schinken, Pfd ... 11½c

Frische Spare Ribs, Pfd ... 9c

Frische Pork Butts, ein Stück ... 10½c

Fleisch=Spezialitäten für Dienstag.

Frisches Leaf Schmalz, Pfd ... 10½c

Frische magere Pork Chops, zwei Pfd. für ... 25c

„Boneleß" geräucherte Butts, Pfd .. 16c

Ueberraschungsproben.

A. W. Trenholm erklärt sie für unerläßlich zur Sicherheit des Bahnverkehrs.

Der Ausschuß der Eisenbahnen verfocht heute vor dem Bundesschiedsgericht durch seinen Vorsitzer A. W. Trenholm die sogenannte Ueberraschungsprobe als ein unerläßliches Mittel zur Erhaltung der Sicherheit des Bahnbetriebs. Das Interesse des Publikums erheische, daß genau beobachtet werde, ob die Dienstvorschriften eingehalten würden. Das verlange auch die Bundesverkehrskommission.

Während Trenholm erklärte, daß an seiner Bahn über diesen Punkt das beste Einvernehmen zwischen Verwaltung und Angestellten bestehe, behauptete W. S. Stone, daß unter den Lokomotivführen die Entrüstung über solche Ueberraschungen einen sehr hohen Grad erreicht habe.

Vor einem höheren Richter.

Der 30jährige Harry Johnson, Nr. 3025 Normal Ave., welcher, wie gestern berichtet, seine Frau erschoß, sich dann selber zwei Schußwunden beibrachte und sich die Kehle durchschnitt, erlag heute Morgen im Peoples Hospital den Folgen seiner Verwundung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Louis, 303 S. Halsted Str.
Frank, Christ., 43 J., 1458 Belmont Ave.
Gaggert, Fred, 84 J., 106 Oak Ave., River Forest.
Haase, Maria, 70 J., 1437 Diversey Parkway.
Johnson, Auguste, 32 J., 2906 Normal Ave.
Koesch, Luella, 6450 Harper Ave.
Schmitz, Catherine, 5253 Carpenter Str.
Schuchmann, Henry, 3350 W. 30. Str.
Manek, Max, 2701 N. Clark Str.
Zenke, Friedericka, 77 J., 8235 S. Halsted Str.
Zorn, Hattie, 2416 N. Keeler Ave.

Bei der Vorwahl am Dienstag werden die deutschen Stimmen schwer ins Gewicht fallen, und kein deutscher Wähler, keine deutsche Wählerin versäume es, ihre Stimme abzugeben.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7528 S. Sangamon Str., 1½stöck. Backsteinwohnhaus, John Garett, $2500.
5046-58 W. Lake Str., 1stöck. Backsteinfabrikgebäude, Consumers Co., $25,000.
5034 Avondale Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Arthur Reif, $5500.
4780 Milwaukee Ave., 1stöck. Backstein Ladengebäude, B. Wachowski, $3000.
5820 S. Artesian Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. P. Stenstrom, $6000.
1318 W. 79. Str., 1stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, D. Wunderlich, $3500.
5047 S. Hermitage Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus, G. M. Schleber, $2500.
4306-08 N. Keeler Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. Svatek, $9800.
2615 Shields Ave., Backsteinanbau, A. Parisi & Co., $3000.
643-45 Orleans Str., 2stöck. Backstein Lagerhaus, J. Sievers Sons Co., $9000.
9938 Indiana Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, J. Schulsen, $1300.
554-56 Monticello Ave., 2stöck. Backstein Lagen- und Apartmentgebäude, Jul. Basbele, $23,000.
4018 Montgomery Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, J. Brongiel, $1600.
4935 N. Western Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. Hergenhahn, $8000.
846 Fullerton Ave., 1stöck. Backsteinanbau, Geo. Holt, $5000.
7655-59 S. Carpenter Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. Werienborg, $18,000.
9640-48 S. Morgan Str., 1stöck. Backsteinwohnhaus, C. Walker, $3000.
11 E. Washtenaw Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, E. Biggini, $6800.
5305 S. Lincoln Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, William Graf, $2600.
2955 W. 43. Str., 1stöck. Frame Wohnhaus, G. Hahn, $1200.
3004 Addison Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, O. Eklund, $8000.
7015 S. May Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. Johnson, $11,000.
5153-59 Lincoln Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude F. J. Buß, $25,000.
1705 W. Madison Str., Backsteinumbau, L. L. Merriman, $1350.
7416 Rhodes Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, John Olson, $6000.
1537 Lorel Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude, A. Anderson, $5000.
2155 Dorchester Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, Elsie R. Paulsen, $1800.
7432 Euclid Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz, O. C. Lanboll, $4700.
5655 Patterson Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz, W. Martin, $2400.
7724 S. Artesian Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz, D. S. Carlandson, $5000.
4819 S. Keeler Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude, M. Felecl, $3850.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge. Lincoln Braß and Spinning Works, 1859 North Ave., hinten.

Verlangt: Erster Klasse Architectural Eisenarbeiter, der Treppen und Geländer auslegen kann. Louvre Ornamental Iron Co., 2105 W. Lake Str.

Verlangt: Einige Leute mit etwas Erfahrung im Maschinen-Shop. Molitor, 215 S. Clinton Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 3129 Armitage Avenue.

Verlangt: Gebildete Männer, die mehrere Sprachen sprechen. 1660 Blue Island Ave. — Singer Sewing Machine Office. safon

Verlangt: Aelterer Mann für Küchenarbeit in Saloon. 4657 N. Western Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes. 323 W. Garfield Blvd.

Verlangt: Farmarbeiter nach Nord Dakota; Monatslohn $30 aufwärts. 1848 Dayton Str.

Verlangt: Lediger Bartender, 3545 Nord Cicero Avenue.

Verlangt: Junger Mann zum Fahren und für Hausarbeit. 1010 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Schuhmacher, drei Schuhmacher, welche saubere Reparaturarbeiten verrichten können. Nachzufragen 2420 N. California Ave., Chicago, Ill., Montag Morgen. Bringt Werkzeug mit.

Verlangt: Jungen, 14 bis 16, Anfänger, Graduirte der öffentlichen Schule, können stetige Stellungen erhalten mit stetigem Emporkommen. Nachzufragen bei N. Shure Co., 237-241 W. Madison Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein Richtunion Bricklayer und Arbeitsmann. 3853 Neva Ave., Dunning Station.

Verlangt: Erster Klasse Anstreicher und Tapezirer, Deutscher vorgezogen. 1917 S. Halsted Str. safon

Verlangt: Kräftiger Junge für Abliefern und Grünhausarbeit, über 17 Jahre alt. Muß polnisch sprechen. $15 per Monat, Board und Room. Muß mit Grünhausarbeit etwas vertraut sein. Max Schmidt, 10108 Ewing Ave.

Verlangt: Erster Klasse Weidenarbeiter an Stühlen. Barrett Gocart & Carriage Co., 1728 Lircabe Place, nahe Madison und Paulina Str.

Verlangt: Verkäufer, der sich emporarbeiten will, muß zuverlässig, fleißig und gut empfohlen sein; Lohn und Kommission dem richtigen Mann. Adr.: K 954 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen, einer der schon in Bäckerei gearbeitet hat, bevorzugt. 2361 S. Albany Ave. frsa

Verlangt: Agenten. — Die am besten bezahlten Verkäufer in der Stadt Chicago sind erfolgreiche Lebensversicherungsagenten. Die Gesellschaft, welche diese Anzeige publizirt, hat eine Anzahl liberale up-to-date Polizen zu verkaufen und bezahlt die höchste Kommission an Leute, welche dieselbe verkaufen. Erfahrene Lebensversicherungsagenten und unerfahrene Leute, die Agenten werden wollen, sind ersucht zu adressiren: K. 959, Abendpost. 18fb1wX

Verlangt: Gute Verkäufer, um Lebensversicherungs-Polizen in der Stadt Chicago zu verkaufen. Liberale Bedingungen für gute Leute. — Adr.: K. 432, Abendpost. 18fb1wX

Verlangt: Fünf erfahrene Lebensversicherungs-Agenten um eine gute, energische, up-to-date Gesellschaft zu vertreten. Adr.: K. 951, Abendpost. 18fb1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar auf Iowa Farm zu arbeiten. Nachzufragen: 4310 Indiana Ave., 2. Floor. frsafon

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Zweiter Bartender, kann auch kochen, sucht Stelle. Adr.: M 581 Abendpost.

Gesucht: Buchhalter und Korrespondent, Wiener, 30, vier Jahre im Lande, sucht Stelle in einer Office. B 300 Abendpost. safon

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand in Bäckerei. Telephon: Yards 4885. misa

Gesucht: Junger Deutscher wünscht Stelle als Shipping Clerk in einiger Branche; schneller, umsichtiger Arbeiter; Referenzen. E. Richter, 904 Larrabee Str. frsa

Gesucht: Stelle als gute dritte Hand Bäcker; auch als Junge. Telephon: Diversey 1940. frsa

Gesucht: Bartender, erfahrener, zuverlässiger, nüchterner Mann sucht Stellung. 'Phone: Superior 3397. 19fb1wX

Gesucht: Deutscher 16 Jahre alter Junge sucht Arbeit auf Farm. Miel, 128 Ost 104. Place.

Gesucht: Alleinstehender 36-jähr. österreichischer Bäcker, 1 Jahr im Land, sucht Stelle mit Boß allein oder in kleiner Bäckerei als zweite Hand. Gut an Biskuits und Rolls, arbeitet auch an Brot, Cakes und Kuchen. Zuverlässig. Vorstellen Sonntag. Hoyer, 8715 Escanaba Ave. frsafo

Gesucht: Painter, Deutsch-Oesterreicher, 30, sucht Stelle in Union Shop, kann auf Plastern. Adr.: 50 West 109. Str. —22fb

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Cakes, Brot und Rolls sucht Stelle. 2703 W. 20. Str. Tel.: Canal 4477.

Gesucht: Zwei Deutsche suchen irgendwelche Arbeit. Phone Lincoln 1151. 20fb1wX

Gesucht: Mann sucht Stelle als Cylinder Preß Feeder oder geht auch als Preßmann. Adr.: B. 228, Abendpost. safon

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. 517 N. Dearborn Straße.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Farmarbeit, geht auch als Hausmann. Adr.: B. 222, Abendpost.

Gesucht: Junger Koch sucht Stelle in Restaurant, Hotel oder Resort; geht auch auswärts. Adr.: B 300 Abendpost. safo

Gesucht: Konditor (Cakebäcker) sucht Stellung, auch zur Aushilfe. Tel. Lincoln 6957. C. B., 2138 N. Halsted Str. safomo

Gesucht: Aelterer, lediger Mann, Bäcker, sucht Stelle als Helfer in einer Bäckerei außerhalb Chicagos, würde für irgend einen angebotenen Lohn arbeiten. Bitte zu schreiben unter der Adr.: L 302 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bartender, guter Geschäftsmann, sucht Stellung. Krusekel, 515 W. North Avenue. safon

Gesucht: Cake- und Brotbäcker, 1. oder 2. Hand, sucht Arbeit. C. Braun, 1528 West 12. Str. Telephon: Haymarket 5153. safon

Gesucht: Erfahrener Buchhalter wünscht Stellung; Referenzen und Kaution kann gestellt werden. Adr.: B 233 Abendpost. modimi

Gesucht: Cakebäcker; erst kurze Zeit hier, sucht Stellung. Frank Kral, 1851 S. California Ave.

Gesucht: Erstklassiger Schlächter und Wurstmacher sucht Country-Platz. J. Osten, 1711 Wells Straße.

Gesucht: Mitteljähriger Mann, spricht deutsch und englisch, sucht Bartender- und Porterarbeit, ist im Saloongeschäft erfahren. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. 1723 N. Halsted Str. dfrsa

Gesucht: Deutscher Brot und Cakes-Bäcker sucht sofort stetige Stelle. Habe 18 Jahre in Bäckerei gearbeitet. Wangerohe, 339 Henry Str., Hammond, Ind. dofrsa

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle als Stallmann oder Porter. Hat gute Empfehlungen. Adr.: W 98 Abendpost. dofrsa

Gesucht: $5 bis $10 erhält Derjenige, der verheiratetem Manne, 2 Jahre im Lande, stetige Arbeit verschafft. Sandt, 1318 W. Ohio Str.

Gesucht: Erstklassiger Carpenter und Möbeltischler sucht Arbeit, macht auch Reparaturen preiswürdig. Tel. Diversey 3158. 13fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere deutsche Mädchen, nicht unter 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit; Lohn $6 die Woche zum Anfang. Vorzusprechen Montag um ½8 Uhr. Chicago Wire Chair Co., 619 Nord La Salle Str., Ecke Ontario.

Verlangt: Gute Hütlerinnen. Nachzufragen: Kinnard Hat Company, 116 S. Michigan Ave. safon

Verlangt: Erfahrene Handnäherinnen an „Frogs- und Ornamenten. A. H. Weiß, 324 S. Market Straße. —sa

Verlangt: Tüchtige Stickerinnen auf Zig-Zag-Maschinen, eventuell auch Mädchen zum Anlernen. 2722 Sheffield Ave. 13fb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 610 Bedder Str., nahe Larrabee Str. safon

Verlangt: Mädchen in Saloonküche zu helfen. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Empfehlungen. 3200 Washington Blvd., Ecke Kedzie Ave. safo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4537 Grand Blvd. safon

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Keine Wäsche. Nachzufragen Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr. 828 Leland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Reiman, 5702 Michigan Ave.

Verlangt: Starkes sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1818 S. Lawndale Ave. Tel. Lawndale 1111. safomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5442 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. E. Tarrson, 3507 Douglas Blvd.

Verlangt: Junge Köchin für einen Saloon. 441 W. Huron Str. safon

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Friedmann, 6035 Vernon Ave. safon

Verlangt: Mädchen, etwas über 16 Jahre alt, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 5080 Evans Avenue, Ecke 51. Str. safon

Verlangt: Junges Mädchen auf 3 Kinder zu achten, und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. ein Mädchen, daß gutes Heim hohem Lohn vorzieht; kleiner Lohn für den Anfang. 23 West 72. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lanfermann, 1546 Ardmore Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Gutes, kräftiges, erfahrenes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Pawlansky, 1045 N. Leavitt-Straße. safomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Jaffe, 6538 Ellis Ave., 1. Apt. safon

Verlangt: Starkes deutsches, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim; Privatfamilie. — 6565 Harvard Ave. frsafon

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn für die richtige Person. 9022 Prospect Ave., Morgan Park. Telephon: Beverly 1688. Mrs. A. Swenson.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 600 Stratford Place. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in 4-Zimmer Apartment; zuhause schlafen. Schriftlich zu erfragen, mit Empfehlungen, F. Werner, 7011 Greenview Ave., Rogers Park. frsafo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4722 Langley Ave. Anzufragen zwischen 4 und 7.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, zu Hause schlafen; gute Stunden. Mrs. R. D. Gunn, 305 Nord Menard Ave., Austin. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Abels, 3407 Madison Str.

Verlangt: Zur Reise nach Little Rock, Ark., 1 Mädchen als Köchin und für allgemeine Hausarbeit, und ein Mädchen als Nurse und für zweite Arbeit. Adr.: W 95 Abendpost. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 5310 Calumet Ave., Mr. Koch. dofrsa

Verlangt: Aeltere protestantische Frau als Haushälterin bei älterem Herrn in Homewood, Ill. Gutes Heim und $2.50 die Woche. Homewood, Ill., Box 133. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Nelburger's Employment Bureau, 1118 N. Robey Straße. 17fb1wX

Verlangt: Mädchen, das englisch und deutsch spricht, für Hotelarbeit. Globe Hotel, 2401 S State Straße. safo

Verlangt: Haushälterin in kleiner Wittwerfamilie; gutes Heim. Adr.: B 232 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. H. Cohen, 427 Ost 45. Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; zuhause schlafen. 1605 Elybourn Ave., Flat 1.

Verlangt: Sauberes Mädchen für Arbeit in Speisezimmer in Privatrestaurant. Keine Sonntagarbeit. Dering Works, 1734 Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau, die in Restaurantküche arbeiten kann. 1007 Webster Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 4635 Ellis Avenue, Apartment 1. safomo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das englisch spricht, für Hausarbeit, gutes, dauerndes Heim für das richtige Mädchen; 3 in der Familie. 4609 Magnolia Ave., 2. Apt., 2 Blocks westlich von Wilson Hochbahnstation.

Verlangt: Ehrliches, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kinder gern haben, sechs in der Familie. 3437 Douglas Blvd. famo

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen — 825 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann, bei der Hausarbeit zu helfen. $8. Sofort vorzusprechen. 4832 Champlain Ave. Tel. Drexel 540.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit und etwas im Bäckerladen mitzuhelfen. 4113 Lincoln Ave.

Verlangt: Köchin für Buisineßlunch. Saloon 700 South Dearborn Str. safomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Lunchköchin für Saloon, keine Sonntagsarbeit. 3859 Ogden Ave. safomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; zu Hause schlafen vorgezogen. 2431 N. Albany Ave. Mrs. A. Hirschfeld.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5700 S. Ashland Ave. Anzufragen im Saloon.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Das Germania Stellenvermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock, verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathäusern, auch Köchinnen, zweite Mädchen und Kindermädchen; die höchsten Löhne. 23janX*

Fuhrs Employment, 542 North Ave. Verlangt: Mädchen für Hotels, Restaurants, Privathäuser. Mit Referenzen. Telephon: Lincoln 2166. fb121mX

Verlangt: Köchinnen und Hausmädchen, Empfehlungen: Lohn $6 bis $8. A. Small, Employment Office, 1348 N. Clark Str. 29ja,1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon, geht auch außer Haus waschen. Telephon: Diversey 2187.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Hausarbeit, spricht etwas Englisch. 1906 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen, kann Kochen, auch in Restaurant. Kolb, 3138 N. St. Louis Ave., Tel. Monticello 1881.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Tel. Diversey 2194.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Mrs. Link, 5024 Justine Str., hinten.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. Beck, 830 N. Franklin Str. safa

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. Telephon: Lincoln 6946.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit vier Jahre altem Knaben wünscht sofort Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Klein, 2523 West 51. Straße. safo

Gesucht: Gutes durchaus erfahrenes Mädchen für Bäckerei sucht Stelle. Tel. Diversey 8290.

Gesucht: Anständige, ehrliche deutsche Wittwe wünscht Stelle für Haushaltung; bitte vorzusprechen. 3611 West North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Bessere Frau sucht Beschäftigung im Haushalt, von 8—5; geht auch Waschen und Bügeln. Adr.: A. S., 325 E. 51. Str., Flat A.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, kräftig, unabhängig, gute Köchin, sucht Platz für alle Hausarbeiten in einem christlichen Hause. 730 West 21. Place, Sydner. safon

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. W. Mueller, 3108 Albany Avenue. frsamo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Schuboni, 2156 Southport Avenue. frsa

Gesucht: Frau sucht Arbeit zum Waschen und Reinmachen. 450 Eugenie Str. frsa

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung als Haushälterin. Mrs. Hilma Schubert, 3707 Indiana Avenue. frsafo

Gesucht: Jüngere Frau sucht Stelle als Haushälterin (hat größeres Mädchen), geht auch aufs Land. Agnes, 3832 Langley Ave. 'Phone: Douglas 2390. frsa

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. 3706 N. Claremont Ave., 1. Flat. Telephon: Wellington 5985. 8fb*X

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Janitor Ehepaar, ohne Kinder, 15jährige Erfahrung, weiß Bescheid mit allen Reparaturen, mit eigenem Werkzeug, sucht Stelle in Flat- oder Officegebäude, beste Referenzen. Nachzufragen: Seamen, 1705 Orchard Str., 2. Flat. Telephon: Lincoln 8441. safo

Gesucht: Strebsames, zuverlässiges Ehepaar, mit allen Arbeiten vertraut, Frau gute Köchin, sucht Stelle auf einer Farm oder die Bewirtschaftung einer solchen zu übernehmen. Adr.: B 230, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Ehepaar, mit 2 Kindern, suchen Janitorstelle, wo der Mann anderer Beschäftigung nachgehen kann. T. Galden, 1728 Orchard Str.

Gesucht: Ehepaar sucht Stellung, Automobil waschen etc., kleiner Lohn und Wohnzimmer. F. W. Miller, 1852 Humboldt Blvd. 14fb1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Deutsch-ungarischer Advokat. Rat frei. 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. L. H. Laszlo, Notar. 20fb1wX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

— Verloren —

Kleiner, französischer Pudel, mit Namen Daisy, am Donnerstag. $5.00 Belohnung. Albert Jochim, 1885 Poe Str., nahe Sheffield und Clybourn Ave.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nur kurze Zeit gebrauchte Butcher und Grocery Scale billig zu verkaufen, garantirt. Vorzusprechen zu irgendeiner Zeit. 2720 Lincoln Ave., Phone Lincoln 4665.

Zu verkaufen: Alles was zum Lunchroom gehört, nur nicht Fixtures. 869 Wells Str.

Zu verkaufen: 1 6-Fuß und 1 8-Fuß Candy Case, 4-Fuß Zigarren Case, 1 Tabak Wall Case, Shelving, etliche Spielsachen und Kurzwaaren, verkaufe zusammen oder einzeln; Bargain. 2844 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Show Case (massiv Eichen), 8 Fuß lang, 7 Fuß hoch, billig. 162 East Austin Ave. frsa

Show Case, solides Eichenholz, 8 Fuß lang, 7 Fuß hoch, billig zu verkaufen. 162 E. Austin Avenue. frsa

Zu kaufen gesucht: Gegen Baar, gebrauchter National Cash Register, Style und Fabriknummer in der Antwort anzugeben. F. M. Minskey, 735 Addison Str. dofrsa

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Automobil, sehr gute Limosine Car, ist ganz hergestellt, 2135 Lincoln Ave. safon

$375 kauft feines Automobil, 5 Passenger, Studebaker. Hoeffner, 838 Cornelia Ave. 18febiwX

Zu verkaufen: ¾ Ton solid Tire Auto Truck, oder gegen Pferd umzutauschen, 2225 Emerson Avenue. dofrsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Passing Show of 1914."
Blackstone. — „Diplomacy."
Powers'. — „The Dummy."
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „Rolling Stones."
Illinois. — „Sari."
Victoria. — „The Lure."
Imperial. — „The Round Up."
Crown. — „Bought and Paid For."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Rittergutsbesitzer?
Nein. — Wer in diesem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten von seinem Vater kein Landgut, kein Rittergut geerbt hat, muß es sich aus seiner eigenen Kraft allmälig erwerben. Wer klug erwirbt, erwirbt dort, wo durch seine und anderer zielbewußter, tüchtiger Menschen neu eingreifende Tatkraft und Schaffensfreudigkeit eine sichere und schnelle Wertzunahme nach bestem menschlichem Ermessen zu erwarten ist! — und ferner: er wird dort erwerben, wo von vornherein Klima, Boden und Bewässerung (göttliche Bewässerung anstatt künstlicher Bewässerung), sowie vortheilhafte Eisenbahnbeförderung die Grundlage des erhofften Erfolges deutlich sichtbar machen. Es wäre nicht unangebracht, mich zu konsultiren — kostenfrei — ehe man den bedeutungsvollen Schritt tut, von der jetzigen schwächlichen Scholle fort sich auf eine neue, verheißungsvolle Scholle zu begeben. Sprechstunden täglich und Sonntag von 2 bis 4 Uhr Nachm. J. F. Koelling, Zimmer 1014, Unity Bldg., in der Office der Toinette Land Co. dofrsaso

Carpenter sucht Reparaturen oder neue Arbeit. Telephon: Lincoln 4207. fason

Geht zu Peterson's mit Euren schmerzenden Füßen. Seine Schuhe und Vorrichtungen werden Euch helfen. 23 Süd Fifth Ave., zu ebener Erde. Stunden 9 bis 5.

Möchte einen Mann haben als Mitreisenden nach Deutschland. 1502 Fullerton Ave.

Paperhanging, Painting und Calsomining jetzt gut und billig ausgeführt. Rettinger, 1653 Vine Str. fasonmo

Wir zahlen höchste Preise für Bettfedern; [...]

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 723 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X*

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 werth von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:

Große Messing-Betten zu	$ 8.25
Springs, die besten	3.25
Filz - Matratzen	4.15
Parlor Sets, in Leder	35.00
Morris Stühle, mit Leder	3.25

und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, sehr billig. 1911 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Prachtvoller Garland Kochofen. 5438 Broadway, 2. Flat hinten.

Großer Garlandofen billig zu verkaufen. — 1830 Sedgwick Str., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Küchenofen und Gas Range, gut erhalten. 2121 Sheffield Ave., Telephon Lincoln 1526. frsa

Zu verkaufen: Betten, Geschirr, Möbel, billig. 1942 Mohawk Straße. dofrsa

Spottbillig zu verkaufen: 2 Messingbetten, Ledercouch, elegantes Leder Parlorset, Schaukelstuhl, Tisch, Stühle, Chiffonier, Rug, 3 Monate gebrauchter neuer eleganter Küchenofen mit Wärmekloset und Wasserfront-Röhren. 3144 Nord Leavitt Str., unten, nahe Belmont Ave. 15fb1w

Von der Januar Ausstellung haben wir für $10,000 feine und mittlere Sorten Muster Möbel und Rugs zu Schleuderpreisen gekauft, welche wir Euch jetzt ohne Rücksicht auf Wholesalepreise verkaufen können. 1435 Wabash Avenue, 2. Floor. 21ja1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: 102tönige Concertina. 1627 15. Str., hinten.

Bringt Geld. $20 kaufen Piano, wenn heute Abend gekauft. 2479 Archer Ave. frsaso

[...]

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: An ruhige Leute, vier Zimmer, $12. 1821 N. Redvale Ave.

Zu vermieten: Elegantes, helles 7 Zimmer Apartment, Heißwasserheizung, Privatporches etc., billig an gute Mieter. 5019 Washington Blvd.

Zu vermieten: 6 helles Zimmer Flat mit Bad. 1961 Dayton Str.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Bad. 1933 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Kleine saubere Flat, $8 aufwärts. 2237 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer Cottage, modern, neu dekorirt, 1½ Block zu neuem Park. 2826 N. Springfield Ave., nahe Diversey. 2 Blocks von Crawford Ave.

Zu vermieten: 6 kleine Zimmer. 1930 W. Fulerton Ave., nahe Elston Ave.

Zu vermieten: Heller, geräumiger Store — gute Lage. Nachzufragen 1000 Diversey Parkway. fason

Zu vermieten: Zwei moderne 4 Zimmer Flats, $15 und $17. 2416 Orchard Straße.

Zu vermieten: Möblirtes 3 Zimmerflat, Frontbasement, billig. 707 N. Dearborn Str.

Zu vermieten: 2 helle Zimmer, Bad, neues Haus, $10. Esie, 842 N. Hoyne Ave. Telephon: Humboldt 2453.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, modern, in gutem Zustande, lauter tageshelle Zimmer, nahe Lincoln Park. 1728 Orchard Str., Ecke Willow. fason

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad, $10 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer Wohnung, modern, billig. 3614 Grenshaw Str., nahe Sears-Roebuck Company. frsaso

Zu vermieten: Store und Flat, Butcher oder Delikatessen. Nachzufragen B. Priesle, 1420 George Str. frsa

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Vermiete helles Flat, 6 Zimmer und Bad; [...]

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Von kinderlosen Leuten, Cottage mit großem Garten oder 1 bis 2 Acker Land. Adr.: B. 225, Abendpost. faso

Zu mieten gesucht: Frau sucht Zimmer bei besserer Familie, wo auf 3jähriges Mädchen während des Tages aufgepaßt wird. 1850 Lincoln Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gutgehender Grocery- und Delikatessenstore, an der Nordseite, mit Lease. Erster Klasse Fixtures und großer Waarenvorrat. Sofort für $1600 Baar zu verkaufen. Adr.: B 226 Abdpost.

Zu verkaufen: Geflügelzüchterei, vollständig, für nur $170; Miete $14. 4917 Sunnyside Ave. fason

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, großer Bargain. 1856 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ecksaloon, Nordseite, guter Platz, sofort billig, wegen Familienverhältnisse. 1483 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Grocery und Market, gute deutsche Nachbarschaft an Nordseite, großer Waarenvorrat. Adr.: M. K. 14, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Roominghaus, 10 Zimmer, $350, wenn sofort genommen; keine Agenten. 337 W. Division Str. samodi

Hotel, Restaurant, feine Nachbarschaft, keine Miete, unter günstigen Bedingungen sogleich abzugeben. Mercur „Geschäftsagentur, 1537 Clybourn Ave., Tel. Lincoln 436.

Zu kaufen gesucht: Saloon-Lizens, sofort, $1400. Adressirt: B. 223, Abendpost. 20fb1wX

Suche eine Bäckerei. Habe 6 Lotten, 5-Zimmerhaus, 4 Nebengebäude, 1 Kuh, 65 Hühner, alles eingezäunt; vertausche für eine Bäckerei. Antwortet in Englisch. Box 45, Sieger, Jll.

Billig zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant in guter Fabrikgegend, Transfer-Ecke. Etablirt 4 Jahre. Adr.: L 307 Abendpost.

Zu verkaufen: Hier ist eine günstige Gelegenheit, einen erstklassigen Delikatessen, Home Bäckerei und Zigarren Store in prominenter Geschäftsgegend und an Carlinie zu kaufen. Großer Waarenvorrat und Oak Fixtures, Lease noch für 1½ Jahr. Schönes Basement, Laden kühl, und eignet sich gut für frische Grocerywaaren einzulegen. Nordseite. Adr. A 433 Abendpost.

Gutes Roominghaus zu verkaufen, zirka $150 [...]

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin - Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 19fb1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Straße. Sprechstunden 9 bis 7. 19fb2wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidosa*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage, nahe Kirche, Schule und „L" Station. 1223 Wellington Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Nahe Bissell und Center Str., 2-Flat Frame, erster Floor zwei 5-Zimmerflats und 5-Zimmer Brick-Cottage hinten; Miete $624 jährl., Preis $4300. LaBouy & Wersching, 2105 N. Halsted Straße. faso

$15,500 für modernes 6 Flat Brick Apartment Gebäude, 4 und 5 Zimmer, Ecklot, Furnace- und Ofenheizung, gut vermietet, gutes Einkommen. Mortgage $8500 zu 5 Prozent Zinsen. Seht Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samomikr

Bargains — 2 Flats — Leichte Abzahlungen:

2-Flat Frame, auf Konkret, jedes 5 Zimmer, elektrisches Licht	$5200
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, elektrisches Licht	6200

Bequem zu Fahrgelegenheiten — $500 Baar, Rest monatlich wie Miete.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Besichtigt 833 BuckinghamPlace, massives dreistöckiges Steinfrontgebäude und Hinterhaus, zwei Wohnungen; Preis nur $10,000. Macht Offerte.
B. G. Elser & Co., 3311 Lincoln Ave.

[...]

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $3000 — ein 4 und ein 7 Zimmer Flat, an Paulina Str., nahe Byron Str., Bad, Gas; $300 Baar, Rest leichte Abzahlung.
Zu verkaufen: $4000 — ein 4 und ein 6 Zimmer Flat, nahe Racine Ave. und Melrose Str., Bad, Gas, Laundry Tubs etc. $500 Baar, Rest auf Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsaso

Zu vertauschen: Schönes 4-Flat Brickgebäude, zwei 5- und zwei 6-Zimmer Flats, Bad, Gas; Lot 50×125 Fuß, bequem zur Northwestern Summerdale Station oder Rosehill Cars; ebenfalls Ravenswood Hochbahnstation. Wünsche Nordseite Cottage oder 2-Flat Gebäude.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu vertauschen: Zwei schöne Lotten 50×125, nahe Oakley und Irving Park Ave., Preis $1800, schuldenfrei, zahle Baar darauf. Habe ebenfalls 2 schöne Lotten an Ravenswood Park, etwa ein Block von Northw. Cuyler Station oder Northw. Ravenswood Irving Park Ave. Hochbahnstation. Tausche einzeln oder alles zusammen für Cottage oder 2-Flat oder 4-Flat Gebäude und zahle den Unterschied in Baar.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: $4300 für schönes 3-Flat Gebäude, ein 4 und zwei 5 Zimmer Flats, Bad, Gas, nahe Lincoln Ave. und School Str. leichte Abzahlungen.
Ebenfalls großes 3-Flat Gebäude, ein 6 und zwei 5 Zimmer Flats, Bad, Gas, Lot 36×108 Fuß, nahe Paulina und Otto Str., ein halber Block von Lincoln Ave. Cars und Northw. Hochbahnstation. $500 Baar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsaso

Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, 1930 Sedgwick Str., nahe Center, $4000. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 13fb1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, neues Brick, 5 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, elektrisches Licht, Tile Floor in Vestibules, Badezimmer, Konkret-Porch, 30 Fuß Lot, $5600. J. Jorgenson, 3616 West North Ave. fasomo

Zu verkaufen: 2 Flat Framegebäude, $3200. 3641 Palmer Str.

Zu verkaufen: Neues 2stöck. Brick mit Basement, 4 und 5 Zimmerflats, nahe Belmont Ave. Kleine Anzahlung. Preis $5000. Adr.: A 93 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Halber Acker Corner, 67. und Belmont Ave. Preiswürdig. 1546 Larrabee [...]

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vorstädte.

Oak Park Bargains, nae Met. Hochbahn.

7 Zimmer Residenz, Heißwasser	$3700
5 Zimmer Brick-Residenz, Heißwasser	$4700
5 Zimmer Bungalow, Heißwasser	$3900
Lot, 35 bei 125, an Oak Park Ave.	$ 900

R. C. Weichbrodt,
1107 South Euclid Avenue.

Zu verkaufen: Nur $1000, oder tausche drei schöne große Baustellen im Umfange von zusammen 150×150 Fuß, allerlei Schattenbäume, in der schönen Vorstadt Glen Ellyn, etwa 22 Meilen westlich, mit starkem Eisenbahnverkehr und nur $6.10 für 60 Fahrt Ticket den Monat; nur 40 Minuten von Chicago Station an Northwestern oder Auro-Elgin Elektrischen. Wünsche 5 Passagier Touring Car oder nehme kleines Hauseigentum.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsaso

Farmländereien.

Zu verkaufen: 7 Acker an Binnensee, Michigan, Haus, Farm Cottage, Hühnerhaus, Aepfel-Garten, billig. Hilcher, 4220 Indiana Ave. saomo

Zu verkaufen: Wir haben einen Kunden, welcher 40 Acker Land verschleudern will, innerhalb 5 Meilen von einer Stadt mit 7 Eisenbahnen und 15,000 Einwohnern. Ideal für Feigen, Orangen, Weintrauben, Corn, Rohrzucker und frühes Gartengemüse aller Art. Kein gesünderer Platz in der Welt mit reichlichem Regenfall während des ganzen Jahres. Preis $1100. Nehme $100 Baar und $20 per Monat, oder teile in 10 Acker Stücke und nehme $30 Baar und $5 per Monat. Keine Zinsen und keine Steuern bis es ganz bezahlt ist. Seht uns heute. Wir haben nur diese 40 Acker.
Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Str., Ecke Lincoln Ave., im Bankgebäude. fason

70 Acker, Price Co., 4 Meilen von Stadt, 1 Meile von Station, mürber Lehmboden, eben, nicht steinig, 45 Acker unter Pflug; großes Framehaus und Barn, Preis $5400. Abzahlung. J. P. Foltz, 1943 Grace, fb20*X

Seltener Gelegenheitskauf: 170 Acker Wiskonsin Farm, 80 Acker geklärt, 11 Zimmer Haus und große Barns, 3 Pferde, 16 Stück Rindvieh, Schweine, Schafe, Gänse, Hühner etc., mit sämmtlichen Gerätschaften und Maschinerie. Lehmboden, Preis $5500. $2000 Baar, Rest auf Abzahlung nach Belieben des Käufers. Mrs. Fick, 1235 N. Leavitt Str., 2. Floor. fason

10 Acker für $195.
Beabsichtige 240 Acker Obstland in Michigan zu kaufen und wünsche deutsche [...]

Finanzielles.

"Kapital-Anlage fuer Profit" GRATIS fuer Sechs Monate. Es ist fuer Jeden, der auch nur eine geringe Summe anlegen will, $10.00 wert, oder Jedem der unvorteilhaft angelegt hat, Jedem der $5.00 und mehr per Monat sparen kann aber nicht lernte wie man fuer Profit anlegt. Es zeigt das wirkliche Verdienst-Vermoegen des Geldes und die Wissenschaft die Banquiers und Boersenagenten vor der Masse geheim halten. Es zeigt Ihnen was fuer enorme Verdienste die Banquiers machen und zeigt Ihnen wie auch Sie diese Verdienste erwerben koennen. Es zeigt wie fabelhafte Vermoegen erworben werden, und warum sie erworben werden, wie $1,000 auf $22,000 anwaechst. Um meine Zeitschrift einzufuehren sende ich sie Ihnen sechs Monate lang absolut Gratis. Schreiben Sie Gleich.
H. L. Barber, Pub., Room 107, 26 W. Jackson Blvd., Chicago, Ill.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201-205, 170 W. Washington Str.
Telephon 1101 Main
ol15mifamo*

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Geldsendungen
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.
27ja*

Männer geheilt
In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.
Spezielle und geheime Männer-Krankheiten
darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.
Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.
Konsultation frei.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.
ol17bidofa*

35,000
Zufriedene Kunden
bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.
Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.
Schroeder Eyeglasses
801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.
1dzbtfa*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Eber-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
30mai.fabi*

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniełänge, Seide	2.25
Strumpf, Kniełänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.
fa*

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.
WOLFERTZ CO.
Geo. Wagner, Manager.
154 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
ol2X*

Freie Klinik Ill. College of Chiropodie und Orthopodie, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt. 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik; Montag, Mittwoch und Freitag Abend.
3fb*2

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Unser „Bündel-Tag". — Was Alles für die Armen passend erachtet wurde. — Der New Yorker Bürger entrüstet sich. — Er ist mit seiner Stadtverwaltung sehr unzufrieden und macht Sparsamkeitsvorschläge. — Zwei Sensationen, die keine Sensationen sind. — Selbstglorification eines Wahnsinnigen, und einer modernen Jungfrau. — Oh, diese Jugend! —

New York, den 18. Febr. '15.

Die Idee des „Bündel-Tages" haben wir vom Westen übernommen, und es scheint, daß der große Erfolg, der damit in den westlichen Städten erzielt worden ist, auch in New York beobachtet worden ist. Wenigstens hieß es, daß der Aufforderung, „Alles Entbehrliche im Haushalte, namentlich in Kleidungsstücken, zusammen zu packen und an einer Zentralstelle in Bündelform abzuliefern" in überraschend freimütiger Weise nachgekommen worden sei. Daß die einzelnen Bündel auch reich an Ueberraschungen waren, haben die Empfänger oft genug erfahren. Beim Oeffnen der Bündel und beim Sortiren der darin eingepackten Gegenstände fand man ganze Ausstattungen für Bälle, Opernbesuche und Automobilfahrten. Zylinderhüte, weiße Glacehandschuhe und Lackschuhe, „Smokings" und „Fracks" waren weit über hundert vorhanden, Abendtoiletten, die oben zu kurz und unten zu lang waren, Hüte jeder Facon, seidene Mäntel und dünne Tanzschuhe, feinste Unterwäsche, wie sie nur von den Damen der oberen Zehntausend getragen werden, Federn, Spitzen, und Blumen — kurz, all der Tand, den reiche Frauen notwendig haben, um sich in Gesellschaft zu begeben, war ebenfalls in großer Fülle hinzugetan worden. Alles natürlich schon stark mitgenommen, durch öfteren Gebrauch, sodaß der Trödel kaum noch für den Kostümschneider zu verwenden gewesen wäre. Und daneben eine große Menge von wirklichem Schund, der dem Geber alle Unehre machte, Kleidungsstücke, die verfleckt, abgetragen und teilweise zerrissen, Schuhe, die schief getreten waren, und Wäsche, die dem Verfalle nahe war. Was haben sich wohl die Geber dieser Bündel dabei gedacht, als sie ihre abgelegten Festkleider oder das wertlose Zeug verpackten? Sahen sie eine willkommene Gelegenheit, sich von dem lästig gewordenen Trödel zu trennen und damit zugleich das Bewußtsein zu erwerben, „eine gute Tat" vollbracht zu haben? Dieser Gedankenlosigkeit und völligen Verkennung des Zweckes dieser Art von Wohltätigkeit machten sich auch Jene schuldig, die Automobilbrillen, Kodaks, Reisehandtaschen, Postkarten-Albums, Zigarettenetuis, alte Victrola-Platten, Briefbeschwerer, die Gipsbüsten von Washington und Lincoln und ähnliches „Unpraktisches" und „Wertloses" mehr den geheimnißvollen Bündeln beigefügt hatten. — Doch glücklicherweise hatte auch hier der gesunde Menschenverstand die Oberhand gewonnen, denn die weit überwiegende Mehrzahl der Bündel enthielt wirklich gute Sachen, die jedem Unbemittelten noch zu einer Wohltat werden konnten.

Dieser „Bündel-Tag" hat die Not, die hier unter der Bevölkerung herrscht, wieder einmal recht stark beleuchtet, denn der Andrang, ein solches Bündel zu erhalten, war über alles Erwarten stark, und unter den Applikanten sah man Leute, denen man die Ueberwindung, sich zu einem solchen Gange entschlossen zu haben, ansah. Die wirkliche Not hatte ihren Stolz besiegt.

* * *

Die Anregungen, guten Vorschläge und Beratungen, die dazu führen sollten, unsere Stadtverwaltung zur Hilfsaktion aufzurütteln, die allgemeine Not zu bekämpfen und namentlich den ungeheuer vielen Arbeitslosen zu einem ehrlichen Verdienste zu verhelfen, haben absolut kein Resultat gehabt! Man hat sich damit begnügt, das Bedauern darüber auszudrücken, daß die Stadt nicht finanziell so gestellt sei, um für unvorhergesehene Fälle Kapitalien flüssig zu machen, daß sie vielmehr selbst in Schwulitäten geraten sei. Diese Angabe hat übrigens Niemanden überrascht. Sie hat aber die Achtung vor unserer Stadtverwaltung nicht erhöht. Der Steuerzahler, gleichviel ob er direkt oder indirekt beisteuern muß, um die Lasten der Stadtverwaltung tragen zu helfen, ist schon seit langer Zeit aufsässig geworden, und der europäische Krieg, dessen harte Folgen sich auch nach und nach in jedem amerikanischen Haushalte fühlbar machen, haben diese Verdrießlichkeit nur noch verstärkt. Der Bürger sagt sich ganz logisch, daß wenn in jedem Haushalte ein Sparsystem eingeführt werden muß, um über die Schwere der Zeit hinwegzukommen, und das Leben zu fristen, warum denkt nicht auch die Stadtverwaltung daran, ihre Ausgaben zu beschränken, und statt die Bürde für den Einzelnen schwerer zu machen, diese zu erleichtern?

Und dabei bleibt er nicht stehen, sondern er geht weiter und sagt sich, daß gerade so gut wie er und seine Familie auf den Luxus im Leben, auf die mancherlei Annehmlichkeiten, die in guten Zeiten das Leben behaglicher gestalten, verzichten muß, so sollte auch die Stadtverwaltung alle Ausgaben, die irgendwie nicht notwendig sind, einzustellen. Und dann zählt er eine Anzahl von städtischen Subventionen auf, die seiner Ansicht nach nicht von der Stadt, sondern die von den direkt daran Profitirenden getragen werden sollten. Er empört sich innerlich geradezu über die Unterhaltung und Aufrechterhaltung allerlei kostspieliger Institute und Unternehmungen von Seiten der Stadt, obgleich ihre finanzielle Lage einer Krisis entgegengeht. Und er macht manche „Frills" und „Fads" namhaft, die nach seiner Ansicht abgeschafft oder doch wesentlich modifizirt werden könnten. Dazu rechnet er den freien Besuch der Hochschulen, des City College, die Leihung von Schulbüchern, die übermäßig hohen Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen, die jetzt auf gleiche Höhe gebracht worden sind, die freien Kindergarten, die „Vocational Schools," die Errichtung und Erhaltung von Spielplätzen, Athletischen Vereinigungen, Abend-Erholungsstätten, Bäder und Schwimmanstalten, allerlei Institute und manches Andere mehr.

* * *

Gegen vier Millionen könnten der Stadt jährlich erspart werden, falls man alle diese Ausgaben streichen würde. Die Bürger, die gegen die übermäßig kostspielige Stadtverwaltung opponiren, sind nämlich der Ansicht, daß diese Summen jenen Leuten zur Last gelegt werden sollten, die direkt aus den Instituten Vorteile zögen. Warum müssen übrigens alle armen Jungens und Mädchen die Hochschule besuchen, wenn ihre Eltern nicht im Stande sind, dafür zu zahlen. Warum müssen sie alle der Handarbeit entfrembet werden und nur nach „höher bewerteten Stellungen" ausschauen? Sollte sich wirklich bei Kindern eine besondere Veranlagung oder ein starker Wunsch zeigen, der einen Besuch der Hochschule rechtfertigen ließ, so werden die Eltern, durch Entbehrungen vielleicht, schon den Weg zu finden wissen, um ihn zu ermöglichen. Warum, so sagen sie weiter, sollen wir für die College-Erziehung von anderer Leute Söhnen zahlen, wenn vielleicht unsere eigenen Söhne oder wir selbst niemals diesen Vorzug genossen haben? Es würde aber zu weit führen, wollte ich hier all die Gründe anführen, die für die Abschaffung der städtischen „Liberalität" geltend gemacht werden. Eins aber muß ich doch noch erwähnen. Die aufsässigen Steuerzahler verlangen nämlich, daß die Gehälter der städtischen Beamten beschnitten werden sollten. Die Stadt zahlt gegen 96 Millionen pro Jahr an Gehältern aus. Da haben sie denn ein System herausgearbeitet, nach dem die Gehälter je nach ihrer Höhe einen procentualen Abzug erleiden sollten, sodaß die Stadt gegen 9 Millionen jährlich sparen würde.

Dann aber sollte die Arbeitszeit der Stadtbeamten verlängert werden, um etwa eine Stunde pro Tag, wodurch eine ganze Anzahl Angestellter „überflüssig" werden würde. Ja, je eifriger der mit höherer Besteuerung bedrohte Bürger das städtische Budget prüft, je mehr Anlaß findet er, zur Sparsamkeit zu mahnen, und gegen die leichtfertige Verausgabung des städtischen Schatzes zu protestiren. Aber — wird auch diese Entrüstung etwas nützen? Wird die Stadtverwaltung diese Ratschläge besser beherzigen als die früher erteilten, und wird sie durch vernünftig durchgeführte Sparsamkeit den Bürger vor einer höheren Besteuerung bewahren? Die Zukunft allein kann das enthüllen!

* * *

Seit Tagen machen sich neben den Nachrichten vom Kriegsschauplatze, in denen die Deutschen und Oesterreicher mit wunderbarer Beharrlichkeit vernichtet oder in wilde Flucht geschlagen werden, zwei Sensationen in unsern Tageszeitungen breit. Die eine ist eine gruselige Geschichte, in der von einem kühl ersonnenen und systematisch ausgeführten Massenmorde erzählt wird. Die Haare sträubten sich vor Entsetzen, als man all die gräßlichen Details las — wie der Wärter des deutschen Altenheims in Yonkers acht betagte Insassen mit Hilfe von Chloroform und Arsenik in das Jenseits beförderte. Wie er — sein Name ist ominös genug, Friedrich Moos — glaubte, damit noch ein gutes Werk zu tun, weil er dadurch die Leiden der alten, hilflosen Leute verkürzte, und wie sein Tun auch die Billigung und Unterstützung anderer Beamten des Institutes gefunden hatte. Nachdem man Beschuldigungen erhoben, Verhaftungen vorgenommen, und es auch an häßlichen Seitenhieben für die Deutschen dabei nicht fehlen ließ, stellt sich jetzt nach eingehender Untersuchung heraus, daß der Wärter, der sich mit so stolzer Haltung der acht Morde selbst beschuldigte, geistesgestört ist, und daß die ganze Geschichte also in sich zusammenfällt. Aber was tut's, man hat sich doch Tage lang aufgeregt, und seine so wie so schon überreizten Nerven mit diesen schauerlichen Schilderungen kitzeln lassen. Und das ist doch sicherlich einige Cents für Extrablätter wert.

Und dann gab es noch einen der üblichen Sensationsprozesse, in denen über einen „verflossenen" Liebesroman verhandelt wird. Das bedeutet viel Arbeit für die Reporter, Interviewer und Photographen, denn die Hauptakteure müssen ausgehorcht und jedes noch so thörichte Wort, das sie sprechen, berichtet, und ihre uninteressanten Physiognomien im Bilde festgehalten werden. Ein noch unreifes Mädchen, die Tochter eines Millionärs, verliebt sich in den Chauffeur ihres Vaters, schreibt ihm Liebesbriefe, macht ihm Geschenke, fordert ihn auf, sie zu küssen, und arrangirt die heimliche Heirat. Der Chauffeur, ein Deutscher, ein schüchterner Junge, der nur widerstraubend nachgibt, und sich endlich heiraten läßt. Und was dann folgt, ist in wenigen Worten erzählt. Der Deutsche liebt seine junge Frau, diese aber ist bald ernüchtert, und zieht sich, als das Geheimnis ein öffentliches wird, von ihrem Gatten zurück. Sie erklärt, ihn nicht mehr zu lieben, und sucht wieder „ganz frei" zu sein. Der Gatte ist entrüstet und verklagt die Eltern, durch unlautere Beeinflussung, ihm die Liebe seiner Frau abspenstig gemacht zu haben. Auf eine hohe Schadenersatzsumme verzichtet er im Laufe der Verhandlung. Was bei dieser allein interessirte, waren nicht etwa die verlegenen dummen Liebesbriefe des Mädchens, sondern deren Haltung. Keine Spur von Reue, von Scham, von Verlegenheit. Die Publizität ihres Falles scheint sie mit einem ungeheuren Wichtigkeitsgefühl erfüllt zu haben. Sie lächelt, während ihre hysterischen Briefe verlesen werden, sie hält ruhig den Blick des erregten Gatten aus, sie macht ihre Aussagen ohne Zögern, ohne die leiseste Anteilnahme zu verraten. Ein echt modernes Mädchen, das „ihren Roman" erlebt hat und sich deshalb äußerst interessant vorkommt. Daß sie dem jungen Manne das Leben verdorben, daß sie ihren Eltern die fürchterlichsten Aufregungen verursacht und ihnen die Entwürdigung eines Sensationsprozesses gebracht hat, das rührt sie nicht. Der in diesem Lande so herrlich gepflegte Egoismus läßt solche Gedanken und Empfindungen garnicht aufkommen.

Wie der Prozeß schließlich auslaufen wird, ist unschwer zu sagen. Man wird die Ehe für ungiltig erklären und die Schadenersatzklage des Gatten abweisen. Er wird sich irgendwo verkriechen, um den Roman zu vergessen, und sie wird in einer neuen Ehe die erste als eine „Amusing Episode" ansehen. Oh, diese heutige Jugend!

Paul Grzybowski.

Ich behandle nur Männer
Ich lade jeden leidenden Mann ein, mich kostenfrei zu konsultiren.

Meine Behauptung, ein erfolgreicher Spezialist zu sein, stützt sich auf die Tatsache, daß seit fünfundzwanzig Jahren sich meine Praxis ausschließlich auf die Behandlung von Männerkrankheiten beschränkt hat.
Aus Erfahrung weiß ich, daß meine verbesserten Spezialmittel und unübertrefflichen Methoden die besten sind für die Heilung von chronischen Krankheiten, Magenleiden, Leberbeschwerden, Blutvergiftung, Wunden, geschwollenen Drüsen, Nieren-, Blasen- und ähnliche Leiden. Diese Zustände sind die Folge von früheren Ausschweifungen oder Uebertretung der Gesundheitsgesetze, wodurch die Lebenskraft absorbirt wird, und lassen schnell deren wiederaufbauenden Einfluß erkennen.
Meine Behandlung kann nicht übertroffen werden, was die Heilung von Krankheiten und die Wiederherstellung von Stärke und Lebenskraft von angegriffenen Nerven und schwachen Organen betrifft.
Jeden Nachmittag von 2 bis 4 und Sonntags von 11 bis 12 gewähre ich Konsultationen und gebe ich Ratschläge ohne Kostenberechnung. Sprecht vor wegen Ratschläge betreffs irgend einer Krankheit oder Schwäche. Ich werde Euch offen und ehrlich sagen, was Euer Leiden ist und wie Ihr geheilt werden könnt. Diejenigen, welche sich unter meinen besonders niedrigen Honorarbedingungen behandeln lassen wollen, können dies tun und Abmachungen wegen Teilzahlungen vereinbaren.
Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich, 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.
20fblahls*

Die Vorwahl am Dienstag ist ebenso wichtig, wie die Hauptwahl im April. Kein Wähler und keine Wählerin sollte es versäumen, ihre Bürgerpflicht zu erfüllen.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

John Gehring	1.00
Ernst Beck, Genoa, Ill.	1.00
Wilhelm Lewie	1.00
Jos. Holly, Grand Rapids, Wis.	3.00
Aug. Baumgartner, Evanston, Ill.	2.00
Gustav Hamann	10.00
	18.00
Früher quittirt	$38,739.80
Zusammen	$38,757.80

Vom Grundeigentumsmarkt.

Pachtkontrakte für Geschäftsräumlichkeiten abgeschlossen.

Verschiedene auf Geschäftsräumlichkeiten im Hauptgeschäftsteil der Stadt bezügliche, gestern gebuchte Pachtkontrakte bilden das Hauptereigniß auf dem Grundeigentumsmarkt. Das erste Stockwerk und das Kellergeschoß des Gebäudes Nr. 58—60 W. Washington Str., das früher der United States Expreß Co. gehörte, wurde von Frau Nettie F. McCormick auf zehn Jahre an Samuel und Abraham J. Cooper verpachtet, welche dort eine Speisewirtschaft und ein Delikatessengeschäft betreiben wollen; der Pelzhändler Robert Staedter mietete auf zehn Jahre einen Teil des 13. Stockwerkes des neuen Stevensgebäudes an der State Str. für $5000 das Jahr, und Harry D. McCall sicherte sich einen Teil des Hoefeldschen Ladens im United States Annuity and Life Gebäude, Nr. 20 O. Jackson Blvd., um eine Wirtschaft und einen Zigarrenladen darin einzurichten. Er hat eine Jahrespacht von $8,500 zu bezahlen. Ferner pachtete die New York Belting & Packing Co. von dem F. H. Winterschen Nachlaß den Laden und das Kellergeschoß des Gebäudes Nr. 124—126 W. Lake Str. auf fünf Jahre, zum Preise von $22,500.

Die Liegenschaft an der Nordostecke von Milwaukee und Central Park Ave., Grund 55 bei 54 bei 117 bei 117 Fuß, mit einem dreistöckigen Steingebäude, wurde für $70,000 von Albert Haentze an H. R. Misch verkauft. Misch gab ein an der Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave. gelegenes dreistöckiges Gebäude, Grund 50 bei 125 Fuß, mit in Zahlung.

Ein 125 bei 300 Fuß messendes unbebautes Grundstück in dem von Sheridan Road, Hazel Ave., Buena Terrace und Montrose Blvd. begrenzten Straßengeviert wurde für $28,500 von Charles A. Spoehrs Nachlaß an John G. Garriott, jr., verkauft. Es soll dort eine neue Straße, welche die Hazel Ave. mit dem Broadway und Sheridan Road verbindet, angelegt werden.

Dr. Arthur Dean Bevan hat 8½ Acres Land in Lake Forest, an der Green Bay Road grenzend, für $42,000 erworben, und 6½ Acres davon wieder an Charles G. Brown, den Vizepräsidenten der Central Electric Co. verkauft.

Die Oppenheimer Casing Co. schloß mit J. A. Spoor und A. G. Leonard einen Kontrakt ab nach welchem diese für sie in der W. 36. Str., 160 Fuß westlich von Morgan Str., auf einer 110 bei 248 Fuß messenden Baustelle ein zweistöckiges, 35,000 Geviertfuß Fußbodenraum enthaltendes Fabrikgebäude zu errichten haben. Das Gebäude wird ungefähr $45,000 kosten. Die Oppenheimer Co. pachtete es auf 25 Jahre und sicherte sich auf fünf Jahre das Vorkaufsrecht.

Das 21 Wohnungen enthaltende Mietshaus an 59. Str. und Michigan Ave., 70 bei 161 Fuß, wurde für $70,000 von Dr. Pettigrew, Fort Wayne, Ind., an Anna C. Fox verkauft.

Henry A. Stange verkaufte das zwei Wohnungen enthaltende, mit $12,500 belastete Gebäude Nr. 904—906 Fletcher Str., für $16,500 an Charles Wagenknecht. Dieser gab das auf $5000 bewertete, mit $500 belastete zweistöckige Wohnhaus Nr. 915 Fletcher Str. mit in Zahlung.

— Recht glaubhaft. — Richter: „Wenn Sie ein gutes Gewissen haben, warum sind Sie denn so gelaufen, als der Gendarm kam?" — Strolmer: „Ick wollt' rasch mein Gold zur Reichsbank tragen."

Diese Bargains für Montag sind
Zu ungefähr dem halben Preis
ausgenommen Liköre, Backwaaren und Provisionen, die ebenfalls sehr niedrig markirt sind.

Keine Post-, Telephone- oder C. O. D.-Bestellungen für irgend welche dieser Artikel ausgeführt, ausgenommen Liköre, Backwaaren und Provisionen.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Wir behalten uns das Recht vor, die Quantität von irgend einer dieser Spezialitäten zu beschränken. Es werden positiv keine an Kinder verkauft.

- Fancy Haarnadeln — 5c
- Einzelne Männer-Hosen — 65c
- Knaben-Anzüge — $1.00
- Swiß Stickerei — 3c
- Elfenbein Dressing-Kämme — 34c
- Bürsten-Formen — 59c
- Barrettes — 5c
- Anzüge und Ueberzieher
- Bloomer-Hosen für Knaben — 15c
- Spitzen und Einsätze — 5c
- Gesichtspuder — 12½c
- Clarks O.N.T. Zwirn — 2½c
- Kleider für Damen — $2.39
- Taschentücher für Männer — 5c
- Mädchen-Coats — $2.95
- Swiß Stickerei — 7c
- Zahnpulver — 12½c
- Schuhwichse — 4½c
- Coats für Damen und Mädchen — $3.98
- Hüte für Männer — 79c
- Mädchen-Schuhe — 69c
- Geschliff. Glas Fern-Behälter — $1.00
- Bleistifte — 1c
- Perlknöpfe — 1½c
- Dreß Skirts — 89c
- Hemden für Männer — 49c
- Kinderschuhe — 57c
- Asche-Siebe — 5c
- Sterile Watte — 20c
- Toilet-Papier — 10c
- Kimono-Schürzen — 29c
- Elastische Armbänder — 5c
- Babies-Leibchen — 6c
- Gas Mantels — 5c
- Beef, Iron & Wine — 50c
- Oel-Mop — 50c
- Staub-Kappen — 5c
- Canvas-Handschuhe — 5c
- Unterwaists für Kinder — 5c
- Nähmaschinen-Nadeln — 5c
- Peroxide — 12½c
- Waschbretter — 12½c
- Unterzeug — 15c
- Strümpfe für Männer — 5c
- Babies-Coats — 49c
- Papier Rugs — 29½c
- Feigen-Syrup — 17c
- Aluminiumkessel — 48c
- Unterzeug für Damen — 49c
- Sicherheitsrasirmesser-Abziehriemen — 50c
- Sweater Coats für Babies — 63c
- Schaukelstühle — $1.25
- Bilderrahmen — 11c
- Tafel-Wassergläser — 5c
- Strümpfe für Damen, schwarze Baumwolle — nahtlos — doppelte Fersen und Zehen — die reguläre 10c Sorte — das Paar zu — 5c
- Seife- u. Glashalter. Combination Seifenteller- u. Glashalter, schwer nickelplattirt auf Messing, 75c wert, 1 an einen Kunden — 37c
- Kinder-Strümpfe. Schwarz, gerippt, nahtlos, aus Baumwolle, Größen 5 bis 9½; regulär zu 10c verkauft — speziell — das Paar zu — 5c
- Suit Cases. Suit Cases aus starkem Fibre, bequemes Spring Schloß u. Catches, 24- u. 26zöll. Größen, $1.60 wert — einer an 1 Kunden, zu — 79c
- Floor-Varnish. Extra feine Sorte — sehr hellfarbig; — $1 ½ Gallone, 1 Gall. an jeden Kunden; — ½ Gallone für — 50c
- Blumenvasen. Handgemalte japanische Blumenvasen, große Sorte — ein $2.50 Wert — zum Preis von — 1.25

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wie ich sehe, macht Herr Charles H. Sergel, Fusionskandidat für Stadtschatzmeister, in seiner Kampagneliteratur darauf aufmerksam, daß sein Vater deutschgeboren war. Er tat das wahrscheinlich, um deutsche Stimmen zu fangen, vergißt aber zu erwähnen, daß die Familie seiner Mutter englisch ist. Dies erklärt die Tatsache, daß er sich so deutschfeindlich gezeigt und die deutsche Regierung und ihre Politik so heftig angegriffen hat. Herr Sergel hat öffentlich seinen Wunsch kundgegeben, die Niederlage und den Zusammenbruch des deutschen Volkes zu erleben. Da er sich um die deutschen Stimmen bewirbt, möchte ich nicht, daß die deutschen Stimmgeber sich täuschen lassen.

Achtungsvoll
Alexander Harris.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

„Traurig aber wahr!" Wenn man mit Jemandem über die politische Lage der Deutschen in Amerika spricht, hört man dieses immer: „Die Deutschen halten nicht zusammen". Jetzt, vor der Mayorswahl, kann man es wieder deutlich fühlen. Was sagte doch der deutsche Kaiser, als der Krieg ausbrach? „Meine Herren, ich kenne keine Parteien (oder Parteiunterschiede) mehr". Warum wollen auch wir hier nicht dasselbe tun? Die Mayorswahl steht vor der Tür, die Deutschen sind in zwei Lager gespalten. Eine Seite sagt: Wählet Harrison, die andere Seite sagt: Wählet Sweitzer, seine Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit ist nachgewiesen, und er ist ein Deutscher. Wo sind die Führer der deutschen Wähler? Tretet vor, sagt, die Deutschen von Chicago haben in ihrem eigenen Interesse diesen oder jenen zu wählen, ganz gleich, wer es ist, aber die Anglo-Amerikaner sollen sehen, daß sich die Deutschen gefunden haben und ihren Führern Vertrauen entgegenbringen und mit ihnen in Masse durch Dick und Dünn gehen.

Nur dann können wir unseren Gegnern Achtung abringen, nur dann können wir auf unsere guten Rechte pochen. Oder sollen jene Nationen, welche jetzt in dieser schweren Zeit mit uns sympathisieren, sich von uns abwenden und sagen: „We can't work together with the Germans, they don't know what they want". — Wenn es jetzt nicht möglich ist, die Deutschen zu sammeln und unter ein Banner zu bringen, dann sollen sich alle Maulhelden den Atem für heiße Suppe sparen und den Gedanken an eine Vereinigung und ein gemeinschaftliches Zusammenarbeiten zum Wohle unserer neuen Heimat und des alten Vaterlandes aufgeben. Die Deutschen brauchen einen Führer, das ist alles. Es ist ihnen angeboren, dem richtigen guten Führer blindlings Folge zu leisten. Darum noch einmal die Frage: Wen sollen die Deutschamerikaner bei der nächsten Stadtwahl unterstützen?

Auch möchte ich hier noch auf die letzte Versammlung zurückkommen, nämlich die im Coliseum. Ich glaube so ziemlich jedem Deutschen aus der Seele zu sprechen, wenn ich sage: „Herzlichsten Dank Herrn O'Leary für seine Worte, er hat das Herz am rechten Fleck, er geniert sich nicht, die Wahrheit zu sagen. Auch herzlichsten Dank Herrn Dr. Schwan für seine Worte, er zeigte uns, daß man 15,000 Deutschen in Amerika sagen kann, man müsse sich schämen, zu ihnen zu sprechen.

Achtungsvoll
Max Schmidt, 10108 Ewing Ave.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich gestatte mir, Ihnen einen Ausschnitt aus „The Daily News" von heute zu senden:

„Hindenburg sandte die Truppen, die den Russen in Ostpreußen solch unheimliche Wichse beibrachten, nicht aus eigener Wahl, sondern er wurde dazu von des Großfürsten Nikolaus überragender Kriegskunst veranlaßt".

Sollte der französische Sachverständige der „News" vielleicht während seiner kriegerischen Tätigkeit in Tunis im Jahre 1881—82 einen Sonnenstich bekommen haben, dessen Folgen sich noch jetzt bemerkbar machen?

Mit deutschem Gruß,
O. Neugebauer.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen, Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
ol22dofabi*

Leset die „Sonntagpost"

Deutsche Frauen und Männer!

In ernster Stunde wenden wir uns vertrauensvoll an Sie mit der Bitte, Ihre Stimmen am **23. Februar 1915** für

Carter H. Harrison für Mayor

abzugeben und Ihre Familienmitglieder und Freunde zu veranlassen, ein Gleiches zu tun.

Carter H. Harrison ist ehrlich. Nicht einmal seine erbittertsten Gegner wagen dies anzuzweifeln.

Carter H. Harrison hat unermüdlich an dem Aufblühen unserer Stadt gearbeitet, welche heute die Bewunderung der Welt erregt. Auch dies wird zugegeben.

Carter H. Harrison hat fortschrittliche Neuerungen in den verschiedenen Verwaltungszweigen eingeführt, welche der Stadt hunderttausende jährlich ersparen. Wasser-, Telephone-, Gas- und elektrische Licht-Raten wurden ermäßigt. Hafenbau, Union Station, Strandbäder, Hospital-Bauten, Erweiterung der 12. Straße und Michigan Boulevard und andere für die Zukunft Chicago's wichtige Unternehmungen wurden erfolgreich in die Wege geleitet. Niemand bestreitet dies.

Carter H. Harrison hat die Deutschen stets nicht nur gerecht, sondern mit besonderem Wohlwollen behandelt und in Fragen der persönlichen Freiheit unentwegt prinzipientreu gehandelt. Wir Deutschen wissen dies und anerkennen es. Sollen wir jetzt als Bürger und Deutsche uns den Vorwurf gröbster Undankbarkeit zuziehen? Nimmermehr! Der Gegner Harrison's hat in Ermangelung jedes vernünftigen Arguments, das zu seinen Gunsten sprechen könnte, zu einem billigen, demagogischen Mittel Zuflucht genommen. Er spielt sich als Deutscher auf. Es wurde unwiderleglich nachgewiesen, daß er in Wirklichkeit keinerlei Anspruch hat, als Deutscher angesehen zu werden.

Carter H. Harrison ist ehrlich, gebildet und erfahren. Carter H. Harrison war und ist unabhängig.

Sein Gegner war und ist das Werkzeug der Ogden Gasmagnaten, Roger C. Sullivan, John P. Hopkins u. A. Deutsche Frauen und Männer! Bleibt Euch treu! Bleibt auf dem rechten Wege! Stimmt im Interesse der Stadt und deren Zukunft! Zweifelhafte Experimente sind gefährlich und für den Steuerzahler kostspielig.

Stimmt für Carter H. Harrison.

Achtungsvoll

Zentralverein der Deutsch-Amerikanischen Demokraten von Cook County.

(Central Organization of the German-American Democrats of Cook County)

Theodore G. Behrens, Präsident. **Adolph D. Weiner**, Sekretär. **David M. Pfaelzer**, Schatzmeister. **Franz Christmann**, Schriftführer.

Vize-Präsidenten:

Fritz Goetz, Frank X. Brandecker, Rudolph Seifert, Emil Eitel, Ernst J. Kruetgen, Emil Demme, Oscar F. Mayer, Wilhelm Schmidt.

Preß-Ausschuß:

Robert J. Eitel, Vorsitzender; **Chas. Christmann, Nicholas Michels, Henry v. Meeteren, Max Wild, Leopold Neumann.**

Ausschuß für Versammlungen:

Nicholas Michels, Vorsitzender; **David M. Pfaelzer, Leopold Grand, Ferdinand Lemke, Peter L. Hofmann.**

Kampagne-Ausschuß:

Aller, Math.
Arnold, Joseph
Alwendiger, John G.
Angsten, Peter
Angsten, J. W.
Adam, August
Altmann, Adolph
Ackermann, J.
Althofer, Jos.
Abt, Jakob
Angsten, Chas.
Alt, Philip,
Alt, Fred
Abrut, Julius
Appelhaus, H
Austrian, Leo
Behrens, Theodore G.
Brandecker, F. X.
Bartnick, Gustav P.
Burkhardt, Fred
Burkhardt, Jo.,
Brillow, D. B.
Brandes, Carl
Bretz, Peter H.
Bauer, Albert P.
Block, Rudoph
Brandt, Wm.
Brahm, John
Buehler, Emil
Bernhardt, Wm.
Boer, L. J.
Buchmann, A.
Bortzen, Frank
Bandow, A.
Bullerbach, Jacob
Brand, Rudolf
Buel, John
Braumann, Wm.
Bartels, Fred
Bittke, Fred
Brodschneider, John
Bauer, Carl
Bentler, Otto
Bauer, Albert
Bielskie, Anton H.
Bredendorf, George
Berger, Peter
Biermann, John
Bulger, Louis
Burgo, Peter
Battcher, John
Burger, Math.
Becker, John B.
Burger, Albert
Breyer, Peter
Barbach, H.
Baer, Oswald
Baer, John
Barg, George
Baseniski, Alex.
Burnard, M. Jr
Bierschwale, Henry
Budinger, Peter
Brandt, Henry
Berke, Aug.
Bohnen, Math
Baum, Henry F.
Bleymehl, Henry
Blohm, John
Blohm, Max
Blohm, H.
Bohnensack, John
Bohnensack, Fred
Behn, F. H.
Battes, Jos.
Block, Eug., Alderman
Borger, H. J.
Bruski, M.
Braun, John F.
Bischoff, H. A.
Bamberger, J.
Brandel, Peter
Beigers, Ed.
Buegel, Wm.
Becker, John
Belz, Otto
Beyer, Chas.
Bueller, E.
Brettmann, Aug.
Buchler, H.
Burgbacher, G.
Billig, Dr. A.
Baumgaertner, H.
Boerner, W. W.
Bethig, Fritz
Bieski, Jakob
Beinor, Stanley
Bauske, H. L.
Brandau, Henry
Buehler, Ernst
Clemens, Herbert
Claussen, Wm.
Christmann, Wm.
Christmann, Franz,
Christmann, Chas.
Capritz, Jacob
Demme, Emil
Deitscher, Frank M.
Deitscher, J. S.
Dietrich, Wm.
Dohn ,Fred
Dars, Peter
Decker, Alfred
Dober, Henry
Dieschbord, F. B.
Duschinski, Jos. F.
Dietrich, Jos.
Dorres, Ed.
Dorres, M. J.
Engel, Wilhelm
Eitel, Karl
Eitel, Max
Eitel, Emil
Eitel, Robert J.
Ehemann, W. H.
Eichstadt, Jos.
Ellert, Peter J.
Eilbert, Dietrich
Ehlers, G. F. H.
Entberg, Wm.
Eckert, Peter
Ensweiler, N.
Erbach, Andre.o
Eichner, Jos.
Ebert, E. C.
Enter, Geo. H.
Emken, Theo.
Enter, Geo. Jr.
Emken, Hermann
Eisermann, Ed.
Erlicher, Max
Efferts, Theo.
Evert, Math.
Ernst Gus.
Franze, Hermann
Friese, August
Frank, John
Fillis, F. K.
Fischer, Wm.
Fischer, Geo.
Fischer, Carl
Führer, Fritz
Fuhlsdorf, Ph.
Freund, Emil
Freitag, Frank
Faßbinder, F.
Faschingbauer, F.
Faulstich, John H.
Faulstich, John Wm.
Fick, Ed.
Feldmann, J.
Fertig, Ed.
Funk, Fred
Funk, N.
Fensterle, John
Fellmeth, H.
Furmann, Wm.
Fiedler, Wm.
Faber, Armin
Fellmuth, Heinrich
Fuchs, Fred
Goetz, Fritz
Grand, Leopold
Geißler, Ernst
Gesell, John
Graefe, Emil
Gaethe, Chas.
Geßwein, Rudolf R.
Gangolf, Ed.
Grange, Otto
Gebele, Jos.
Gradt, J.
Glienke, John
Greis, Geo.
Grill, Albert
Grimm, Anton
Gier, J.
Goetz, O.
Goehse, Hugo
Griesbrenner, Fred
Goltz, Hermann
Gielow, F.
Gottlieb, John
Gallauer, Carl
Gehm, Eugene
Geleng, Gustav C.
Griesheimer, Fred
Guthmann, Louis
Grein, Joseph
Hofmann, Peter L.
Heckmann, Geo.
Hundriefer, Julius
Helbach, Thos.
Hirsch, Max
Holz, Anton
Hahn, Ernst
Hochstaetter, John Jr.
Hammerschlag, H.
Hollotz, Chas.
Hagenblut, F. G.
Hofbordt, Richard
Huering, Geo. J.
Henkel, John
Hausler, Otto
Hartmann, R. F.
Hirschberg, E.
Hild, Wm.
Hollevich, John
Heuer, Chas.
Henning, Adolf
Hofmann, E.
Helscher, Fred
Hartmann, Ch.
Herring, B.
Huening, Frank
Helwig, John
Heinemann, Aug.
Hein, Leo
Hartmann, Chas.
Happelmann, Frenk
Hilgard, Fritz
Herrmann, Geo.
Hummel, Ernst
Hoff, Louis
Hasselberger, Chas.
Haß, Otto
Heisterberg, Ed.
Herndoblers, F.
Herndoblers, F. Jr.
Hoff, John
Horich, John
Haenisch, Robert
Hommelsen, C.
Humbert, Ed.
Hasenfang, F.
Hofbauer, L.
Hausner, C. H.
Hoerner, Gus.
Hirsch, Peter B.
Hubbard, John
Hegemann, J.
Hartmann, P.
Heffner, H.
Hessinger, Ch.
Hornbeck, John
Richter Henry Horner
Hauser, J.
Helmann, W. C.
Hein, J.
Hertnach, Fred
Hembemester, F.
Hansen, R. G.
Helstern, Ed.
Hauser, Ed.
Henrici, Philipp
Hoefer, John
Inholz, Fred.
Johannes, Math.
Jahns, Fred A.
Janke, Otto
Jaeger, Henry
Jann, F. W.
Jann, W. P.
Jann, J. H.
Jutzi, L.
Jaraez, John
Jung, Albert
Kruetgen, Ernest J.
Kraus, Adolf
Kummer, W.
Kowohl, T.
Kreuger, Adolf
Kraeuslich, Heinrich
Kellner, Chas.
Kniewelle, A.
Korbell, Ed.
Krausieder, J.
Krueger, Chas.
Klaproth, Aug.
Kleist, Ch.
Koehler, H.
Keyser, G.
Koehler, Christ.
Kause, Wm.
Kutzner, Max
Kettler, J. H.
Keter, Louis Jr.
Kobolt, Wm.
Keller, H.
Klier, Geo.
Karthauser, Nic.
Krueger, Chas.
Klotz, A.
Klaproth, A. L.
Keehl, Rudolf
Kersten Geo. A., Richter
Kennge, F.
Kaiser, Ignatz
Krause, Frank
Kasper, Ch.
Kratina, P.
Kramp, Ed.
Kroenig, Ch.
Krueger, Henry
Klotz, Max
Kirschner, Leopold
Kirschen, J. A.
Kroß, Geo.
Kempf, H.
Kumaß, A.
Koch, Gustav
Kruse, Ed.
Kramer, Geo.
Klotz, Gustav
Kasper, Chas.
Korngiebel, Henry
Keßler, Henry
Keßler, Jos.
Keim, Gottlob
Krieps, Peter
Karrer, Wm.
Krohn, Wm.
Krohn, rFank
Korn, Fred
Kuehner, Wm.
Kruchten, John
Krenz, Jos.
Kreis, Ernst
Leininger, Dr. Geo. A.
Loeb, Jacob M.
Lemke, Ferd.
Lanz, Theo.
Lemmer, Chas. J.
Lehr, Frank J.
Lehr, Herman F. J.
Lippke, Ed.
Lippke, P.
Luebe, Gerhard
Luebe, Wm.
Lillig, rFank
Lillig, S. J.
Leiser, Ed.
Leiser, Albert
Lux, Arthur
Lux, Leonard
Leseberg, Chas.
Laiger, Fred
Laiger, Wm. M.
Lutzenkirchen, Henry
Liebold, Carl
Lorch, Jacob
Lierth, Fred
Lattal, Frank
Larson, Gustav
Lasser, Chas.
Lindemann, Ch.
Letke, E.
Lauer, Albert
Mayer, Oscar F.
Meeteren, Henry v.
Michels, Nicholas
Mittlestadt, John
Meisterheim, L.
Marhoffer, Fred
Morgenthaler, Theo.
Mempler, Paul
Miller, Ch.
Meyer, Fred
Mayer, Fred
Meilinger, J.
Mormann, J .
Meyer, J.
Miser, Wm.
Miller, John
Meyer, Frank
Magnus, Henry
May, John
Mayer, Frank
Mayer, Robert
Meischer, Wm.
Morn, C. E.
Marx, Bert
Miller, J.
Mietzel, John
Munch, Peter
Muehlhausen, R.
Metzler, M. P.
Muchhausen, R.
Mueller, Ch.
Meier, C.
Mahtes, John
Mussell, Jos.
Mettzel, John
Meyger, A.
Mueller, John
Mempher, Paul
Meyer, Peter
Meyer, J. W.
Meyer, John
Meyer, Jos.
Meyer, E. J.
Meyer, P. J.
Michels, Jos.
Michels, John
Mueller, Fred
Metz, Gustav R.
Mordau, Paul
Martin, F.
Mansen, Anton H.
Miller, Wm.
Muthel, O. E.
Mack, John
Mathey, John
Molithor, Jos.
Maurer, Jacob
Madlener, Anton
Meier, Peter
Mandernach, D.
Maaß, Moritz
Mittag, Adolf
Meyer, Aug.
Meyer, W. R.
Mayer, Si.
Niessen, Jacob
Nulsen, Walter
Nienstaedt, John
Niemann, C.
Neumann, Leopold
Neumann, Paul
Nilles, P.
Nichels, Theo.
Neu, Chas.
Neubauer, N.
Niemann, E.
Neumann, C. A.
Neumann, Chas.
Oehne, Theo.
Oelberg, Wm.
Ortseisen, Geo.
Oehlsen, Wm.
Oppermann, C. F.
Oehlsen, Wm. J.
Oppermann, Wm. H.
Oehlsen, Wm. C.
Ottenstahl, Aug.
Pfaelzer, David M.
Pfeil, R.
Pelzer, Emil
Pfar, Henry
Petri, Herman
Pflum, Max
Pine, M.
Paschen, Frank
Pokorny, Fred
Pfeiffer, John
Petersen, Ernest
Pontow, Wm. F.
Pfaelzer, Simon
Pehlke, August
Prell, Henry H.
Praschern, Herman
Praschern, A. C.
Preßler, H. B.
Peters, J.
Pietsch, Paul
Pegler, August
Reinberg, Peter
Rothmann, Wm.
Ringen, Albert
Ristow, Wm.
Roth, Geo. W.
Rixmann, Louis
Rixmann, Fritz
Rosenberger, Chas.
Rittschoff, Louis
Reinsberger, R.
Reinhard, P.
Reiner, Gus.
Recker, Louis
Ruff, Jakob
Raddatz, Carl
Renner. Alf.
Richert, J. A.
Raddatz, Wm.
Reinhardt, F.
Rolinsky, E. H.
Reinschmidt, J.
Rolinsky, E. G.
Rassinki, Alex
Rahner, Wm.
Richter, John
Renk, Eugene
Reinecke, Henry
Reinhard, P. R.
Raetzbein, Henry
Rapp, Robert R.
Reuter, John
Roß, Wm.
Rosich, J.
Rahner, Wm.
Ruehlmann, Frank
Reinberg, Georg
Richter, E. G.
Renz, Theo.
Schmidt, Wilhelm
Seifert, Rudolf
Stadter, John
Schultz, Robert
Schmidt, J.
Schilling, Geo. A.
Schilling, R.
Schuh, Frank
Seebach, Anton
Schneider, Jos.
Schurke, R.
Stell, John, Richter
Schulz, Wm.
Schwartz, Ignatz
Susebeck, Fred
Schirp, Wm.
Sieben, F.
Schott, Dr. Ch.
Schaeffer, Victor J., Ald.
Schaefer, H.
Siebold, W. J.
Seif, Frank J., jr.
Schneider, Daniel
Sebastian, Robert
Schott, Chas.
Scholter, John
Schaak, C. P.
Steffenhagen, F.
Stober, John
Schneider, John F.
Schmidt, W. R.
Sommer, T.
Sweig, Mich.
Strauß, Rudolf
Schroeder, W. C.
Schmidt, Sig.
Schultz, Adam
Stober, Eduard
Senien, Jos.
Schnobel, Henry
Sauerbier, S.
Specht, Adolf
Specht, Baldwin
Seif, George
Schatz, Walter
Schlosfeldt, Ch.
Stadelmann, A.
Schopp, Geo.
Schmidt, Fred
Schroeder, J.
Schwab, Julius
Schneider, John
Scherer, Wm.
Schoppen, Frank
Salzmann, A.
Schoenow, John
Schwimm, J.
Startner, John
Seidmann, Louis L.
Sturtz, A. G.
Seekler, C.
Schoenwald, John
Schoenwald, Michael
Schick, Chas.
Schimmeyer, Val.
Schmiedewind, John
Schneider, A. C.
Schengel, Robert
Schultz, George
Stange, Otto
Stange, Carl
Schmitz, Jos.
Schmitz, Chas. B.
Schick, W.
Schmeier, Ignatz
Stoecker, Geo. J.
Sandberg, C. E.
Schmitt, Philip M.
Spitzer, J. C.
Stevens, Fred
Spiero, Phil.
Schroeder, Anton
Schlaus, rFank
Schlichting, Wm.
Stepe, Louis C.
Steder, Nicholaus
Schroeder, Wm.
Scheuern, Jos.
Schaede, Henry C.
Schulz, Gustav
Schoenleben, Max
Schneider, O.
Spankuch, Otto
Schwarzel, Henry
Solby, Frank
Stein, Adolph
Traeger, John E.
Trebing, Ed. J.
Tempel, John
Thurmann, Jos.
Tuschert, Chas. F.
Traeger, Wm. C.
Trick, Carl
Trost, J. J.
Thometz, F. G.
Thiede, Theo.
Trautmann, Jos.
Tempel, John, Jr.
Trockenbrod, Chas.
Ulrich, Anton
Uhlrich, August
Uhr, Wm.
Utz, Eugen
Vogelsang, John Z.
Veigel, Jos.
Verden, Peter
Verden, Theo.
Wachter, Chas. H.
Wagner, Henry C.
Wurzmann, Js. M.
Weinstock, Julius
Weber, Louis
Weber, John S.
Wills, Chas. F.
Wild, Max E.
Werner, F. A.
Werner, C. J.
Wahl, Ernst H.
Wagner, Peter
Weiß, Leopold
Wagner, Geo.
Wagner, Frank
Wittlieb, M. D.
Weismann, M.
Witt, H. J.
Wolf, H. C.
Weiner, A. D.
Weiner, Jos.
Weirauch, Ch.
Winter, Nick
Weisenborn, M.
Wintermeyer, Wm. ..
Wolterding, Harry
Witt, H.
Weniger, August
Wackenreuther, E. G.
Wolf, Geo. B.
Wickmann, A. G.
Wittig, Jacob
Worcker, Wm.
Weber, Louis
Weber, Math.
Wagner, Nick
Wagner, B.
Wagner, Henry
Wagner, Charles
Lagner, Gustav
Werner, Nick
Weber, A. F.
Weber, Chas. Jr.
Weil, Dr. C. A.
Zeisler, Sigmund
Zimmer, Michael F.
Zender, Henry E.
Zoehrland, Dr. Geo. E.
Zinrogel, F.
Zerler, Carl
Zapendorf, Chas.
Zimmermann, Fred
Zimmermann, Ch.
Zachau, Julius
Zeller, Wm.

Und Tausende Andere.

UMI